

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2019



BAD NAUHEIM
Die Gesundheitsstadt

Stadt Bad Nauheim

**Bad Nauheimer Wohnungs-
baugesellschaft mbH**

**Zweckverband Schwimmbad
Bad Nauheim - Friedberg**

**Stadwerke
Bad Nauheim GmbH**

Wasserverband Nidda

ekom21 – KGRZ Hessen

**Gesundheitszentrum
Wetterau gGmbH**

**Bad Nauheim Stadtmarketing
und Tourismus GmbH**

**WAUS Gemeinnützige
Beschäftigungsgesellschaft
für Arbeit, Umwelt u. Soziales
mbH i.L.**

**Musikschule Bad Nauheim
gGmbH**

**Stiftung William G.
Kerckhoff Herz- u.
Rheumazentrum Bad
Nauheim**

**Stiftung Sprudelhof Bad
Nauheim**

1.	WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER GEMEINDEN	1
1.1	ALLGEMEINES	1
1.2	BETEILIGUNG DER GEMEINDEN AN GESELLSCHAFTEN	1
1.3	SONSTIGE REGELUNGEN ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG	2
1.4	RECHTSFORMEN WIRTSCHAFTLICHER BETÄTIGUNG	3
2.	BETEILIGUNGSBERICHT	5
2.1	BESTANDTEILE DES BETEILIGUNGSBERICHTS	5
2.2	ECKDATEN UND KENNZAHLEN DER EIGENBETRIEBE UND DER GESELLSCHAFTEN DER STADT BAD NAUHEIM IM ÜBERBLICK (UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN)	6
2.3	DEFINITION DER KENNZAHLEN	7
2.4	GEWÄHRTE BÜRGSCHAFTEN DURCH DIE STADT BAD NAUHEIM	8
2.5	KONZERN STADT BAD NAUHEIM (STAND 01.01.2020)	11
3.	DARSTELLUNG DER EINZELNEN BETEILIGUNGEN	13
3.2	KAPITALGESELLSCHAFTEN	13
3.2.1	<i>Stadtwerke Bad Nauheim GmbH</i>	13
3.2.1.1	Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG	23
3.2.1.2	Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH	27
3.2.2	<i>Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH</i>	31
3.2.3	<i>Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH</i>	41
3.2.4	<i>Musikschule Bad Nauheim GmbH</i>	59
3.2.5	<i>Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH – Konzern</i>	73
3.2.5.1	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH	93
3.2.5.2	MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	97
3.2.5.3	MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH	101
3.2.5.4	MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	105
3.2.5.5	GZW Service GmbH	109
3.2.5.6	Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	113
3.2.5.7	GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH	117
3.2.5.8	Theodora Konitzky Akademie gGmbH	120
3.2.5.9	GZW Plus GmbH	123
3.3	ZWECKVERBÄNDE	127
3.3.1	<i>Zweckverband Schwimmbad Bad Nauheim-Friedberg</i>	127
3.3.2	<i>ekom21 – KGRZ Hessen</i>	129
3.4	WASSERVERBAND NIDDA	133
3.5	STIFTUNGEN	135
3.5.1	<i>Stiftung William G. Kerckhoff Herz- und Rheumazentrum Bad Nauheim</i>	135
3.5.2	<i>Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim</i>	137
3.6	GENOSSENSCHAFTEN/AKTIENGESELLSCHAFTEN	139

1. Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

1.1 Allgemeines

Art. 28 II Grundgesetz (GG) gewährleistet den Kommunen das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Dies umfasst auch die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden.

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden stellt eine besondere Art der Aufgabenerfüllung dar. Die gesetzlichen Grundlagen hierzu finden sich in der Hessischen Gemeindeordnung (HGO).

Unter einem „Wirtschaftlichen Unternehmen“ der Gemeinde versteht man den Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern und Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Die Gemeinden können diese Tätigkeiten in zwei Rechtsformen wahrnehmen. Einmal handelt es sich um **Eigenbetriebe** i. S. des § 115 Abs. 1 Nr. 3 HGO und des Eigenbetriebsgesetzes. Zum anderen kann die Gemeinde sich bei ihrer unternehmerischen Tätigkeit der **Formen des Privatrechts** (§ 122 HGO) bedienen.

Unternehmen werden in der Praxis als Eigengesellschaften bezeichnet, wenn die Gemeinde alleinige Eigentümerin der Unternehmen ist. Ist die Gemeinde zusammen mit anderen Eigentümerin, spricht man von Beteiligungsgesellschaften.

Gem. § 121 Abs. 1 HGO darf sich eine Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt und
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Diese Voraussetzungen dienen der Sicherheit der Gemeinde und sollen eine Gefährdung der Finanzwirtschaft durch mögliche Verluste vermeiden.

1.2 Beteiligung der Gemeinden an Gesellschaften

Die Voraussetzungen für die Gründung oder Beteiligung an einer Gesellschaft sind in § 122 HGO geregelt.

Hiernach darf die Gemeinde eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO vorliegen, also nur zur Erledigung einer konkreten gemeindlichen Aufgabe,
- es sich um Gesellschaften in einer Rechtsform handelt, bei denen die Haftung auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist (dieses wird im Wesentlichen nur bei Aktiengesellschaften (Haftung in Höhe der Aktienbeteiligung), Gesellschaften mit beschränkter

Haftung (Haftung in Höhe des Gesellschafteranteils) und bei Kommanditgesellschaften, wobei die Gemeinde nur als Kommanditist (Haftung in Höhe der Einlage) fungieren kann, erfüllt),

- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält und
- der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die oben genannten Voraussetzungen gelten gem. § 122 Abs. 4 HGO entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der die Gemeinde mit über 50 % der Anteile beteiligt ist, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.

Darüber hinaus gelten die Vorschriften des § 122 Abs. 1 HGO auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist.

Die Gründung einer solchen Gesellschaft oder eine Beteiligung an einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, ist nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung besteht.

Des Weiteren wird gem. § 122 Abs. 6 HGO auch die Mitgliedschaft an einer eingetragenen Genossenschaft (Genossenschaftsanteile an einer Volksbank, Spar- oder Darlehenskasse) als Beteiligung angesehen und in § 126 HGO geregelt, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an Vereinigungen des privaten Rechts“ gelten. Dies können beispielsweise eingetragene Vereine sein.

Als „Beteiligungen“ gelten daher alle Anteile an Unternehmen und Einrichtungen, die organisatorisch nicht zur Gemeinde gehören.

1.3 Sonstige Regelungen über die wirtschaftliche Betätigung

Das gemeindliche Wirtschaftsrecht ist in §§ 121 bis 127 b HGO in Einzelheiten normiert, die wegen des hier darzustellenden Überblicks nicht näher erläutert werden sollen. Es sei lediglich noch auf die Anzeigepflicht gem. § 127 a HGO hingewiesen. Die Gemeinden müssen ihre Entscheidung über die wirtschaftliche Betätigung mindestens sechs Wochen vor Vollzug der Entscheidung der Aufsichtsbehörde mitteilen. Im Rahmen der Rechtsaufsicht kann die Aufsichtsbehörde somit vorbeugend zum Schutz der Gemeinde tätig werden.

Wichtig erscheint noch der Hinweis auf § 121 Abs. 8 HGO. Hiernach sind wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge des Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

- alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
- die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
- eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen zwischen den beteiligten Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

1.4 Rechtsformen wirtschaftlicher Betätigung

Wie bereits ausgeführt, kann die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde unterschiedlich ausgestaltet sein. Den Kommunen stehen sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Die nachfolgenden Definitionen der Rechts- und Organisationsformen sollen einen Überblick über die bisher eingegangenen Beteiligungsformen der Stadt Bad Nauheim geben.

Eigenbetriebe: Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde. Es handelt sich um einen verselbstständigten Betrieb mit eigener Betriebsatzung und eigenem Rechnungswesen, jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde ausgegliedert und gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Die Stadt behält durch die rechtliche Konstruktion direkte Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten.

Kapitalgesellschaften: Wesentliches Merkmal von Kapitalgesellschaften ist die Ausgestaltung als selbstständige Einheit. Dazu gehören die körperschaftliche Organisation und die rechtliche Verselbstständigung. Kapitalgesellschaften sind selbstständige juristische Personen mit eigenen Rechten und Pflichten.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist die von Kommunen am häufigsten für ihre wirtschaftliche Betätigung gewählte Privatrechtsform. Sie ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Die Haftung des jeweiligen Gesellschafters ist auf dessen Stammkapitalanteil begrenzt. Die GmbH kann zu jedem vom Gesetz zugelassenen Zweck errichtet werden (§ 1 GmbHG).

Personengesellschaften: Eine Besonderheit stellt die GmbH & Co. KG dar. Hier werden wesentliche Elemente der Kapitalgesellschaft und der Personengesellschaft miteinander verbunden. Die GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft (KG). Die Rolle des Komplementärs wird von der GmbH übernommen. Die Haftung der Gesellschafter ist somit auf die Kapitaleinlage begrenzt.

Zweckverbände: Zweckverbände sind rechtlich selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Sie dienen der kommunalen Zusammenarbeit bei regionalen Aufgaben und gemeinsamen Interessen. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

Wasser- und Bodenverbände: Als Körperschaften des öffentlichen Rechts wird den Wasser- und Bodenverbänden das Recht zur Selbstverwaltung eingeräumt. Ähnlich wie die Zweckverbände dienen die Wasser- und Bodenverbände der kommunalen Zusammenarbeit. Die Abgrenzung zum Zweckverband besteht darin, dass auch natürliche und andere juristische Personen Mitglied werden können. Darüber hinaus sind diese Verbände auf die Wahrnehmung der im Wasserverbandsgesetz genannten Aufgaben beschränkt.

Genossenschaften: Eingetragene Genossenschaften (eG) sind Körperschaften mit offener Mitgliederzahl. Zweck der Genossenschaften ist die Förderung der Wirtschaft oder des Erwerbs ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Ziel der Genossenschaften ist daher nicht die eigene Gewinnerzielung, sondern die Unterstützung ihrer Genossen bei der Wirtschaftstätigkeit. Im Statut (Satzung) der Genossenschaft ist festgelegt, ob und welche

Nachschusspflicht seitens der Genossen im Falle eines Konkurses besteht. Die Eintragung der Genossenschaft erfolgt im Genossenschaftsregister des zuständigen Amtsgerichts.

Stiftungen: Stiftungen stellen ein rechtlich selbstständiges Kapitalvermögen dar, mit dem ein vom Stifter festgelegter Zweck verfolgt werden soll. Wesentliche Merkmale einer Stiftung sind daher Stiftungszweck, Stiftungsvermögen und die Stiftungsorganisation.

Vereine: Vereine sind juristische Personen des Privatrechts, die einen nicht wirtschaftlichen Charakter haben. Sie erlangen ihre Rechtspersönlichkeit durch Eintrag ins Vereinsregister. Dabei handelt es sich um freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Die Stadt Bad Nauheim ist Mitglied in zahlreichen Vereinen, als Unternehmens- bzw. Beteiligungsform haben Vereine jedoch nur eine sehr geringe Bedeutung.

2. Beteiligungsbericht

2.1 Bestandteile des Beteiligungsberichts

Mit der Novellierung der Hessischen Gemeindeordnung (§ 123a HGO) haben sich Änderungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden ergeben. Für die Gemeinden besteht nun die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts. In dem Bericht sind alle Beteiligungen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über 20 % der Anteile verfügt.

Durch den Beteiligungsbericht soll die Aufgabenerfüllung der Gemeindeverwaltung in einer Rechtsform des Privatrechts transparenter werden. Im III. Teil des Beteiligungsberichtes werden daher alle Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim abgebildet, wobei der Beteiligungsbegriff weiter gefasst wird und alle Anteile an Beteiligungen von Unternehmen und Einrichtungen dargestellt werden.

Der Beteiligungsbericht umfasst darüber hinaus nicht nur die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim, sondern auch die mittelbaren Beteiligungen. Die Einzeldarstellungen dieser Unternehmen wurden den jeweiligen unmittelbaren Beteiligungen hinten angestellt.

Zu jeder Beteiligung werden jeweils Sitz und Gegenstand des Unternehmens sowie Gründungsdatum und Stammkapitalhöhe angegeben. Der Gegenstand bzw. die Aufgaben des Unternehmens beschreiben die Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Weiterhin werden die Vertreter in Aufsichtsräten/Betriebskommissionen/Vorständen oder Verbandsversammlungen und die Geschäfts-/Betriebsleitungen benannt. Anschließend folgen Informationen zur Aufstellung der Jahresabschlüsse sowie zu den beauftragten Abschlussprüfern und weiteren Beteiligungen der Gesellschaften/Einrichtungen.

Die Ertrags- und Vermögenslage der Beteiligungen wird in den zusammengefassten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen abgebildet. Anschließend werden Angaben zu den Kreditaufnahmen sowie zur den Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim gemacht. Es folgen Aussagen zur den Kriterien nach § 121 HGO. Zur Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation zu den Grundzügen des Geschäftsverlaufes der Unternehmen sind die Lageberichte der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft inhaltlich wiedergegeben. Handelt es sich dabei um einen Konzern oder um eine Gesellschaft, die ihrerseits Beteiligungen hält, wird Lagebericht der Konzernmutter bzw. der hierarchisch am weitest oben stehenden Gesellschaft wiedergegeben.

Einige wesentliche Wirtschaftsdaten und Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen wurden in einer Übersicht unter 2.2 zusammengefasst; die Kennzahlen werden unter 2.3 erläutert.

Gemäß § 123a Abs.2 Nr. 3 sind Verbindungen zum städtischen Haushalt (Bürgschaften) nachrichtlich dokumentiert (2.4).

Den Einzeldarstellungen der Unternehmen wurde eine Gesamtübersicht der Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim in Form eines Organigramms, gegliedert nach Beteiligungs- und Organisationsformen, vorangestellt (2.5).

2.2 Eckdaten und Kennzahlen der Eigenbetriebe und der Gesellschaften der Stadt Bad Nauheim im Überblick (unmittelbare Beteiligungen)

Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim	Anteil der Stadt am Kapital	Anlagevermögen 2019 T€	Eigenkapital 2019 T€	Bilanzsumme 2019 T€	Umsatzerlöse 2019 T€	Personalaufwand 2019 T€	Jahresergebnis 2019 T€	Eigenkapitalquote %	Eigenkapitalrentabilität %	Anlagenintensität %
Stadtwerke Bad Nauheim GmbH	100%	51.743	22.124	61.991	33.864	5.903	926	35,67	4,19	83,47
Bad Nauheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	99,98%	130.670	28.290	135.404	12.921	1.377	2.470	20,89	8,73	96,50
Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH	85%	190	27	372	249	535	0	7,26	0,00	51,07
Musikschule Bad Nauheim gGmbH	49%	42	32	80	933	515	-28	40,00	-87,50	52,50
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH	50%	83.534	22.457	119.115	111.069	80.257	-1.854	18,85	-8,25	70,13

2.3 Definition der Kennzahlen

Kennzahlen liefern Informationen und können betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verdeutlichen. Sie können somit die Auswertung der gesammelten Informationen und der im Jahresabschluss zusammengestellten Daten erleichtern und ermöglichen Vergleiche mit anderen Unternehmen der gleichen Branche.

Für die einzelnen Beteiligungen wurden aus den Jahresabschlüssen Kennzahlen gebildet, deren Bedeutung nachfolgend kurz erläutert wird.

Darüber hinaus werden statistische Kennzahlen abgebildet, die sich aus den Lageberichten der Gesellschaften ergeben. Diese geben wesentliche Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote spiegelt den Anteil des Vermögens wieder, der durch eigene Mittel finanziert worden ist. Die Eigenkapitalquote wird zur Beurteilung der Kapitalkraft eines Unternehmens herangezogen. Ein hoher Eigenkapitalanteil begründet eine geringere Risikoanfälligkeit und eine geringere Belastung durch Fremdkapitalzinsen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresgewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt Auskunft darüber, wie sich das eingesetzte Eigenkapital eines Unternehmens im Geschäftsjahr verzinst hat (Eigenkapitalverzinsung). Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrendite, desto positiver die Beurteilung. Eine relativ geringe Eigenkapitalrentabilität muss jedoch nicht zwangsläufig als negativ angesehen werden. Konnte ein Unternehmen die Eigenkapitalrendite sukzessiv erhöhen, lässt dies auf einen positiven Trend schließen.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlagenintensität zeigt auf, welcher Teil des Vermögens langfristig gebunden ist. Sie gibt Auskunft über die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens an geänderte Markterfordernisse. Eine hohe Anlagenintensität ist eher kritisch anzusehen, da der Rückfluss des gebundenen Kapitals über einen längeren Zeitraum erfolgt und in der Zukunft liegt.

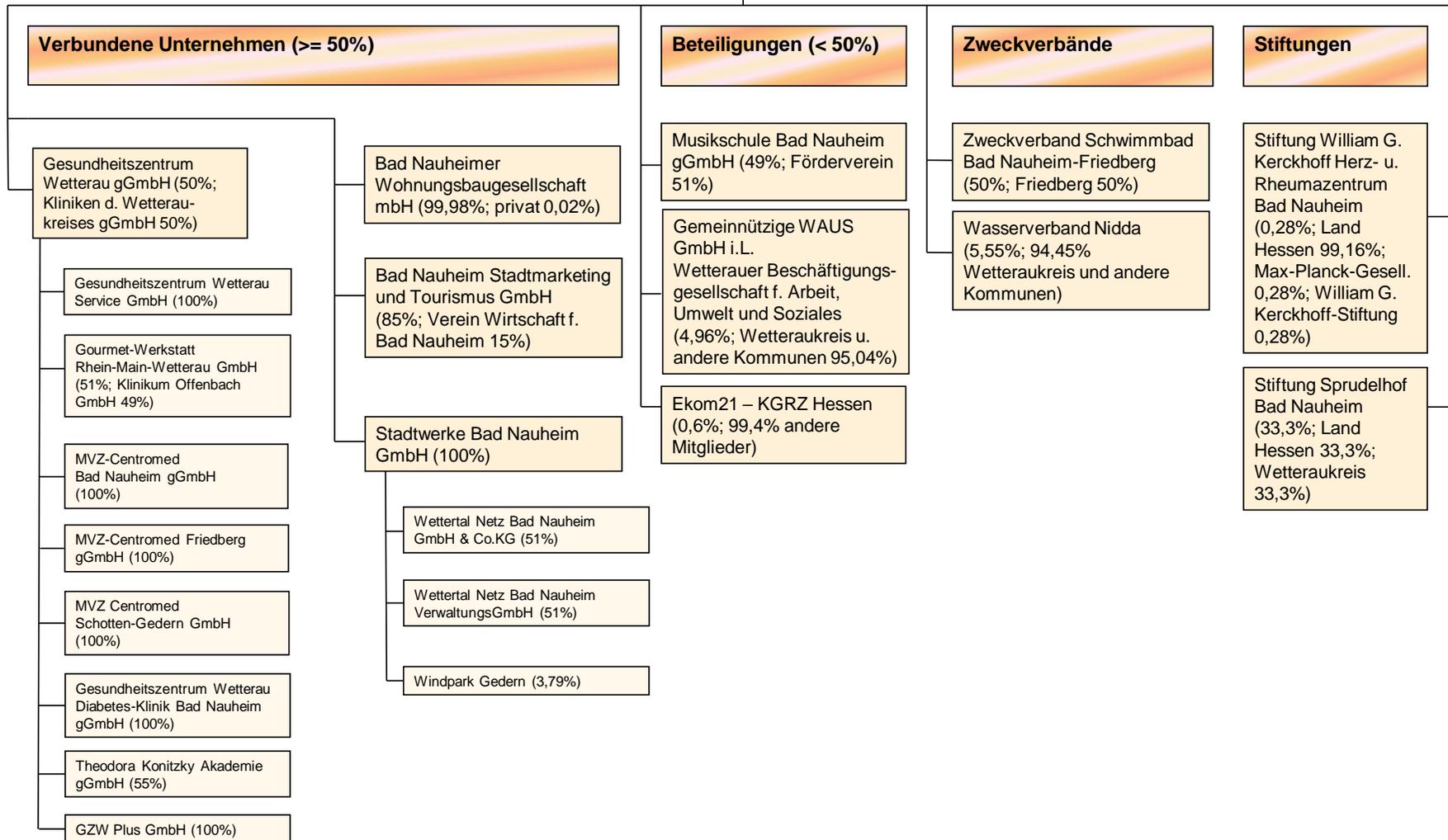
2.4 Gewährte Bürgschaften durch die Stadt Bad Nauheim

Bürgschaft über	gegenüber Kreditinstitut	Verwendungszweck	Restwert Stand: 31.12.2019	Laufzeit
Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH				
920.325,39 €	Sparkasse Oberhessen	Übern. Städt. Wohnungen	277.912,08 €	31.01.2036
195.344,91 €	Sparkasse Oberhessen	Ludwigstr. 27 / Frankf. Str. 42	123.767,57 €	31.05.2034
1.835.990,39 €	Sparkasse Oberhessen	Prolongation versch. Darlehen	138.810,35 € 134.724,59 € 479.887,30 €	31.01.2050 31.10.2036 31.08.2045
639.114,85 €	Sparkasse Oberhessen	Modernisierungsmaßnahmen	320.764,18 €	31.08.2035
357.904,32 €	Bayr. Landesbank München	Frankfurter Straße 42	223.018,93 €	30.09.2038
427.874,95 €	Sparkasse Oberhessen	Blücherstraße	194.865,90 €	30.06.2027
2.234.917,19 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	1.623.562,58 €	29.02.2048
1.789.521,58 €	Commerzbank	Friedberger Straße 8	847.134,41 €	31.05.2030
1.022.583,76 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	720.253,51 €	31.08.2044
1.278.229,70 €	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	Tiefgarage / Kolonnaden	511.292,00 €	15.08.2029
1.022.583,76 €	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	Friedberger Straße 8	409.033,36 €	15.08.2029
214.892,86 €	DKB	Friedberger Straße 8	176.437,30 €	30.09.2043
511.291,88 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	370.751,33 €	31.05.2062
971.454,57 €	Sparkasse Oberhessen	Umbau Hauptstr. 52 / 54	732.759,43 €	30.04.2065
2.680.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	1,7 Mio. € Dieselstraße, 980 T€ Fachm. Vergölst	1.956.460,63 €	31.08.2043
1.421.145,00 €	DKB	Erwerb Parkstr. 42/44 und Johannisstr. 1	1.241.890,37 €	30.11.2052
3.359.173,20 € 3.653.997,66 €	DKB	CO ₂ -Gebäudesanierung und Wohnraummodernisierung	3.112.265,07 € 2.845.490,81 €	28.02.2054 30.11.2052
1.785.000,00 €	Landesbank Saar	Rückzahlung Darlehen	1.431.998,06 €	30.07.2043
5.000.000,00 €	Landesbank Saar	Cateringzentrum	3.111.110,96 €	31.08.2038
2.353.000,00 € mehrere	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	CO ₂ -Programm	856.156,94 € 900.561,16 €	15.02.2041 15.05.2046

Bürgschaft über	gegenüber Kreditinstitut	Verwendungszweck	Restwert Stand: 31.12.2019	Laufzeit
1.400.000,00 €	Volksbank Mittelhessen	Kita Rotdornstr.	1.158.569,31 €	30.07.2043
3.223.053,92 € mehrere	Volksbank Mittelhessen	CO ₂ -Programm Wohnraummodernisierung	829.489,75 € 1.479.813,28 €	30.09.2031 30.09.2031
128.264,00 € 134.800,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wilhelmstr. 8 CO ₂ -Programm	56.593,60 € 123.419,10 €	30.12.2041 30.12.2041
541.783,00 € 512.300,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wetterstr. 20-24 CO ₂ -Programm	447.999,40 € 344.783,08 €	30.12.2041 30.12.2041
824.800,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wetterstr. 20-24 Wohnraummod.	755.163,52 €	30.12.2041
150.000,00 € 199.900,00 €	Volksbank Mittelhessen	Hochwaldstr. 1 CO ₂ -Programm	133.913,96 € 183.022,75 €	30.12.2041 30.12.2041
571.148,00 € 501.700,00 €	Volksbank Mittelhessen	Bodestr. 46-50 CO ₂ -Programm Wohnraummod.	509.898,07 € 459.342,29 €	30.12.2041 30.12.2041
121.134,00 € 74.800,00 €	Volksbank Mittelhessen	Dieselstr. 1b CO ₂ -Programm Wohnraummod.	108.143,54 € 68.484,81 €	30.12.2041 30.12.2041
2.555.000,00 €	DKB	Neubau Kita Apfelweiese	2.374.961,97 €	31.05.2063
150.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Kita Blücherstr.	134.993,33 €	30.01.2052
3.926.437,55 €	DKB	Tiefgarage/Kolonaden	3.578.838,39 €	30.09.2050
730.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Am Taubenbaum 13	596.661,57 €	30.07.2035
575.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Ausst. Flüchtlingsunterkunft	36.326,73 €	30.03.2020
1.160.000,00 €	DKB	Umbau KiTa Dieselstr.	1.044.400,40 €	30.05.2037
11.200.000,00 €	Volksbank Mittelhessen	Neubau Dieselstr.	12.700.000,00 €	31.10.2055
800.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Bad Nauheim Süd	778.023,28 €	30.09.2050
63.154.466,44 €			50.643.750,95 €	

Bürgschaft über	gegenüber Kreditinstitut	Verwendungs- zweck	Restwert Stand: 31.12.2018	Laufzeit
Stadtwerke Bad Nauheim GmbH				
1.798.009,79 €	Landesbank Hessen/Thüringen	Umgründung EGB / GmbH	251.926,42 €	31.12.2021
1.329.358,89 €	Landesbank	Umgründung EGB / GmbH	209.779,18 €	30.06.2022
458.467,54 €	Landesbank	Umgründung EGB / GmbH	21.362,70 €	15.12.2020
613.550,26 €	Sparkasse Oberhessen	Umgründung EGB / GmbH	159.764,55 €	30.09.2024
4.199.386,48 €			642.832,85 €	
Waldorf Bau- und Förderverein Wetterau e.V.				
2.045.167,52 €	Sparkasse Oberhessen	Neubau Waldorfschule	12.725,44 €	30.03.2021
			25.395,33 €	30.08.2020
700.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Rückzahlung Darlehen Stadt	395.203,50 €	30.06.2025
2.745.167,52 €			433.324,27 €	
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH				
2.500.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Kontokorrentlinie	2.500.000,00 €	31.12.2020
72.599.020,44 €			54.219.908,07 €	

2.5 Konzern Stadt Bad Nauheim (Stand 01.01.2020)



3. Darstellung der einzelnen Beteiligungen

3.2 Kapitalgesellschaften

3.2.1 Stadtwerke Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/807-0; Telefax 06032/807-105 E-Mail: info@stadtwerke-bad-nauheim.de Internet: www.stadtwerke-bad-nauheim.de
Gegenstand des Unternehmens	Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme sowie des öffentlichen Personennahverkehrs – Stadtbusverkehr
Gründungsjahr	2001
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 5458
Kapitaleinlage	7.700.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (100%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Markus Philippi, Kerstin Eisenreich Sinan Sert, Christian Reitz Markus Theis, Tillmann Weber Manfred Jordis, Rainer Preiß Andreas Wehnes, Sebastian Schmitt <i>Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 625,00 EUR</i>
Geschäftsführer	Peter Drausnigg <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 31. März 2020
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen
Beteiligungen der Gesellschaft	Wettertal Netz GmbH & Co. KG, Bad Nauheim (51%) Windpark Söderwald GmbH & Co. KG, Villmar (3,79%)

Bilanz der Stadtwerke Bad Nauheim:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	102	35
Sachanlagen	50.736	43.669
Finanzanlagen	905	905
	<u>51.743</u>	<u>44.609</u>
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.026	9.256
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.202	816
	<u>10.228</u>	<u>10.072</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	20	13
Summe AKTIVA	<u>61.991</u>	<u>54.694</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.700	7.700
Kapitalrücklage	7.381	4.381
Gewinnrücklage	7.043	6.917
Jahresüberschuss	0	0
	<u>22.124</u>	<u>18.998</u>
Empfangene Ertragszuschüsse	5.046	4.476
Rückstellungen	1.899	1.880
Verbindlichkeiten	32.797	29.174
Rechnungsabgrenzungsposten	62	97
Passive latente Steuern	63	69
Summe PASSIVA	<u>61.991</u>	<u>54.694</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Stadtwerke Bad Nauheim:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	33.864	31.304
andere aktivierte Eigenleistungen	1.316	980
sonstige betriebliche Erträge	145	147
Materialaufwand	21.397	19.440
Personalaufwand	5.903	5.294
Abschreibungen	2.752	2.518
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.371	3.286
Erträge aus Beteiligungen	73	40
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	502	483
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	443	430
Ergebnis nach Steuern	<u>1.122</u>	<u>1.043</u>
Sonstige Steuern	196	82
Jahresüberschuss	<u>926</u>	<u>961</u>

Kapitalentnahmen fanden in Form einer Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 800 statt.

In 2019 wurden Kredite in Höhe von TEUR 8.500 aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2019

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Energieversorgung in Deutschland

Die klassischen Geschäftsfelder der Strom- und Gasversorgung bleiben auch in 2019 tragende Säulen in der Energieversorgungswirtschaft.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromverbrauch erneut zurückgegangen. Der Rückgang um 3,3% auf 574,9 TWh war jedoch stärker als 2018, wobei abzuwarten bleibt, „ob diese Entwicklung mit zunehmender Sektorkoppelung und einem stärkeren Einsatz von Strom im Gebäude- und Verkehrssektor den Beginn eines langfristigen Trend markiert“¹.

Der Erdgasverbrauch hat dagegen 2019 gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,3 % auf 982 Mrd. kWh zugenommen.² Während in der Industrie ein Rückgang zu beobachten war, nahm der Absatz in Privathaushalten zu. Die kühle Witterung – insbesondere im Mai – und der konstante Zubau an mit Erdgas beheizten Wohnungen dürften die wesentlichen Ursachen sein. Auch im Gewerbe und Dienstleistungsbereich und bei der Stromerzeugung aus Erdgas waren Zuwächse zu verzeichnen.³

Vor dem Hintergrund des drittwärmsten Jahres seit 1881 war der Klimaschutz eines der zentralen Themen in der Öffentlichkeit und fand seinen Ausdruck in den Fridays-for-Future-Demonstrationen und den Debatten um den European Green Deal.

Klimaneutrale Aktivitäten gewinnen zunehmend an Bedeutung. Als Beispiel sei der Verkehrssektor genannt, der Chancen in mehrere Richtungen eröffnet:

„Die rasante technische Entwicklung neuer Lösungen für Elektromobilität lässt keine Aussagen zu, welche Formen der öffentlichen Ladeinfrastruktur sich durchsetzen werden [...]. Energievertriebe werden vor allem Mobilitätskonzepte in Partnerschaft mit ÖPNV, Carsharing-Anbietern und Gewerben wie der Wohnungswirtschaft oder Unternehmen mit Fuhrparks entwickeln.“⁴

Der Trend zum Versorgerwechsel im Endkundenmarkt setzt sich fort:

„Die kumulierte Wechselquote der Haushalte betrug im Oktober 2019 bei Strom knapp 46 Prozent und lag damit mehr als zwei Prozentpunkte höher als ein Jahr zuvor. Auch im Erdgasmarkt wechseln die Kunden: Hier haben bis Ende 2019 schon 37 Prozent der Haushalte mit eigenem Vertragsverhältnis mindestens einmal den Anbieter gewechselt. Ein Jahr zuvor waren es noch gut 35%.“⁵

¹ Agora Energiewende: Die Energiewende im Stromsektor: Stand der Dinge 2019, S. 16.

² Vgl. BDEW: Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland, Stand 02/2020

³ Vgl. BDEW: Entwicklung der Energieversorgung 2019, S. 6f.

⁴ BDEW: Zehn Thesen zum Energievertrieb, S. 15.

⁵ BDEW: Entwicklung der Energieversorgung 2019, S. 5.

1.2 Geschäftsverlauf

Die Strom- und Erdgasversorgung sind für die Stadtwerke die wichtigsten Geschäftsfelder, die wie bisher von einem hohen Wettbewerbsdruck und regulatorischen Vorgaben gekennzeichnet waren. Allerdings gewinnt die Notwendigkeit neue Geschäftsfelder zu erschließen in Zukunft immer stärker an Bedeutung. Klimaneutralität ist dabei die alles bestimmende Prämisse.

Dafür steht das Kalte Nahwärmeprojekt in Bad Nauheim Süd (BN Süd) mit seiner zukunftsweisen Technologie und einer in Deutschland bislang einmaligen Dimensionierung. Nach einer nur einjährigen Planungszeit wurde in 2018 mit der Umsetzung der zentralen Punkte der Infrastruktur begonnen: das Erdkollektorfeld, die Technikzentrale und die Versorgungsleitungen im Wohngebiet. Die Bauarbeiten schritten in 2019 planmäßig voran.

Neben der Projektbetreuung für BN Süd waren im Bereich Energienähe Dienstleistungen (EDL) mehrere Contractingprojekte in Bearbeitung.

Auch der Glasfaserausbau und die Kundengewinnung im Stadtgebiet entwickelten sich positiv weiter.

Daneben wurden auch Investitionen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit des Strom-Gas- und Wassernetzes getätigt.

Anfang April 2019 erfolgte in Bad Nauheim die Umstellung von L- auf H-Gas. Bis zum Jahresende wurden Nacharbeiten erledigt und ein mehrjähriges Projekt damit erfolgreich beendet.

Das Jahresergebnis für 2019 liegt mit 926 T€ etwas unter dem des Vorjahres (961 T€). Der Planansatz von 1.080 T€ wurde damit um 154 T€ unterschritten.

Maßgeblich waren eine Teilwertabschreibungen auf die Forderung auf Rückzahlung der Kapitaleinlage sowie nicht mehr realisierbare Erträge aus der Finanzbeteiligung Biogas Müritz. Ohne diesen Sondereffekt wäre das Planniveau erreicht wurden.

Zudem führten höhere betriebliche Aufwendungen und ein Anstieg der Personalaufwendungen aufgrund von Neueinstellungen sowie Tarifierhöhungen zu Mehrbelastungen.

Das Jahresergebnis teilt sich wie folgt auf:

in T€	2019	2018	Veränderung
Vertrieb	1.801	2.577	-776
Technik	475	-100	576
MSB	2	-3	6
EDL, Breitband	-612	-704	92
Beteiligungen	-43	-174	131
StadtBus	-696	-634	-62
	926	961	-34

MSB ... Messstellenbetrieb

EDL ... Energienähe Dienstleistungen

Bei der Beurteilung der Spartenergebnisse ist auf die Steuerersparnis aus dem Querverbund zwischen Versorgungsbetrieb und Verkehrsbetrieb hinzuweisen. Diese beträgt 203 T€ in 2019.

Die Ergebnisse der Versorgungssparten ermöglichten es, die Konzessionsabgabe in Höhe von 1.373 T€ (i. Vj. 1.388 T€) an die Stadt Bad Nauheim abzuführen. Von der Konzessionsabgabe entfallen 737 T€ auf die Stromversorgung, 193 T€ auf die Gasversorgung und 444 T€ auf die Wasserversorgung.

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) ergab keine Beanstandungen.

Die Stadtwerke Bad Nauheim GmbH ist nach § 3 Nr. 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Dieses bedeutet, dass die Aufgaben der Stromverteilung (Stromnetz) sowie Stromvertrieb als auch Gasverteilung (Gasnetz) und Gasvertrieb im selben Unternehmen wahrgenommen werden. Es sind weniger als 100.000 Kunden unmittelbar oder mittelbar an das Strom- oder Gasnetz der Stadtwerke angeschlossen.

Es erfolgt eine buchhalterische Entflechtung der Bereiche Stromnetz und Gasnetz gemäß § 6b EnWG (siehe Anlagen).

Vertrieb und Energienahe Dienstleistungen

2019 setzte den Trend der überdurchschnittlichen Warmjahre fort und wies mit über 41,2 °C einen neuen Allzeitrekord auf. Auswirkungen hatte dies u.a. auf den Wasserabsatz, der mit 1.945 tm³ das bereits hohe Vorjahresniveau (1.935 tm³) etwas überschritt.

Der Gasabsatz stieg gegenüber 2018 um 5 % auf 211 GWh an. Zurückzuführen ist das zum einen auf die kühle Witterung im Januar und Mai sowie auf gesteigerte Absatzmengen außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes. Die Planmenge wurde deutlich übererfüllt.

Auch im Segment Strom wurden die Vertriebsaktivitäten außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes gewinnbringend gesteigert. Die gewonnenen Absatzmengen konnten damit den rückläufigen Stromabsatz im eigenen Netzgebiet überwiegend ausgleichen. Insgesamt wurden 65 GWh Strom verkauft. Allerdings wurde das Planziel nicht ganz erreicht.

In Neubaugebiet BN Süd wurden die ersten beiden von drei Bauabschnitten bis Ende 2019 freigegeben. Die Vermarktungsaktivitäten sowie Bauarbeiten für die kalte Nahwärmeversorgung verliefen planungsgemäß.

Mehrere Contractingprojekte (Beleuchtung, Belüftung, Wärme) im Stadtgebiet wurden erfolgreich umgesetzt. Genannt seien hier nur die Liegenschaften der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft in der Dieselstraße und das ehemalige Balneologische Institut im Sprudelhof.

Die Kooperation mit einem Carsharing-Anbieter in Frankfurt/Main wurde fortgeführt. Mehrere E-Fahrzeuge und 3 Ladesäulen mit 6 Ladepunkten stehen im Stadtgebiet zur Verfügung.

Ein Beispiel für die Umsetzung der Verkehrswende ist der Fuhrpark der Stadtwerke: Seit 2017 wird dieser schrittweise auf alternative überwiegend elektrische Antriebsformen umgestellt. Zusätzlich wurde in 2019 die Anzahl der Ladestationen auf dem Betriebsgelände von 2 auf 23 erhöht.

Netze

Der Tätigkeitsschwerpunkt lag im Aufbau der Strom-, Wasser- und Glasfaserinfrastruktur und der Straßenbeleuchtung im Wohngebiet BN Süd.

Ferner wurde die Erschließung des Stoll-Geländes an der Schwalheimer Straße für eine ab 2020 geplante Bebauung in Angriff genommen.

Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Strom- und Gas-/ Wassernetz wurden im Stadtgebiet (u.a. Lee-Boulevard, Kurstraße, Grüner Weg, Schalthaus Süd) über das ganze Jahr ausgeführt.

Im April 2019 erfolgte dann nach einer mehrjährigen Planungs- und Umsetzungsphase die Umstellung der Gasversorgung in Bad Nauheim von L- auf H-Gas umgestellt. Damit ist die Versorgung unabhängig von den zurückgehenden Gasimporten aus den Niederlanden sichergestellt.

Das Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung weist wie in den Vorjahren einen stabilen Ergebnisbeitrag aus.

Breitband

Die Gebäudeanschlussquote wurde weiter gesteigert und die Kundengewinnung fortgeführt. Die Kundenzahl erhöhte sich um fast 50%.

Bis Ende 2019 waren alle Gebäude und Wohnungen der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft an das Glasfasernetz angeschlossen. Zukünftig werden die Stadtwerke den Bewohnern umfassende Telekommunikationsdienstleistungen anbieten (Internet, Telefon, TV). Dadurch konnten rund 1.000 neue Verträge abgeschlossen werden.

Das öffentliche WLAN-Netz in Bad Nauheim wurde bislang von einem Fremdanbieter betrieben. Die Stadtwerke haben es Ende 2019 übernommen, umfassend modernisiert und erweitert. Seit Ende 2019 wird WLAN im Stadtgebiet durch die Stadtwerke angeboten.

Beteiligungen

Die Stadtwerke sind Mehrheitsgesellschafter der Wettertalnetz Bad Nauheim GmbH & Co. KG, die das Stromverteilernetz in den Wettertalgemeinden betreibt. Die technische Betriebsführung wird durch die OVAG Netz AG, die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke wahrgenommen. Ein Ergebnisbeitrag über Planwert ist erwirtschaftet worden.

Die Beteiligung an der Windparkgesellschaft Soderwald GmbH & Co. KG mit 3 Anlagen in Gedern/Vogelsberg entwickelte sich weitergehend planmäßig.

Die Genehmigung für die Errichtung von Windkraftanlagen in Butzbach wurde Anfang 2020 vom Verwaltungsgericht Gießen aufgehoben. Die Projektpartner sehen weiterhin Chancen für eine Realisierung des Windparks und streben diese weiter an.

Die Finanzbeteiligungen an der Biogas Müritz GmbH & Co. KG und der Biogas Müritz Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH wurden zum 31.12.2018 gekündigt. Die Verhandlungen mit dem verbleibenden Gesellschafter Städtische Werke Kassel AG über die Rückzahlung der Kapitaleinlage waren bis Jahresende noch nicht abgeschlossen, was zu negativen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis führte.

Verkehrsbetrieb

Die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge verliefen entsprechend den Vorjahren. Das Geschäftsfeld ist aufgabenbedingt defizitär.

1.3 Lage des Unternehmens

Die Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich als gut zu bewerten.

Zum Stichtag 31.12.2019 beträgt die Bilanzsumme 61.991 T€, was erneut einem Anstieg von 13,3 % entspricht. Haupttreiber für den Anstieg sind weiterhin hohe Investitionen in den Ausbau des Versorgungsnetzes (Anlagevermögen). Demgegenüber stehen in der Bilanz auf der Passivseite ein erneuter Anstieg beim Fremdkapital, aber auch ein Zuwachs an Eigenkapital.

Die folgenden Kennzahlen wurden aus der Bilanz abgeleitet.

Das Anlagevermögen ist um 16,3 % gestiegen. Das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen beträgt 83,5 % (i. Vj. 81,6 %).

Das Anlagevermögen wird zu 42,8 % (i. Vj. 42,6 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Vom Jahresergebnis 2019 werden 800 T€ an die Gesellschafterin ausgeschüttet und 126 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Liquidität I. Grades hat sich auf 9,3 % verbessert (i. Vj. 6,6 %). Mit Hilfe des Mahnwesens werden Forderungen überwiegend zeitnah vereinnahmt. Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der Zahlungsziele beglichen.

In 2019 hat die Stadt Bad Nauheim eine Zuführung in die Kapitalrücklage i.H.v. 3.000 T€ getätigt. Dadurch verbesserte sich die Kapitalstruktur. Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 35,7 % zu 64,3 % (i. Vj. 34,7 % zu 65,3 %). Der langfristige Verschuldungsgrad hat sich auf 105,7 % (i. Vj. 107,9 %) reduziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 5,1 % (i. Vj. 6,4 %) der Bilanzsumme.

Die Umsatzrendite ist von 3,1 % auf 2,7 % gesunken. Die Eigenkapitalrendite beträgt 4,2 % (i. Vj. 5,1 %).

2. Bericht über die Chancen und Risiken

2.1 Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Die Stadtwerke befinden sich in den Segmenten Strom und Gas in einer Doppelrolle: Als Lieferant bewegen sie sich in einem Wettbewerbsumfeld, als Netzbetreiber unterliegen sie Vorgaben der Anreizregulierung.

Durch diesen „Druck von zwei Seiten“ ergibt sich für die Stadtwerke die Chance die bestehenden Prozesse ständig kritisch zu bewerten und wenn erforderlich neu auszurichten. Das schließt den zunehmenden Einsatz von IT-Systemen auf allen Ebenen zur Schaffung von Optimierungspotentialen ein. Ziel ist eine flexible Unternehmensstruktur, in der bei Bedarf personelle und organisatorische Anpassungen in kurzer Zeit umgesetzt werden können.

Die strategische Ausrichtung sieht eine Weiterentwicklung vom Energieversorger zum umfassenden Dienstleister in den Segmenten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Breitbandkommunikation, E-Mobilität und Energiedienstleistungen mit darauf aufbauenden Serviceangeboten vor.

Modellcharakter für diese neue Strategie hat das Projekt „Wohngebiet BN Süd“ mit seinem „Alles-aus-einer-Hand“-Geschäftsansatz für Wärme, Wasser, Strom, Telekommunikation, E-Mobilität u.a. Regional wie bundesweit stößt das Projekt auf Interesse.

Chancen werden auch in einer Ausweitung der Aktivitäten jenseits des angestammten Versorgungsgebietes in Bad Nauheim gesehen. In den klassischen Geschäftsfeldern Strom und Erdgas werden die vertrieblichen Aktivitäten kontrolliert und dann nach dem Kosten-/Nutzen-Prinzip bundesweit ausgedehnt.

Die interkommunale Zusammenarbeit bietet zusätzliche Möglichkeiten, die für das eigene Unternehmen erarbeiteten Kompetenzen in der Region zu vermarkten.

2.2 Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Stadtwerke verfügen über ein Risikomanagementsystem. Über alle Bereiche und Geschäftsfelder hinweg werden Risiken nach ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in einem Risikoportfolio dokumentiert. Wesentliche und bestandsgefährdende Risiken werden dem Aufsichtsrat berichtet. In regelmäßigen Abständen werden identifizierte Risiken überprüft und gegebenenfalls neu bewertet bzw. neu ermittelte Risiken in das Portfolio aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2019 sind keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert worden.

Das operative Geschäft im Strom- und Gasvertrieb unterliegt den marktüblichen Wettbewerbsrisiken. Der Gasabsatz unterliegt zudem in besonderem Maße der Gefahr witterungsbedingter Absatzrückgänge, die nur bedingt kompensiert werden können. Zur Früherkennung werden die Absatzmengen Strom, Gas und Wasser monatlich analysiert.

Die Geschäftsbereiche Energienähe Dienstleistungen und Breitband sind momentan noch defizitär. Für das Geschäftsfeld Breitband wurden 2019 die Business-Case-Planungen aktualisiert und durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Die Wirtschaftlichkeit steigt stetig an und das Ergebnis weist ab 2025 Gewinne aus.

Der Betrieb der Stadtbuslinien weist aufgabenbedingt dauerhaft Verluste aus.

Das Wohngebiet BN Süd wird mit einem in dieser Größenordnung bundesweit einmaligen Kalte Nahwärmenetz erschlossen. Den technischen Risiken des neuen Versorgungskonzeptes wird durch den Einsatz ausgewiesener Fachfirmen begegnet. Bis 2024 wird das Projekt wissenschaftlich begleitet.

Die technischen Anlagen sowie das Versorgungsnetz unterliegen einer ständigen Überwachung. Erforderliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungs- und der Betriebssicherheit (Investitionen, Schulungen) werden unverzüglich getätigt. Regelmäßige Analyse der Leitungsnetze durch externe Gutachter sollen Schwachstellen aufzeigen und frühzeitig den Bedarf für Erneuerungsmaßnahmen aufzeigen und planbar machen. Die daraus abgeleiteten Investitionsmaßnahmen werden priorisiert und in die Wirtschaftsplanungen aufgenommen.

Um die gesetzlichen Anforderungen an Versorgungsnetzbetreiber zu erfüllen wurden die Stadtwerke im März 2018 erstmals nach ISO 27001 (Management für Informationssicherheit) zertifiziert. Im März 2019 hat das jährlich stattfindende Überprüfungsaudit die Zertifizierung bestätigt.

Der Versicherungsschutz deckt die wesentlichen und üblichen Betriebsrisiken ab; der Deckungsumfang wird regelmäßig überprüft.

2.3 Prognosebericht

Die Kundenakquise im Strom- und Gassegment für die Jahre 2022-2023 im 1. Quartal 2020 verliefen positiv.

Das erste Quartal 2020 war gegenüber den Vergleichsquartalen der Vorjahre erneut zu warm und hatte einen deutlichen Rückgang im Gasabsatz zur Folge (ca. -4% ggü. 2019). Durch Kosteneinsparungen in der Erdgasbeschaffung können die bisherigen Mengenverluste kompensiert werden. Die Netzmenge im Gas fällt ebenfalls geringer aus. Die dadurch nicht erzielbaren Netzerlöse werden wie in den Vorjahren erst über die Regulierungskonten in den Folgejahren vereinnahmt.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie seit Mitte März führen zu erheblichen Belastungen im ÖPNV. Die Fahrpläne der Stadtbuslinien wurden ohne Einschränkungen aufrechterhalten. Die Einnahmen im März 2020 lagen dagegen 61% unter dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Im April wurden gar keine Einnahmen generiert. Die weitere Entwicklung ist abhängig vom Fortbestand und Umfang behördlicher Beschränkungen und der Möglichkeit, Fahrscheine wieder direkt in den Bussen erwerben zu können. Es ist mit einer deutlichen Zunahme des Defizits um 30 % auf bis zu 1.000 T € zu rechnen.

Ebenso ist mit einem Absatzrückgang im gewerblichen Sektor und mit einer Zunahme der Forderungsausfälle auf Grund einer durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Rezession zu

rechnen. Es wird eine deutliche Zunahme der uneinbringlichen Forderungen bis zum Jahresende angenommen.

Nach aktuellem Kenntnisstand ist der Fortbestand des Unternehmens gesichert. Durch die negativen Entwicklungen wird das Planergebnis 2020 von rund 1,4 Mio. € nicht erreicht werden. Das Jahresergebnis wird wahrscheinlich auf dem Niveau von 2018/2019 liegen.

3. Zweigniederlassungsbericht

Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Bad Nauheim. Es gibt keine weiteren Niederlassungen.

3.2.1.1 Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Haben und Halten, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in dem Gebiet der Wettertalgemeinden
Gründungsjahr	2016
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRA 4692
Festkapital	100.000,00 EUR
Kommanditisten	Stadtwerke Bad Nauheim (51%) Oberhessische Versorgungsbetriebe Aktiengesellschaft (49%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Manfred Jordis Markus Philippi Joachim Arnold Peter Hans Hög, Rainer Schwarz Andreas Wehnes Wolfgang Brehm
Geschäftsführer	Peter Drausnigg Dr. Thorsten Reichel <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 23. April 2020
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG:

		31.12.2019	31.12.2018
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Sachanlagen	408	354
	Finanzanlagen	25	25
		<u>433</u>	<u>379</u>
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61	75
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	518	444
		<u>579</u>	<u>519</u>
Summe	AKTIVA	<u>1.012</u>	<u>898</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Festkapital	100	100
	Rücklagenkonto	275	197
	Ergebnisvortragskonto	0	0
	Verrechnungskonto	94	10
	Bilanzgewinn	142	156
		<u>611</u>	<u>463</u>
	Ausgleichsposten für eigene Anteile	25	25
	Empfange Ertragszuschüsse	175	165
	Rückstellungen	6	5
	Verbindlichkeiten	195	240
Summe	PASSIVA	<u>1.012</u>	<u>898</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	415	429
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0
Materialaufwand	182	183
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	26	23
sonstige betriebliche Aufwendungen	46	48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	15
Jahresüberschuss	<u>148</u>	<u>160</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2019

Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG

Grundlagen der Gesellschaft

Die Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG ist als Einheits-GmbH & Co. KG aufgestellt. Komplementärin und damit persönlich haftende sowie geschäftsführende Gesellschafterin ist die Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH.

Zweck der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG ist das Haben und Halten des Stromverteilungsnetzes in den Wettertalgemeinden von Bad Nauheim.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 verlief planmäßig. Das Stromversorgungsnetz arbeitete zuverlässig. Das Netz ist an die ovag Netz GmbH verpachtet. Die ovag Netz GmbH übernimmt die Aufgaben des Netzbetriebes. Im Geschäftsjahr 2019 hat die ovag Netz GmbH Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im üblichen Rahmen durchgeführt. Es wurden Investitionen zur Substanzerhaltung getätigt. Die kaufmännische Betriebsführung wird von der Kommanditistin SWBN als Dienstleistung erbracht.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft wird über den finanziellen Leistungsindikator Jahresüberschuss gesteuert. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 142.208,03 €. Das Ergebnis liegt auf Planniveau.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 betrug 610.756,92 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 60,37%. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betragen die Guthaben bei Kreditinstituten 518.310,86 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden vollständig durch die Guthaben bei Kreditinstituten gedeckt.

Aktuell ergibt sich keine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird insgesamt als positiv bewertet.

Chancen- und Risikobericht

Chancen ergeben sich aus der kooperativen Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch der beiden Gesellschafter SWBN und ovag Netz GmbH. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Zu den wesentlichen Risiken zählen die Auswirkungen der Anreizregulierung durch das Absenken der Eigenkapitalverzinsungssätze ab der dritten Regulierungsperiode. Wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb infolge der Corona Pandemie sieht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 nicht. Mögliche Risiken aus dem operativen Geschäft Netzbetrieb trägt die Pächterin ovag Netz GmbH.

Prognosebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromversorgungsnetzes in den Wettertal Gemeinden. Die Gesellschaft wird sich weiterhin darin betätigen. Aufgrund der festgelegten Pacht werden im Jahr 2020 keine wesentlichen Änderungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erwartet.

3.2.1.2 Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG
Gründungsjahr	2016
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 8450
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Peter Drausnigg Dr. Thorsten Reichel <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 23. April 2020
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH:

		31.12.2019	31.12.2018
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	5
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	30
		<u>27</u>	<u>35</u>
Summe	AKTIVA	<u>27</u>	<u>35</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Gewinnrücklagen	1	0
	Jahresüberschuss	0	0
		<u>26</u>	<u>25</u>
	Rückstellungen	1	2
	Verbindlichkeiten	0	8
Summe	PASSIVA	<u>27</u>	<u>35</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	14	15
sonstige betriebliche Aufwendungen	14	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2019

Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH

Grundlagen der Gesellschaft

Die Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH ist als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG tätig und betreibt insofern kein operatives Geschäft.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2019 ihren gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen nachgekommen. Neben der Haftungsvergütung erhält sie von der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG Auslagenersatz für alle im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben entstandenen Aufwendungen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft wird über den finanziellen Leistungsindikator Jahresüberschuss gesteuert. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 129,39 € und liegt damit auf Planniveau.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 betrug 25.619,69 €. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betragen die Guthaben bei Kreditinstituten 24.874,01 €. Liquiditätsprobleme bestanden nicht. Aktuell ergibt sich keine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird insgesamt als positiv bewertet.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist ausschließlich als persönlich haftende Gesellschafterin der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG tätig. Hieraus ergeben sich auch ihr Geschäftsrisiko und die Chancen der zukünftigen Entwicklung.

Prognosebericht

Neben der Haftungsvergütung erhält die Gesellschaft von der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG Erstattungen für sämtliche ihr im Zusammenhang mit der Geschäftsführung entstehenden Ausgaben und Aufwendungen. Somit ist auch für die zukünftigen Geschäftsjahre mit Jahresüberschüssen etwa in der Größenordnung des abgelaufenen Geschäftsjahres zu rechnen.

Auch für die Vermögens- und Finanzlage werden für die zukünftigen Geschäftsjahre keine wesentlichen Änderungen erwartet.

3.2.2 Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Anschrift	Homburger Str. 12, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/9170-0, Telefax: 06032/9170-30 E-Mail: info@bnwobau.de Internet: www.bnwobau.de
Gegenstand des Unternehmens	Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen sowie Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Geschäftszweck dienlich sind.
Gründungsjahr	1950
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 77
Kapitaleinlage	2.100.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (99,8%) Privat (0,02%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Axel Blecher, Markus Philipp Benjamin Pizarro, Markus Theis Armin Kreuter, Klaus Dietz, Oliver von Massow Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 1.600,00 EUR
Geschäftsführer	Dipl. Bauingenieur Raimund Bell In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 18. September 2020
Abschlussprüfer	Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V.
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	6
Sachanlagen	130.585	120.968
Finanzanlagen	82	41
	<u>130.670</u>	<u>121.015</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	2.604	2.537
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121	214
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.703	1.701
	<u>4.428</u>	<u>4.452</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	306	315
Summe AKTIVA	<u>135.404</u>	<u>125.782</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.100	2.100
Gewinnrücklage	26.190	23.718
Bilanzgewinn	0	0
	<u>28.290</u>	<u>25.818</u>
Rückstellungen	434	342
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	101.492	95.690
gegenüber anderen Kreditgebern	224	253
aus erhaltenen Anzahlungen	2.703	2.734
aus Vermietung	142	84
aus Lieferungen und Leistungen	2.090	805
gegenüber Gesellschafter	0	16
Sonstige	29	40
	<u>106.680</u>	<u>99.622</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe PASSIVA	<u>135.404</u>	<u>125.782</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	12.921	12.641
Bestandserhöhung	66	-10
andere aktivierte Eigenleistungen	333	238
sonstige betriebliche Erträge	236	275
Materialaufwand	3.900	3.765
Personalaufwand	1.377	1.351
Abschreibungen	2.859	3.404
sonstige betriebliche Aufwendungen	360	366
Erträge aus Beteiligungen	1	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.154	2.165
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	147	142
Ergebnis nach Steuern	<u>2.760</u>	<u>1.952</u>
Sonstige Steuern	290	295
Jahresüberschuss	<u>2.470</u>	<u>1.657</u>
Einstellung in die Gewinnrücklage	2.470	1.657
Bilanzgewinn	<u>0</u>	<u>0</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden Kredite in Höhe von TEUR 10.333 neu aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2019

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Bad Nauheim

Geschäftsverlauf

1. Allgemeine Lage

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH ist als Beteiligungsunternehmen im Konzern der Stadt Bad Nauheim innerhalb der Gemarkungsgrenzen wirtschaftlich tätig.

Wesentliches Tätigkeitsfeld ist die Verwaltung eigener Mietwohnungen, Gewerbeeinheiten, Garagen und Stellplätze.

Die Neubautätigkeit erstreckt sich auf sämtliche Bereiche. Darüber hinaus ist die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH in Absprache mit der Stadt Bad Nauheim als Entwicklungsträger in eigener Regie bzw. für die Stadt Bad Nauheim tätig.

Ihr kommt eine städtebauliche und sozialpolitische Funktion in der Stadt Bad Nauheim zu.

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH hat auch im Jahr 2019 die Sanierung und Modernisierung ihrer Gebäude, Wohnungen und Gewerbeeinheiten fortgeführt, um dem Immobilienbestand den heutigen gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Der im November 2018 begonnene Neubau von sieben Mehrfamilienhäusern mit 55 Wohneinheiten und zwei Tiefgaragen in der Dieselstr. 13-17 und Wisselsheimer Str. 19-19c wurde im Jahr 2019 weitergeführt. Die Fertigstellung des Projektes wurde im August 2020 abgeschlossen. Auch die Modernisierung und Sanierung von Wohnraum und Gewerbeeinheiten wie auch die laufende Instandhaltung des Immobilienbestandes im Jahr 2019 wurde weiterverfolgt.

2. Öffentlicher Betrauungsakt

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH wurde von der Stadt Bad Nauheim mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge mit Bescheid vom 29. Januar 2016 betraut. Dies erfolgte, um sicherzustellen, dass solche sogenannte Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) in Verbindung mit der Gewährung von kommunalen Beihilfen EU-Rechtskonform durchgeführt werden können.

Mit dem öffentlichen Betrauungsakt wurde die Basis geschaffen, dass die weitere Tätigkeit der Wohnungsbaugesellschaft in Übereinstimmung mit dem EU-Beihilferecht gewährleistet werden kann.

Der Betrauungsakt wurde gemäß Art. 2 Abs. 2 des Freistellungsbeschlusses auf eine Laufzeit von zunächst maximal 10 Jahren befristet.

3. Wohnungswirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft

a) Hausbewirtschaftung

Der in dem Bereich Hausbewirtschaftung zusammengefasste eigene Bestand an Wohnungen und sonstigen Mieteinheiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018	Zugänge	Veränderung/ Berichtigung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Wohnungen	1.171	1.172		-1
Sonstige Mieteinheiten (Gewerbe)	85	86		-1
Tiefgaragen- und Parkplätze	386	387		-1
Garagen- und Stellplätze	366	366		

b) Erwerbe und Bautätigkeiten im Anlagevermögen

Die wesentliche Bautätigkeit der Gesellschaft umfasste im Berichtsjahr:

Maßnahme	Bauvolumen TEUR
1. Maßnahmen im Bau Neubaumaßnahmen: Dieselstr. 13-17, Wisselsheimer Str. 19-19c, 7 Mehrfamilienhäuser mit 55 Wohneinheiten und 2 Tiefgaragen	12.322
2. Maßnahmen in Bauvorbereitung Planungskosten zur Bebauung: An den Streuobstwiesen 5, 16 öffentlich geförderte Wohnungen, Baugebiet Bad Nauheim Süd	9
Rotdornstr. 23-25, Umbau/Modernisierung Stadtschule	12
Am Taubenbaum 13, Neubau Verwaltungsgebäude	5

c) Modernisierung

Die Gesellschaft hat auch 2019 die Modernisierung ihres Gebäude- und Wohnungsbestandes fortgeführt, um den Ausstattungsstandard der Wohnungen den heutigen Wohnansprüchen der Mieter anzupassen und damit die nachhaltige Vermietbarkeit dieser Wohnungen zu sichern. Hierbei wurden TEUR 546 in den vorhandenen Gebäudebestand investiert. Bei den wertverbessernden Maßnahmen handelt es sich um Kosten von Komplettmodernisierungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist hauptsächlich durch das Anlagevermögen geprägt, das einen Anteil von 96,5 % (Vorjahr 96,2 %) an der Bilanzsumme hat. Das Vermögen der Gesellschaft wird durch 20,9 % Eigenmittel (Vorjahr 20,5 %) und 79,1 % Fremdmittel (Vorjahr 79,5 %) finanziert. Dagegen beträgt der Eigenkapitalanteil der Gesellschaft zum 31.12.2018 in der Steuerbilanz 28,0 %.

Eine Bewertung der Grundstücke und Gebäude zu Zeitwerten würde zu einem deutlich höheren Eigenkapitalanteil führen.

Von den Verbindlichkeiten entfallen TEUR 101.217 auf langfristige Darlehen zur Finanzierung von Mietobjekten. Von diesen Darlehen sind TEUR 48.104 durch die Stadt Bad Nauheim verbürgt und haben damit eigenkapitalähnlichen Charakter.

2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gegeben. Im Geschäftsjahr wurden zur Finanzierung der Investitionen TEUR 10.333 Fremdmittel aufgenommen. Gleichzeitig hat die Gesellschaft TEUR 4.181 Fremdmittel planmäßig getilgt.

Kreditlinien bestehen bei drei Kreditinstituten in Höhe von zusammen TEUR 2.511, die zum Bilanzstichtag mit insgesamt TEUR 500 in Anspruch genommen waren.

3. Ertragslage

Der Jahresüberschuss stellt sich nach Bereichen gegliedert wie folgt dar:

Bereiche (in TEUR)	2019	2018
Hausbewirtschaftung	2.403	2.025
Verkaufstätigkeit	-2	-8
Betreuungstätigkeit	-4	-7
Kapitaldisposition	-5	-11
Sonstiges Ergebnis	226	-200
Ergebnis vor Steuern	2.618	1.799
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-147	-142
Jahresüberschuss	2.471	1.657

Durch die im Berichtsjahr durchgeführten Mieterhöhungen im freifinanzierten Wohnungsbestand konnten die Mieterträge um TEUR 268 gesteigert werden und das Jahresergebnis aus der Hausbewirtschaftung um TEUR 378 auf TEUR 2.403 erhöht werden.

Den Wesentlichen Anteil des sonstigen Ergebnisses stellen die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen mit TEUR 22, Versicherungsentschädigungen mit TEUR 104 sowie Erträge aus Kostenerstattungen an die Mieter mit TEUR 103 dar.

Die Ergebnisse aus Verkaufs- und Betreuungstätigkeit sowie aus Kapitaldisposition sind für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 280 auf TEUR 12.921 erhöht.

Nach Produktgruppen gegliedert haben sie sich wie folgt entwickelt:

Produktgruppen	2019	2018	Veränderungen TEUR
	TEUR	TEUR	
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	12.916	12.636	280
Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	5	5	0
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	12.921	12.641	280

Die Entwicklung der Gesellschaft wird auch zukünftig im Wesentlichen durch das Mietaufkommen beeinflusst.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um TEUR 135 auf TEUR 3.900 erhöht. Die Aufwandserhöhungen betreffen die Bereiche Betriebs- und Instandhaltungskosten mit TEUR 162 bei gleichzeitiger Aufwandsminderung bei den sonstigen Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung mit TEUR 25 und den Aufwendungen bei den Verkaufsgrundstücken mit TEUR 2.

Aufwandsgruppen	2019	2018	Veränderungen TEUR
	TEUR	TEUR	
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.900	3.763	137
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0	2	- 2
Aufwendungen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	3.900	3.765	135

Die planmäßigen Abschreibungen im Gebäudebestand haben sich im Berichtsjahr um TEUR 49, im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung um TEUR 31 reduziert, so haben sich die planmäßigen Abschreibungen insgesamt um TEUR 80 auf TEUR 2.859 (i.V. Sondereffekt von TEUR 465) verringert.

Die Zinsaufwendungen konnten im Berichtsjahr um TEUR 11 geringfügig verringert werden. Durch die Zinsdegression sowie durch günstige Anschlussfinanzierungen konnte dies erreicht werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Aufgrund der stetigen Sanierung des Gebäude- und Wohnungsbestandes im Rahmen von Energieeinsparmaßnahmen wird eine Anpassung der Mietpreise zukünftig gesichert sein und die Ertragslage der Gesellschaft positiv beeinflussen.

Risiken und Risikomanagement

Im Rahmen des unternehmerischen Risikomanagements wurden die potenziellen Risiken in einer Risikorichtlinie aufgeführt.

Auf der Basis der vorliegenden Richtlinie werden die Risikobereiche einzeln analysiert und – falls nötig – Maßnahmen dagegen eingeleitet.

Die Risiken beinhalten folgende Punkte:

Externe Risiken

- **Marktrisiko**

Dem im Marktrisiko enthaltenen Zinsänderungsrisiko wird begegnet, indem Forward-Vereinbarungen geschlossen und langfristige Zinsbindungen vereinbart werden. Die Planung erfolgt über das Auslauf- und Prolongationsmanagement.

- **Branchenrisiko**

Von entscheidender Bedeutung ist die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur. Darauf stellt sich die Gesellschaft durch Errichtung von seniorengerechter, barrierefreier Wohnanlagen und des altersgerechten Umbaus von Wohnungen ein.

- **Sonstige Risiken**

Als sonstige Risiken wurden mögliche Gesetzesänderungen und die Entwicklung des politischen Umfelds identifiziert. Diesen Risiken wird durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen und den engen Kontakt zu den städtischen Gremien Rechnung getragen.

Prozessrisiken

- **Betriebliche Risiken**

Die Mieterzufriedenheit wird sichergestellt durch eine regelmäßige Mietersprechstunde, die zeitnahe Bearbeitung von Mängelanzeigen und die Beachtung der Mieterzusammensetzung in den einzelnen Objekten.

Da die Gesellschaft in erheblichem Maße auch Bautätigkeiten durchführt, sind auch diese Risiken zu beachten. Die Gesellschaft vermeidet daher die Erstellung von Vorratsbauten. Sie konzentriert sich auf Neubau und Projektentwicklung für öffentliche Auftraggeber.

Durch laufende Modernisierungen wird dem Risiko aus dem Lebenszyklus der Objekte entgegengewirkt.

- **Finanzrisiken**

Das Liquiditätsrisiko wird durch die Vereinbarung von Kreditlinien in ausreichender Höhe reduziert. Es ist eine regelmäßige Budgetplanung und –überwachung implementiert. Dem Zahlungsausfall durch Mieterwechsel wird durch zeitnahe Neuvermietung begegnet.

Die erforderlichen Kredite der investiven Maßnahmen sind durch Bürgschaften abgesichert. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten werden der Fristigkeit der jeweiligen Maßnahme angepasst.

Im organisatorischen Bereich sind Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten durch einen Organisationsplan genau festgelegt.

Als städtische Organisation hat die Gesellschaft auch ihr öffentliches Ansehen im Auge zu behalten. Durch stetige Kommunikation wird versucht, die Wahrnehmung der Gesellschaft in der Öffentlichkeit positiv zu beeinflussen.

- **Entscheidungsrisiken**

Die Kalkulation der Mieten erfolgt auf gesetzlicher Basis.

Wesentliche Entscheidungen werden auf Grundlage des internen Berichtswesens getroffen. Hierzu erstellt die Gesellschaft Quartalsberichte. Die Berichterstattung an die Aufsichtsräte erfolgt regelmäßig in den Sitzungen.

Die Finanzplanung basiert auf der regelmäßigen Erstellung von Quartalsabschlüssen. Zudem ist die Gesellschaft verpflichtet, jährlich einen Wirtschaftsplan inklusive einer fünfjährigen Finanzplanung aufzustellen. Zum Planungsmanagement gehört auch die Erstellung von Modernisierungsplänen, Liquiditäts- und Zinsplänen, Instandhaltungsbudgetierung sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen der investiven Maßnahmen. Hierfür ist das Controlling zuständig.

Gegen das Mitbewerberrisiko wird eine intensive Marktbeobachtung vorgenommen.

Zeitgemäße Sanierungs- und Wärmeschutzmaßnahmen sichern die Werterhaltung des Bestandsportfolios. Grundsätzlich wird bei Mieterwechsel die Notwendigkeit von Einzelmodernisierungen geprüft und durchgeführt.

Nach derzeitigen Erkenntnissen sind für das Jahr 2020 und mittelfristig wesentliche und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar.

Die Verpachtung des Gastronomiebetriebes „Zur Krone“ wird auch weiterhin die Ertragsentwicklung in der Hausbewirtschaftung negativ beeinflussen, da die erzielbaren Erlöse bzw. die erzielbaren Pachterträge die Kosten für dieses Objekt nicht tragen werden.

Bei Eigentumsmaßnahmen kann dem potenziellen Vermarktungsrisiko dadurch begegnet werden, dass diese nur in beschränktem Umfang durchgeführt werden. Aktuell befinden sich Eigentumsmaßnahmen weder in der Planung noch im Bau. Es werden keine Vorratsbauten erstellt.

Ausblick

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen.

Zu nennen sind Risiken

- aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen.
- aus dem Anstieg der Mietausfälle
- aus Ausfällen bei der Belegschaft.

Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass gegenwärtig für die überschaubare Zukunft keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bestandsgefährdend beeinflussen.

Aufgrund der Entwicklung der sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft geeignete Maßnahmen bereits eingeleitet und geplant, die positiv auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingeschätzt werden.

Für das Jahr 2020 rechnet die Geschäftsführung insgesamt mit einem positiven Ergebnis von ca. TEUR 2.049. Die Bewirtschaftung des vorhandenen Wohnungsbestandes wird weiterhin die zentrale Aufgabe der Gesellschaft sein.

Mit der Fertigstellung des Neubaus der sieben Mehrfamilienhäuser und zwei Tiefgaragen in der Dieselstraße 13-17, Wisselsheimer Straße 19-19c, wurde der Wohnungsbestand um 55 Wohneinheiten erweitert.

Die Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern im Neubaugebiet Bad Nauheim Süd, An den Streuobstwiesen 5, mit voraussichtlich 16 öffentlich geförderten Wohnungen wird aktuell geplant.

Im Bereich der Hausbewirtschaftung werden sich die im Berichtsjahr durchgeführten Mieterhöhungen sowie auch zukünftige Mietanpassungen aufgrund von durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung positiv auf die Ertragslage auswirken.

Zur nachhaltigen Vermietbarkeit der Wohnungen wird eine ständige Modernisierung und Instandhaltung erforderlich sein. Hier werden die Schwerpunkte im energieeffizienten Sanieren und Bauen sowie im barrierefreien und altersgerechten Umbau der Wohneinheiten liegen.

Hierfür werden zinsgünstige wohnwirtschaftliche Förderprogramme zur Umsetzung der genannten Maßnahmen in Anspruch genommen werden.

Wir verfolgen weiterhin die Stärkung der Eigenkapitalquote, um unser stabiles Wachstum der vergangenen Jahre auch zukünftig fortsetzen zu können.

3.2.3 Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH

Anschrift	In den Kolonnaden 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/929920, Telefax: 06032/929927 Internet: www.bad-nauheim.de
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Tourismus, Verbesserung des touristischen Angebots, Betrieb einer Informations- und Serviceeinrichtung, Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlung sowie Stadtführungen, Durchführung der Image- und Stadtwerbung sowie des Stadtmarketings.
Gründungsjahr	2001
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 2254
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (85%) Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. (15%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Markus Philipp, Markus Theis, Oya Hahn (bis 26.3.2019) Britta Weber, Sinan Sert, Prof. Dr. Johannes Peil, Christian Weiße, Petra Michel Alfred Möbs, Klaus Englert Claudia Kutschker, Harald Hock (ab 27.3.2019) Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 650,00 EUR
Geschäftsführer	Katja Heiderich <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 2. Juni 2020
Abschlussprüfer	RGT Treuhand, Frankfurt
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	2
Sachanlagen	157	23
	<u>190</u>	<u>25</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	22	20
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38	58
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	109	123
	<u>169</u>	<u>201</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	13	10
Summe AKTIVA	<u>372</u>	<u>236</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinnvortrag	2	2
Jahresüberschuss	0	0
	<u>27</u>	<u>27</u>
Sonderposten für Investitionszuschüsse	180	14
Rückstellungen	21	17
Verbindlichkeiten		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter	0	10
	61	111
	53	28
Sonstige	30	29
	<u>144</u>	<u>178</u>
Summe PASSIVA	<u>372</u>	<u>236</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	249	242
sonstige betriebliche Erträge	674	710
Materialaufwand	174	230
Personalaufwand	535	527
Abschreibungen	22	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	192	190
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1
Ergebnis nach Steuern	<u>0</u>	<u>0</u>
Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 der Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH

Allgemeines

Die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH (BNST) ist eine 85 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Bad Nauheim und wurde von dieser mit der Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich des Tourismus und des Stadtmarketings betraut.

Aufgaben der Gesellschaft

Aufgaben sind insbesondere

- die Förderung und Unterstützung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Tourismus und Kulturwesens der Stadt Bad Nauheim
- die Verbesserung des touristischen Angebots und dessen zielgruppenorientierte Vermarktung zur positiven Imagebildung
- der Betrieb einer Informations- und Serviceeinrichtung im Sinne der zertifizierten Auskunftsmarke für Kurbetriebe
- die Besucher- und Gästebetreuung, Aufbau eines Reservierungs- und Buchungssystems sowie die Durchführung und Organisation von Stadtführungen
- die Konzeption und Durchführung der Image- und Stadtwerbung sowie des Stadtmarketings im Sinne des touristischen Markenbegriffs
- die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen zur Stadtbelebung und Verbesserung des touristischen Angebots.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2019

Deutschlandtourismus – Tourismus ist ein starker Wirtschaftsfaktor

Im April 2019 hat die Bundesregierung Eckpunkte einer nationalen Tourismusstrategie beschlossen. Darin enthalten sind folgende drei übergeordnete politische Ziele:

- die inländische Wertschöpfung erhöhen,
- die Lebensqualität der in Deutschland lebenden Menschen nachhaltig steigern,
- einen Beitrag zur internationalen Stabilität leisten.

In einem Dialogprozess zwischen Politik, Tourismuswirtschaft, Verbänden und NGOs, koordiniert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), wird ein Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen erarbeitet, welcher der Bundesregierung im Herbst 2020 vorgelegt wird.

Die Dialogprozesse erhöhen das Verständnis für die Bedürfnisse der Branche. Die daraus abgeleiteten Programme können auch in Bad Nauheim Impulse und einen wichtigen Beitrag zu einem zukunftsfähigen Tourismus mit mehr Wertschöpfung leisten.

Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen 2019

Ein Rekordjahr für Bad Nauheim

Erstmals stiegen die Ankünfte in den sechsstelligen Bereich auf insgesamt 104.126. Dies bedeutet ein Rekordplus von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Übernachtungen stiegen ebenfalls an, allerdings mit einem Plus von 2,7 % nicht so stark wie die Ankünfte. Die Übernachtungen erzielten mit 719.782 den zweithöchsten Wert seit 8 Jahren. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ging weiter leicht zurück von 7,1 auf 6,9 Tage.

Die hessischen Heilbäder und Kurorte verzeichnen rund 10 Mio. Übernachtungen. Die Ankünfte stiegen 2019 um 1,5 % auf 2,77 Millionen, die Übernachtungen um 1,6 % auf 9.997.664.

Auch 2019 ist ein Rekordjahr im Deutschlandtourismus. Wieder stiegen die Übernachtungen um rund 4 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Kurzurlaubsreisen (2 bis 4 Tage) nahmen zu und weiterhin gilt: Deutschland bleibt das Urlaubsziel Nr. 1, das Hotel die wichtigste Urlaubsunterkunft und das Auto das Hauptverkehrsmittel der Deutschen bei Urlaubsreisen.

Anforderungen an Personal, Aufgabenverteilung und Überwachung

Personal und Aufgabenverteilung

Die Umsetzung des Leitprojekts Service 4.0 (Modernisierung und zeitgemäße technische Ausstattung der Tourist Information, der Website sowie von Informationsmaterial) wurde im April 2019 erfolgreich abgeschlossen. Das Bearbeiten von solchen komplexen Aufgabenstellungen mithilfe von agilen Arbeitsmethoden hat sich bewährt. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung werden auch zukünftig immer wieder bzw. mehr komplexe Aufgaben anstehen. Dafür werden weiterhin agile Methoden eingesetzt, während das operative Geschäft innerhalb der traditionellen Organisations- und Prozessstrukturen bearbeitet wird.

Eine Teilzeitmitarbeiterin ging in Elternzeit. Eine Stelle wurde intern nachbesetzt, die andere durch Mehrarbeit der Aushilfen kompensiert. Um den kurzfristigen und unerwarteten Wechsel des touristischen Buchungssystems zu gewährleisten, wurden weitere Minijobber verpflichtet.

Neues touristisches Buchungssystem eingeführt

Incomingsoft kündigte zum 31.12.2019 das touristische Buchungssystem (Verwaltung und Abrechnung von Zimmervermittlung, Gästeführungen, Prospektversand, Kasse, Kurbeitrag). Ersetzt wurde es durch das touristische System deskline (Firma Feratel) sowie das Kassensystem bizsoft. Bizsoft stellt die TSE Zertifizierung zur Verfügung, sobald die Sicherheitseinrichtungen am Markt verfügbar sind.

Betriebsprüfung

Im August fand eine steuerliche Außenprüfung für die Kalenderjahre 2014 bis einschließlich 2016 statt. Die Prüfer waren fünf Tage in den Geschäftsräumen der BNST tätig. Eine Zusammenfassung der Prüfungsfeststellungen liegt vor, diese sind jedoch noch nicht abschließend geklärt. Aus diesem Grund ist derzeit keine Einschätzung des voraussichtlichen Prüfungsergebnisses möglich. Im November gab es eine Lohnsteueraußenprüfung für die Kalenderjahre 2015 bis einschließlich 2018. Die Prüfung hat eine Nachzahlung der Lohnsteuer für die private KFZ-Nutzung in Höhe von 1.946,47 € ergeben.

Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung

Die Umsetzung der im Mai 2018 in Kraft getretenen EU Datenschutz-Grundverordnung wird weiterhin durch einen externen Datenschutzbeauftragten begleitet. Hier kam es zu einem Wechsel.

Ergebnisse aus Marketing-Aktivitäten

Impulsgeber für Kurz- und Tagesreisen nach Bad Nauheim

Die regelmäßig wiederkehrenden Marketingaktivitäten in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Print, Anzeigen, Radio, Messen und Direktmarketing werden in einem separaten Geschäftsbericht „Marketing 2019“ aufbereitet. Besondere Maßnahmen zur Vermarktung der in der Tourismusagenda Bad Nauheim festgelegten Segmente „Kurzreisen bis 3 Stunden Fahrtzeit“ und „Tagesausflüge bis 2 Stunden Fahrtzeit“ bzw. der besseren Zielgruppenansprache waren:

Jubiläum 150 Jahre „Bad“ – Publikumsmagnet 2019

Bad Nauheims Auszeichnung als Heilbad vor 150 Jahren war Anlass für die Jubiläumsveranstaltung. Mit Licht und szenischen Darstellungen wurden sechs Kureinrichtungen (Sprudelhof, Trinkkuranlage, Inhalatorium, Gesundheitsgarten, Lustgebüsch im Südpark, Ludwigsbrunnen) mit poetischen Bildern inszeniert. Unter dem Titel „Wie heilt man ein Herz?“ wurde die Geschichte des Heilwassers bzw. der Kur von Anno 1900 bis hin zur modernen Herzchirurgie zählt. Mehrere tausend Besucher folgten dem Jubiläumsrundgang.

Internationaler Presseliebling - Elvis Ampel

Besonders hohe Aufmerksamkeit, auch international, erzielte die Einrichtung einer Elvis Ampel. Sie ergänzt als Attraktion die authentischen Elvis-Orte und unterstützt als Hintergrund für Selfies das Social Media Marketing. Bei Facebook erreichte die Elvis-Ampel eine Reichweite von 70.000, 3,5-mal höher als der erfolgreichste Beitrag.

Rhein Main TV Fernsehbeitrag - „Bad Nauheim Vor Ort“

„Vor Ort“ portraitiert besonders schöne Orte im Einzugsgebiet des Senders. In Kooperation mit verschiedenen Partnern (u.a. Stadtwerke Bad Nauheim, EC Bad Nauheim, Max-Planck-Institut) wurde die Sendung 2019 realisiert. Ausstrahlungstermin war Januar 2020 an 9 Tagen.

Bad Nauheim ist zum 3. Mal TOP Kurort Deutschlands

Die Gesundheitsstadt überzeugte mit medizinischer Kompetenz, guter Infrastruktur und abwechslungsreichen Freizeitangeboten. Für diese Auszeichnung nahm Bad Nauheim an der Studie des Nachrichtenmagazins Focus und dem Recherche-Institut MINQ teil.

Zielgruppenmarketing und Serviceverbesserung - Tourist Info 2020

Ca. 1,8 Mio. Tages- und rund 100.000 Übernachtungsgäste pro Jahr nutzen die Tourist Information vor Ort oder ihre digitale Version im Web. Vor 18 Jahren wurden die Räumlichkeiten der Tourist Information eingerichtet. Seit dem haben sich das Kommunikationsverhalten und die Serviceerwartungen der Kunden stark geändert. Hybrid pendeln Kunden zwischen on- und offline Informationen und Angeboten. Diese müssen nahtlos in einander greifen. Der Großteil der Kunden informiert sich vorab online, vor Ort wünschen Gäste neben der persönlichen Beratung auch die Möglichkeit zur eigenständigen Information und Recherche.

Das 2018 entwickelte Konzept „Tourist Info 2020“ mit den Zielen der Markenrepräsentation Bad Nauheims wie bei einem Flagship Store, verbesserter Beratungs- und Erlebnisqualität, verkaufpsychologischer Optimierung, Regionalität, Ästhetik und Gestaltqualität wurde im Geschäftsjahr umgesetzt. Von Februar bis April 2019 wurde die Tourist Information umgebaut. Dabei wurde die Barrierefreiheit verbessert. Für Menschen mit Hör-einschränkungen wurden eine Induktionsschleifenanlage und schallschluckende Elemente verbaut. Kunden mit Sehbehinderung folgen einer entsprechenden Leitlinie zum Beratungscouter. Mindestabstände für Rollstuhl- und Rollatorenfahrer wurden beachtet. Die Auslage der Prospekte erfolgt wiederholt und horizontal, ist leicht erkennbar und in Griffhöhe. Die Tourist Information wurde durch den VdK mit dem Siegel „barrierefrei erbaut“ zertifiziert.

Dank der Digitalisierung werden Informationen aus der zentralen Datenbank und den Sozialen Medien direkt und live auf die Besucherterminals in der Tourist Information ausgespielt. Außerdem ermöglicht das neue System eine zielgruppenspezifische Aufbereitung von Inhalten. Konkret bedeutet das, dass Angebote aus verschiedenen Bereichen nach ausgewählten Kriterien zusammengezogen werden, z. B. alles für Familien oder alle barrierefreien Angebote. Die Mitarbeiter der Tourist Information nutzen diese für die Kundenberatung. Besucher können sie aber auch an neuen Selbstbedienungsterminals selbständig abrufen. Plakate wurden ersetzt durch eine digitale Leinwand im Innenbereich und Bildschirme im Schaufenster mit sich automatisch aktualisierenden Informationen.

Neues Souvenir-Konzept

Begleitend wurde ein neues „Souvenir“ Konzept eingeführt. Die Produkte sollen regional bzw. lokal sein, einen authentischen Bezug zu Bad Nauheim haben, eine enge Verknüpfung zum Marketing bilden. Besonders erfolgreich war ERNST, ein Craft-Bier aus Heilwasser. Der Name erinnert an Großherzog Ernst Ludwig zu Hessen und bei Rhein, dem Bad Nauheim sein Stadtbild verdankt. Mit dem Bier, Namen und Etikett griff die BNST den schon seit Jahren anhaltenden Trend der Craft-Biere auf und spricht eine sonst nicht unbedingt kurstadtaffine Zielgruppe an. ERNST brachte die Gesundheitsstadt ins Fernsehen und in die Presse.

Online-Marketing

Neue zukunftsfähige Internettechnologie für Zielgruppenmarketing

Nur wer Informationen passgenau für eine Zielgruppe ausspielen kann, wird konkurrenzfähig bleiben. Um dies zu ermöglichen, wurde die Website im Geschäftsjahr 2019 mithilfe der Software Pimcore neu aufgesetzt. Pimcore integriert und vernetzt neben den klassischen Content-Management-Systemen (CMS) von Websites weitere wichtige digitale Daten-Managementsysteme: PIM (Produktinformationsmanagement: Produktinformationen sammeln, anreichern und clustern), DAM (Digital Asset Management: digitale Medien wie Bilder, Grafiken, Dokumente, Videos uvm.), E-Commerce-Lösungen (Plattform und Onlineshop) sowie Customer Experience Management. Datenpflege und Datenvernetzung ist nun mit überschaubarem personellem Aufwand an einer zentralen Stelle möglich. Damit wurde die Basis geschaffen, um

einerseits der anhaltenden Transformation, andererseits den Erwartungen der Zielgruppen gerecht werden zu können: schnelle Ladezeiten, kontextabhängige (z. B. standort-, wetter-, kommunikationskanalabhängig) und zielgruppenspezifische Informationen (z. B. Familien, Barrierefrei), standardisierte Datenformate, eine verbesserte User Experience durch eine moderne und barrierearme Nutzerführung.

Die neue Website ging im September 2019 online. Sie gliedert sich in die fünf Kategorien „Erlebnisreich“, „Gesund“, „Lebenswert“, „Bürgernah“ und „Wirtschaftsstarke“. Mit vielen Bildern und in Kacheloptik spricht sie emotional an und liefert Informationen in kleinen, gut strukturierten Einheiten.

Die Kundenbedürfnisse stehen an erster Stelle und bilden die Basis für die Menüführung. Neben den fünf Hauptmenükategorien gibt es vier Nebenmenüpunkte, die Kunden besonders häufig nutzen (Veranstaltungskalender, Unterkünfte, interaktive Karte, Karriereportal).

Statistische Kennzahlen: Leistungsstarke Online-Präsenz

Für 2019 lassen sich insgesamt 414.445 Nutzer der Website mit rund 1,4 Mio. Seitenaufrufen registrieren. Im Schnitt waren es rund 35.000 Besucher im Monat. Damit sind die Nutzerzahlen der Website im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gesunken (2018: 439.470 Nutzer, rund 37.000 Besucher monatlich). Die Rückgänge sind auch durch den Web-Relaunch bedingt. Der Anteil der Nutzer, der mobil surft, ist weiterhin hoch.

Statistische Kennzahlen: Facebook

Durch zielgruppengerechte Posts und Kampagnen sowie aktuelle Informationen konnten die Gefällt-Mir-Angaben 2019 um 10 % gesteigert werden. Die durchschnittliche Reichweite der Facebook-Posts stagniert mit 2.340 (2018: 2.379, 2017: 2.340). Die durchschnittliche Anzahl an Gefällt-Mir-Angaben lag im Geschäftsjahr bei 4.930, was einem Anstieg von 16 % entspricht. Die Gesamtreichweite der Posts betrug 898.192 (+14 %).

Qualitätssicherung

Im Geschäftsjahr betreuten die Mitarbeiter der BNST 54 Vermieter von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und Ferienzimmern in Bad Nauheim. Die Mitarbeiter der BNST klassifizierten im Jahr 2019 elf Objekte in Bad Nauheim nach den Standards des Deutschen Tourismusverbands e.V. (DTV).

Anfragen und Prospektversand

Die Anzahl der eingegangenen Kundenanrufe (- 3 %) und Prospektanfragen (- 4 %) weisen leichte Rückgänge auf. Der Trend, dass sich Besucher verstärkt im Internet bzw. den Sozialen Medien informieren, hält an. 2019 wurden 52.322 PDFs heruntergeladen (- 37 % im Vergleich zu 2018). Die Anzahl der touristischen PDF-Downloads macht dabei fast 60 % aus (30.514).

Tickets

Der Provisionsumsatz, bereinigt um die Erlöse Systemgebühren, stieg (2 %). Die Aufwendungen, bereinigt um die Aufwendungen Systemgebühren, stiegen um 9 %, da die Kunden ihre Tickets vermehrt Online kaufen und die Gebühren für den Online Ticketverkauf gegenüber dem Vorort-Ticketverkauf höher sind. Darüber hinaus wurden die Elvis-Festival Pässe 2019 zum ersten Mal Online verkauft.

Gästeführungen

Die Erlöse wuchsen um 6 %, während die Aufwendungen geringfügig (- 1 %) sanken. Ursache hierfür war der gestiegene Anteil an Sonderführungen.

Bad Nauheim Shop und Unterkunftsvermittlung

Die Umsätze durch Unterkunftsvermittlung sind um 60 % gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die saisonale Vermietung des Sleeperoo, ein außergewöhnliches Übernachtungsevent, zurückzuführen. Demgegenüber sind die Aufwendungen geringfügig um 5 % gesunken. Im Vorjahr wurden die Unterkunftsangebote für mobile Endgeräte verfügbar gemacht.

Die Verkäufe im Bad Nauheim Shop stiegen deutlich (+ 27 %) durch die verbesserte Warenpräsentation und das neue Sortiment in der umgebauten Tourist Information. Mit dem neuen Sortiment kam es zu Mehraufwendungen für die Warenbeschaffung von 46 %.

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Vergleich des Planansatzes 2019 mit dem Jahresendergebnis

Im Wirtschaftsplan 2019 waren Umsatzerlöse in Höhe von rund 212 TEUR veranschlagt. Ursache für das höhere Jahresergebnis (249 TEUR) waren im Wesentlichen Steigerungen in den Bereichen Gästeführungen (14 TEUR), Bad Nauheim Shop (12 TEUR), Anzeigen Broschüren und Flyer (7 TEUR) sowie Print und Neue Medien (5 TEUR) durch Mehraufträge der Fachbereiche. Die Erlöse durch Gästeführung waren bei der Budgetplanung reduziert worden. Das Jahresergebnis fiel höher aus und übertraf das Niveau von 2018, weil die geplante Sanierung des Sprudelhofs verschoben wurde und Jugendstilführungen weiter stattfinden konnten.

Trotz der oben angeführten Erlössteigerungen fiel der Materialaufwand mit 174 TEUR um 2 TEUR geringer aus als geplant. Die Ursachen hierfür sind im Wesentlichen Einsparungen in den Bereichen: Neue Medien (- 24 TEUR), PR und Anzeigen (- 7 TEUR) und Messen (- 4 TEUR). Da die neue Website nicht nur inhaltlich überarbeitet, sondern technisch komplett neu aufgesetzt wurde, wurden die Aufwendungen als Investition (31 TEUR) verbucht. Durch die Umstellung von einigen Print- auf Online-Anzeigen ergaben sich Einsparungen. Die Erlössteigerungen wurden von Mehraufwendungen in den Bereichen Bad Nauheim Shop (13 TEUR) für den Einkauf des neuen Sortiments, Gästeführungen (8 TEUR) sowie mehr Fremdaufträge der Fachbereiche im Bereich Broschüren und Flyer (8 TEUR) teilweise kompensiert.

Im Personalbereich wurde durch die nicht sofortige Nachbesetzung von Mitarbeitern in Elternzeit gespart (10 TEUR).

Der geplante Verlustausgleich der Stadt Bad Nauheim von 670 TEUR konnte durch die Mehrerlöse und Einsparungen auf 637 TEUR reduziert werden.

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um 15 TEUR auf insgesamt 192 TEUR gegenüber dem Planansatz, im Wesentlichen bedingt durch Mehrausgaben bei der Wartung von Hard- und Software (6 TEUR), Beiträge und sonstige Abgaben (8 TEUR), Miete (2 TEUR) und geringen Steigerungen in diversen Positionen.

Diese wurden teilweise kompensiert durch Einsparungen für Rechts- und Beratungsaufwand (6 TEUR) und verschiedene andere Positionen.

Der geplante Investitionszuschuss in Höhe von 160 TEUR für die Modernisierung und Digitalisierung der Tourist Information wurde nicht voll in Anspruch genommen. Es wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 150 TEUR getätigt. Hinzu kommen 31 TEUR für die neue Websitetechnologie und –inhalte, welche ursprünglich als Aufwendungen geplant waren, jedoch aufgrund der grundlegenden Erneuerung der Website als Investitionen zu qualifizieren waren.

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse (7 TEUR) gestiegen. Die Mehrerlöse in den Bereichen Bad Nauheim Shop (9 TEUR), Fremdveranstaltungen (6 TEUR) und Gästeführungen (4 TEUR) wurden um Mindererlöse aus Fremdaufträgen Anzeigen Printmedien und Neue Medien (- 6 TEUR) sowie Druckmaterial (- 4 TEUR) der Fachbereiche Marketing (-2 TEUR) und Ticketshop (-1 TEUR) reduziert.

Trotz der Erlössteigerungen sind der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr gesunken (56 TEUR). Im Wesentlichen war dies bedingt durch Minderaufwendungen im Bereich Broschüren (- 32 TEUR), Anzeigen Print und Neue Medien (- 32 TEUR), Fremdveranstaltungen (5 TEUR). Mehr Fremdaufträge und die Modifizierung des Corporate Designs hatten 2018 für höhere Aufwendungen bei den Kommunikationsmitteln geführt. Die Einsparungen wurden teilweise kompensiert von Mehraufwendungen im Bildarchiv (2 TEUR), Ticketshop (1 TEUR). Der Warenbestand war 2018 abgebaut worden, um im Folgejahr eine Sortimentsumstellung vornehmen zu können. Die Bestandsveränderung fiel daher höher aus als im Vorjahr (5 TEUR). Per Saldo (Umsatzerlöse minus Materialaufwand) stieg der Rohertrag um 63 TEUR auf 75 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr bedingt durch einen geringeren Zuschuss (-49 TEUR).

Der Personalaufwand stieg um 9 TEUR gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen bedingt durch Mehraufwendungen für Aushilfen für den notwendig gewordenen Wechsel des touristischen Buchungssystems (8 TEUR) sowie höhere Urlaubsrückstellungen (4 TEUR). Diese wurde teilweise gemindert durch geringere Gehaltsaufwendungen der festgestellten Mitarbeiter (5 TEUR) aufgrund der nicht zeitnahen Nachbesetzung für in Elternzeit befindliche Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr ist der sonstige Betriebsaufwand (ohne Raum-, KFZ- und Reise- und Werbekosten) unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Das ausgewiesene Jahresergebnis (0 EUR) konnte nur dank des Defizitausgleichs der Gesellschafter (647 TEUR) erzielt werden.

Darstellung Ertragslage

(für analytischen Zweck als Erfolgsspaltung in Abweichung zur Gliederung nach § 275 HGB)

Ertragslage			
Bezeichnung	2019 Tsd. Euro	2018 Tsd. Euro	Veränderung Tsd. Euro
Umsatzerlöse	249	242	7
abzüglich Materialaufwand	174	230	-56
Rohertrag	75	12	63
Personalaufwand	535	527	8
Abschreibungen	22	5	17
Raumaufwand	68	68	0
Kfz Aufwand (inkl. Leasing)	9	10	-1
Reise- und Werbeaufwand	11	9	2
Sonstiger Betriebsaufwand	103	103	0
Teil-Betriebsergebnis	-673	-710	37
Sonst. Lfd. Erträge	9	12	-3
Betriebsergebnis	-664	-698	34
Neutrale Erträge:			
Auflösung Rückstellung	0	0	0
Auflösung Sonderposten	18	3	15
Zuschüsse	647	696	-49
Periodenfremde Erträge	0	0	0
Neutraler Aufwand	0	0	0
Neutrales Ergebnis	664	699	
EE Steuern	0	1	
sonstige Steuern	0	0	
Jahresergebnis	0,0	0,0	

Die Ertragslage wird im Wesentlichen durch die Finanzierung des Gesellschafters, der Stadt Bad Nauheim (637 TEUR Verlustausgleich), geprägt.

Vermögenslage anhand der Bilanz in zusammengefasster Form

Vermögenslage anhand der Bilanz in zusammengefasster Form

AKTIVA	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	9	2	1	31
Sachanlagevermögen	157	42	23	10	134
ANLAGEVERMÖGEN	190	51	25	11	165
Vorräte	22	6	20	8	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	6	35	15	-13
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	1	0	5	2	-4
Sonstige Vermögensgegenstände/RAP	27	7	29	12	-2
Liquide Mittel	110	30	122	52	-12
UMLAUFVERMÖGEN	182	49	211	89	-29
Summe AKTIVA	372	100	236	100	136

Stille bilanzielle Reserven von Bedeutung sind nicht vorhanden.

Durch Investitionen in die Digitalisierung der BNST (Umbau der Tourist Information, neue Websitetechnologie inklusive Web Release) steigt das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr (134 TEUR). Die Investitionen wurden zum größten Teil mit Hilfe von Investitionszuschüssen finanziert.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen 17 TEUR die Anzeigenerlöse für das Gastgeber- und Klinikverzeichnis und Ticketerlösen (2 TEUR). Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Bad Nauheim betragen 1 TEUR.

Zur Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Liquiditätslage der Gesellschaft verwiesen.

Kapitalstruktur der Gesellschaft

Passiva	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro
Eigenkapital	27	7	27	11	0
Sonderposten Investitionszuschuss (langfristig)	149	40	0	0	149
LANGFRISTIGES KAPITAL	176	47	27	11	149
Sonderposten Investitionszuschuss (kurzfristig)	32	9	14	6	18
Rückstellungen	21	6	17	7	4
Erhaltene Anzahlungen	0	0	10	4	-10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	16	111	47	-50
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	52	14	28	12	24
Sonstige Verbindlichkeiten/RAP	30	8	29	12	1
KURZFRISTIGES KAPITAL	196	53	209	89	-13
Summe PASSIVA	372	100	236	100	136

Das langfristige Kapital deckt das Anlagevermögen vollständig ab. Der Sonderposten Investitionszuschuss nahm durch den Umbau der Tourist Information und die Investitionen in die Digitalisierung des Betriebs zu (167 TEUR).

Die Rückstellungen sind um 4 TEUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine höhere Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub der Mitarbeiter (3 TEUR) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 50 TEUR zurückgegangen. Sie beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ticketverkäufen (39 TEUR), die Anschaffung eines touristischen Buchungssystems (5 TEUR) sowie Druckmaterial (4 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind um 25 TEUR gestiegen. Sie beinhalten vor allem noch nicht abgerechnete Veranstaltungstickets (20 TEUR) sowie die Rückzahlungsverpflichtung aus Verlustausgleich (33 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 1 TEUR und bestehen im Wesentlichen aus Gutscheinen (22 TEUR) sowie noch abzuführende Steuern (6 TEUR).

Liquiditätslage der Gesellschaft

(zum Bilanzstichtag)

	2019	2018
Liquidität I		
Liquide Mittel	110	122
+ kurzfristige Forderungen	38	58
- kurzfristiges Fremdkapital	164	195
= Netto-Geldvermögen	-16	-15
Liquidität II		
+ Vorräte	22	20
= Nettoumlaufvermögen	6	5

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres überstiegen die Verbindlichkeiten die Debitoren, Bankguthaben und Barmittel. Die Hinzurechnung der Vorräte ergibt ein positives Nettoumlaufvermögen. Im Berichtsjahr war die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft gesichert.

Die Summe an Mittelzu- und -abflüssen des Geschäftsjahres 2019 verringern den Finanzmittelbestand um 12 TEUR.

Fortbestand der Gesellschaft

Der Fortbestand der Gesellschaft ist nicht gefährdet, sofern die Ausgaben die Verlustausgleichszahlungen der Stadt Bad Nauheim nicht übersteigen.

Die Vorgabe, mit den Ausgaben innerhalb der vor Beginn des Geschäftsjahres vom Magistrat der Stadt Bad Nauheim zugesagten Verlustausgleichszahlungen (aufgrund Investitions-, Finanz- und Erfolgsplan) zu bleiben, wurde eingehalten.

Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2020

Vielversprechender touristischer Zukunftskurs

Das Resümee der touristischen Arbeit in den vergangenen, insbesondere den Jahren 2018 und 2019 lautet: Die Weichen sind richtig gestellt für die erfolgreiche Marktpositionierung der

Gesundheitsstadt und die Sicherung der touristischen Wertschöpfung in Bad Nauheim. Die Übernachtungszahlen steigen und die Gästezahlen erreichten 2019 ein Rekordhoch. Rund 150 TEUR wurden in den Umbau der Tourist Information und die Digitalisierung der BNST investiert, um die technische Basis für eine passgenaue Zielgruppenansprache und hohe Servicequalität zu schaffen. Der politische Beschluss für eine neue Therme mit Hotel, Sauna und Kurmittelhaus als touristischer Leuchtturm mit Strahlkraft und Symbol für die Marke Gesundheitsstadt steht.

Krisenfest durch Digitalisierung

Die Investitionen in die Digitalisierung der BNST und agilen Arbeitsformen zahlen sich jetzt aus, bleibt die BNST in der Krise doch handlungsfähig. In Kooperation mit der Stadt Bad Nauheim wurde innerhalb von zehn Tagen der Online-Shop „BadNauheimLiebe“ für die lokale Wirtschaft live geschaltet. Die anfängliche Absicht, den Händlern eine Möglichkeit zur Umsatzgenerierung zu geben, wurde erweitert um folgenden Ziele: Lokale Wirtschaftskreisläufe und die Identität der Bürger mit der Innenstadt bzw. den lokalen Anbietern zu stärken, verbesserte Präsentation durch das Online Schaufenster, Digital-kompetenz der Händler vorantreiben und sie damit resilienter zu machen für Transformationsprozesse (Stichwort: stationärer / Online-Handel). Für den weiteren Erfolg wird es zukünftig darauf ankommen, die Plattform mit flankierenden Wirtschaftsförderungsmaßnahmen zu unterstützen und zu einem ganzheitlichen Programm für die lokale Wirtschaft und als Teil der gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie auszubauen.

Fazit

Tourismus fördern, um Bad Nauheims Attraktivität zu erhalten

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben den Tourismus mit am härtesten getroffen. Touristische Betriebe mussten gleich zu Beginn der Pandemie schließen und werden unter den letzten sein, die wieder öffnen dürfen. Die Reisebranche wird voraussichtlich länger betroffen sein als andere Wirtschaftsbereiche.

Hinzu kommt, dass kein Nachholeffekt möglich ist. Betten und Tische können nicht bevorratet, sondern nur einmal verkauft werden.

Mit 158 Mio. Euro Bruttoumsatz pro Jahr ist der Tourismus ein Wirtschaftszweig von hoher Bedeutung für Bad Nauheim. 25 Mio. EUR fließen jährlich in den Einzelhandel, 60 Mio. EUR in Dienstleistungen und 74 Mio. EUR in das Gastgewerbe. Hinzu kommen Vorleistungen in Höhe von rund 83 Mio. EUR, die touristische Betriebe einkaufen (z. B. Bäcker, Handwerk). Der Großteil dieser Umsätze fehlt den Bad Nauheimer Unternehmen bis auf weiteres, denn Unterkünfte und Gastronomie sind geschlossen, Kliniken weisen sehr niedrige Belegungsraten auf. Für die Betriebe in einer touristischen Destination ist die aktuelle Situation besonders bedrohlich, sind sie doch in beträchtlichem Maße von den Gästeumsätzen abhängig. Umgekehrt gilt aber auch: Das lokale Angebot macht die Attraktivität Bad Nauheims aus und bedingt, dass Gäste in die Gesundheitsstadt kommen. Wenn Gastgewerbe, Handel und Dienstleister die Krise nicht überleben, verringert sich das touristische Angebot und damit auch die Aufenthaltsqualität. Es sind alle Anstrengungen zu unternehmen, dass sich aus dieser Abhängigkeit keine Abwärtsspirale entwickelt, denn dann sinkt mittel- bis langfristig auch die Attraktivität Bad Nauheims für Bürger und Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist Tourismusförderung besonders wichtig. Hierbei kommt der BNST eine besondere Bedeutung zu.

Hoffnung gibt: Bei vergangenen Krisen zeigte sich der Deutschlandtourismus stabiler als das Segment Auslandsreisen. Dasselbe gilt für Gesundheitsreisen, die drei Viertel der Übernachtungen ausmachen. Bad Nauheim ist größtenteils vom Deutschlandtourismus geprägt. Kurzfristig könnte Bad Nauheim sogar von der Corona-Krise profitieren, nämlich wenn Urlaubsreisen nur im eigenen Land möglich sind oder dort als sicher empfunden werden. Es kann

außerdem angenommen werden, dass Gesundheit zukünftig einen noch höheren Stellenwert bekommen wird.

Transformationsprozesse unterstützen und steuern

Die Corona-Krise stellt uns vor enorme Herausforderungen und wird die Zukunft neu schreiben. Sie beschleunigt die Digitalisierung und befördert schon vorhandene Transformationsprozesse. Gerade in dieser Ausnahmesituation hat sich aber auch gezeigt, wie stark der Zusammenhalt ist, welche Kreativität, Geschwindigkeit und Hilfsbereitschaft möglich ist. Die Stadt hat das Momentum genutzt und den lang diskutierten Online-Shop innerhalb von 10 Tagen live geschaltet. Rund 100 Händler präsentieren über 2.000 Artikel auf der Plattform www.BadNauheimLiebe.de. Ziel sollte es sein, dieses Momentum fortzuschreiben und vorhandene Transformationsprozesse mit Förderprogrammen so zu steuern, dass die lokale Wirtschaft resilienter wird gegenüber den bestehenden und kommenden Herausforderungen. Die BNST ist ein wichtiger Begleiter auf diesem Weg zu nachhaltigen und zukunftsfähigen Angeboten.

Aufgrund der anstehenden Sanierung und Unzugänglichkeit des Sprudelhofs ab 2020 wurde der Ansatz bei den Erlösen und Aufwendungen durch Gästeführungen reduziert. In allen anderen Positionen wurde der Wirtschaftsplan 2020 weitgehend auf dem Ansatz von 2019 geplant. Bei den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand fließen die Erfahrungswerte der letzten Jahre ein. Es bleibt allerdings schwer vorhersehbar, wie sich die Verkaufserlöse entwickeln. Auf viele Faktoren hat die BNST keinen Einfluss, wie z.B. schlechte Witterung oder die Anzahl der in Bad Nauheim stattfindenden Veranstaltungen. Corona hat die Unsicherheit noch vergrößert bzw. die Planbarkeit fast unmöglich gemacht.

Da das Auftragsvolumen der städtischen Fachbereiche für Broschüren, Flyer und Anzeigen nicht bekannt ist, wenn die Etatplanung für die BNST erfolgt, wurden diese Ansätze mit 0 EUR veranschlagt.

Risikosituation

Gesellschafter der BNST sind zu 85 % die Stadt Bad Nauheim und zu 15 % der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim e.V.

Im Rahmen der Haushaltsplanung der Stadt Bad Nauheim wird jährlich ein Verlustausgleichsantrag gestellt und genehmigt.

Der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. legt durch Beschluss in seiner Mitgliederversammlung die Höhe des jährlichen Verlustausgleiches fest.

Basierend auf den genehmigten Verlustausgleichszahlungen sowie den prognostizierten Erlösen und sonstigen Erträgen erfolgt die Budget- und Liquiditätsplanung für das jeweilige Geschäftsjahr der BNST.

Die Aufgaben der BNST liegen vorwiegend in Dienstleistungsbereichen, die wenig oder gar kein Erlöspotential haben, allerdings personalintensiv sind.

Latente Risiken

Die BNST kann ihre Aufgaben nur erfüllen, solange die Gesellschafter ihre jährlichen Verlustausgleichszahlungen wie budgetiert entrichten.

Die Gefahr einer Schieflage des Unternehmens liegt in einem Liquiditätsengpass, im Ausbleiben der erwarteten Erlöse oder Erträge oder dem Verlust der Kostenkontrolle.

Würde ein Gesellschafter temporär oder ganz zahlungsunfähig werden, was unwahrscheinlich ist, könnte die BNST in Liquiditätsengpass bzw. Insolvenz geraten. Hinweis: Für jegliche Kreditaufnahme ist die vorherige Zustimmung der Gesellschafter erforderlich.

Stabilisatoren

1. Gegen Liquiditätsengpass:

Aufgrund des genehmigten Budgets wird ein Liquiditätsplan erstellt. Die jährlichen Verlustausgleichszahlungen werden dem Verlauf des Finanzbedarfs angepasst und nach Antrag in variierenden Monatsraten an die BNST überwiesen. Mindestens drei Finanzberichte pro Jahr dienen der Kontrolle, ob die budgetierten Zahlen noch realistisch sind bzw. eingehalten werden.

2. Gegen Erlösminderung:

Die Entwicklung der Erlöse wird in einer monatlichen Umsatzstatistik dokumentiert. Bei Abweichung von den Sollzahlen kann entsprechend gegengesteuert werden.

3. Gegen Ertragsverlust:

Es existieren vertragliche Regelungen für die relevanten Erträge. Die Stadt Bad Nauheim ist per Gesellschaftsvertrag zum Verlustausgleich verpflichtet. Die Vergütung der Dienstleistungen, die die BNST für den Kur- und Servicebetrieb erbringt, ist vertraglich vereinbart. Kündigungsfristen machen einen Verlustausfall weitgehend planbar.

4. Kostenkontrolle:

Die Kontrolle des freigegebenen Budgets erfolgt fortlaufend durch die jeweilige Fachabteilung bzw. Mitarbeiter. Dadurch ergibt sich eine permanente direkte Verfolgung, welche Beträge beauftragt, bezahlt bzw. welcher Teil des Budgets bereits aufgebraucht ist.

Planansatz 2020

Umsatzerlöse

Im Erfolgsplan 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 205 TEUR angesetzt und liegen 44 TEUR unter dem Ergebnis für 2019. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Aufträge im Bereich Broschüren und Flyer sowie im Bereich Anzeigen Print und neue Medien durch die städtischen Fachbereiche erst im laufenden Geschäftsjahr berücksichtigt werden. Der Planansatz für die Erlöse Gästeführungen wurde um 10 TEUR reduziert, da davon ausgegangen wurde, dass die geplanten Umbaumaßnahmen im Sprudelhof das Volumen der Gästeführungen reduziert.

Materialaufwand

Der geplante Materialaufwand fällt mit 163 TEUR rund 11 TEUR niedriger aus, im Wesentlichen bedingt durch den Minderaufwand für Gästeführungen (TEUR 8), Broschüren und Flyer (8 TEUR) und BN Shop (8 TEUR). Die Einsparungen werden teilweise kompensiert durch Mehraufwendungen für die Modernisierung der Website im Bereich Neue Medien (5 TEUR) sowie PR- und Anzeigen Printmedien (9 TEUR).

Personalaufwand

Der Planansatz für Personalaufwand beträgt 545 TEUR. Er fällt 9 TEUR höher aus, da alle in Elternzeit befindlichen Mitarbeiter wieder zurückgekehrt und alle offenen Stellen besetzt sind.

Investitionen

Für weitere Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen der Gesellschaft sind Investitionen in Höhe von 35 TEUR vorgesehen. Diese setzen sich zusammen aus 17 TEUR für eine neue Hard- und Softwareausstattung sowie 18 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Stadt Bad Nauheim hat einen Verlustausgleich von 683 TEUR zugesagt. Wirtschaft für Bad Nauheim e. V. hat in seiner Mitgliederversammlung 2019 beschlossen, dass ab dem Jahr 2020 der Zuschuss in noch zu bestimmender Höhe bis auf Weiteres in die Auslobung eines „Bad Nauheim Preises“ fließen soll. Der BNST steht die entsprechende Summe damit nicht mehr für ihre regulären Tätigkeiten zur Verfügung. Die Vermarktung des neuen Bad Nauheim Preises soll durch die BNST erfolgen. Die Stadt hat in der AR Sitzung vom 25.9.2019 zugesagt, die Differenz zu übernehmen.

3.2.4 Musikschule Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Sprudelhof 11, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/3493-0, Telefax: 06032/3493-20 E-Mail: nagel@musikschule-bn.de Internet: www.musikschule-bn.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung der musikalischen und weiteren künstlerischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf breiter Basis sowie die Förderung begabter und leistungswilliger Schüler zur Vorbereitung auf eine entsprechende Berufsausbildung, insbesondere durch Unterhaltung eines Schulbetriebes und die Durchführung der damit in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten.
Gründungsjahr	2003
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 5858
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (49%) Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V. (51%) Vertreter der Stadt Bad Nauheim in der Gesellschafterversammlung: Erster Stadtrat Peter Krank
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Ulrich Nagel <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 24. April 2020
Abschlussprüfer	QS Treuhand GmbH, Butzbach
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Musikschule Bad Nauheim gGmbH:

		31.12.2019	31.12.2018
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
	Sachanlagen	42	13
		<u>42</u>	<u>13</u>
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24	21
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12	69
		<u>36</u>	<u>90</u>
	Rechnungsabgrenzungsposten	2	2
Summe	AKTIVA	<u>80</u>	<u>105</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Gewinnvortrag	35	32
	Jahresüberschuss	-28	2
		<u>32</u>	<u>59</u>
	Rückstellungen	11	9
Verbindlichkeiten			
	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen aus Lieferungen und Leistungen	15	15
	Sonstige	11	11
		<u>37</u>	<u>37</u>
Summe	PASSIVA	<u>80</u>	<u>105</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Musikschule Bad Nauheim gGmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	933	878
sonstige betriebliche Erträge	449	433
Materialaufwand	592	574
Personalaufwand	515	479
Abschreibungen	7	9
sonstige betriebliche Aufwendungen	296	247
Ergebnis nach Steuern	<u>-28</u>	<u>2</u>
Jahresüberschuss	<u>-28</u>	<u>2</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht zum Jahresabschluss 2019 der Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH als öffentliche Bildungseinrichtung besteht in der musikalischen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie der Förderung begabter und leistungswilliger Schüler zur Vorbereitung auf eine entsprechende Berufsausbildung. Der Kernbereich der Geschäftstätigkeit liegt im Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sowie der elementaren Musikerziehung von Klein-, Vorschul- und Grundschulkindern. Hierzu kooperiert die Musikschule auch mit Schulen und Kitas. Die Ensemble- und Orchesterarbeit, Projekte, Kurse und die Veranstaltung von Konzerten mit pädagogischer Ausrichtung gehören ebenso zum Produktbereich der Musikschule.

Die Gesellschaft verfolgt in ihren Unternehmungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Auf eine satzungsmäßige Mittelverwendung wird bei der Geschäftstätigkeit stets geachtet.

Die Musikschule Bad Nauheim ist als öffentliche Bildungseinrichtung Mitglied im Verband deutscher Musikschulen VdM und erfüllt dessen Qualitätsanforderungen in allen Bereichen. Ebenso trägt sie entsprechend der Richtlinien des Landes Hessen die Bezeichnung „Staatlich geförderte Musikschule“.

Die Stadt Bad Nauheim hat die Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH mit dem Erlass eines Betrauungsaktes vom 20.11.17 entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilfenrechts mit sog. „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse“ (DAWI) betraut. Damit soll sichergestellt werden, dass die Musikschule künftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen.

Der vorliegende Lagebericht beschreibt und analysiert den Geschäftsverlauf der Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH und deren Geschäftsergebnis im Jahr 2019. Er berichtet über die Wirkungen der Musikschararbeit und stellt die Geschäftsprognose für die kommenden Jahre dar. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die zu erwartende Entwicklung unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken werden aufgezeigt. Die Zahlen der Geschäftstätigkeit werden denen der Vorjahre gegenübergestellt.

II. Geschäftsverlauf

Dargestellt und erläutert werden die Geschäftstätigkeit mit Verlauf der Geschäftsprozesse, die Produktentwicklung sowie die Organisationsentwicklung. Das Geschäftsergebnis 2019 wird beschrieben und analysiert.

A Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Musikschule Bad Nauheim verfolgt als öffentliche Bildungseinrichtung ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Darstellung wird aufgeteilt in die pädagogischen Prozesse mit der Unterrichtstätigkeit und der Produktentwicklung im Bereich Musikschule, dem Veranstaltungsbereich mit den pädagogischen Konzerten und dem Bereich Neue Kurkonzerte sowie in die Organisationsentwicklung.

Besondere Herausforderungen, die neben dem normalen Betrieb geleistet werden mussten, waren 2019 der Umbau des neuen Musikschulgebäudes mit der Planung und Beauftragung der Ausstattung, der Umzug der Musikschule sowie die Erneuerung der EDV.

1. Unterrichtstätigkeit - Pädagogische Prozesse - Produktentwicklung

Der Instrumental- und Gesangsunterricht sowie die vielfältigen Angebote der Elementaren Musikpädagogik (EMP) sind Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Musikschule Bad Nauheim. Die Ensemble- und Orchesterarbeit sowie Kurse und Workshops erweitern die Produktpalette und ergänzen die Instrumental- und Vokalausbildung. Die Belegungen in den Musikschulangeboten stiegen gegenüber 2018 insbesondere im Bereich der elementaren Musikerziehung. In manchen Fächern konnte die Nachfrage nach den Angeboten aus Kapazitätsgründen nicht vollständig befriedigt werden. 2019 hatte die Musikschule durchschnittlich wöchentlich 1.908 Belegungen. Davon lagen 757 Belegungen in den Schul- und Kita-Kooperationen.

Die statistische Unterrichtsentwicklung der Musikschule Bad Nauheim seit 2014:

	Ø 2019	Ø 2018	Ø 2017	Ø 2016	Ø 2015	Ø 2014
Elementarfächer	705	651	654	643	629	633
Instrumental- und Vokalunterricht	990	995	1.022	1.011	1.022	1.028
Ensemble- und Ergänzungsfächer	213	189	204	248	264	208
Gesamtschülerbelegungen Ø	1.908	1.835	1.880	1.907	1.915	1.869
Schülerpersonen (am 31.12. d.J.)	1.780	1.500	1.499	1.482	1.482	1.483
Jahreswochen-Stunden (45 Min./W.)	687	667	680	691	699	710

* Eine Jahreswochen-Stunde (JWStd.) entspricht einer wöchentlichen Unterrichtseinheit à 45 Min. Die JWStd. ist eine statistische Größe, da die tatsächliche Dauer der normalen Unterrichtseinheit je nach Angebot zwischen 30 bis zu 90 Minuten variiert.

Das Jugendsinfonieorchester Wetterau wurde von der Musikschule Bad Nauheim als gemeinsames Projekt der Wetterauer Musikschulen im VdM Hessen durchgeführt. Das Orchester führte über 50 Jugendliche aus der Region zusammen, die in den Herbstferien unter Leitung eines professionellen Dirigenten ein Programm mit Werken der klassischen Musik und der Filmmusik einstudierten. Das Orchester begeisterte in 3 Konzerten ein breites Publikum und bereicherte das kulturelle Leben der Wetterau. Gefördert wurde das Projektorchester von der OVAG und dem Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V.

Am Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2019 nahmen 25 Schüler*innen der Musikschule teil. Im Regionalwettbewerb erreichten alle einen 1. Preis, 8-mal wurde die Qualifizierung für den hessischen Landeswettbewerb erreicht. Drei Kammermusikbesetzungen und ein Solist erreichten die Qualifizierung für den Bundeswettbewerb, ein Klaviertrio erhielt dort den 3. Bundespreis. Die Teilnehmer des Wettbewerbes wurden durch Stipendien des Fördervereins der Musikschule unterstützt. Die Wettbewerbsteilnahme förderte die musikalische und persönliche Weiterentwicklung der Schüler*innen.

In ihren Angeboten kooperiert die Musikschule mit den allgemeinbildenden Schulen und mit den Kindertagesstätten in Bad Nauheim. Durchschnittlich hatten diese Kooperationen wöchentlich 757 Belegungen. Die Schulkooperationen wurden durch unterschiedliche Projektmittel (mit-)finanziert. In den Kooperationsangeboten mit den Kitas und der Stadtschule a.d.W. werden alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe erreicht. Das von der Musikschule Bad Nauheim für die örtlichen Kitas entwickelte und seit 2008 erprobte Unterrichtskonzept „Kita macht Musik“ konnte in zwei weiteren Kindertagesstätten neu etabliert werden.

Übersicht der Kooperationen 2019 in pädagogischen Prozessen:

- „Kita macht Musik“
- Kindergarten Pusteblume Schwalheim: (seit 2008)
- Kinderhaus Goldstein: „Kita macht Musik“ (seit 2008)
- Kindergarten Lee Boulevard: „Kita macht Musik“ (seit 2011)
- Kita Little Friends (seit August 2019)
- Kindergarten Apfelwiese (seit September 2019)
- Stadtschule a. d. Wilhelmskirche:
- Elementarunterricht „Erlebnis Musik“ für alle 2. Klassen
- Klassenmusizieren mit Gitarren- und Streichinstrumenten sowie Instrumentalunterricht in den Klassen 3 und 4 mit Ensemblespiel im 4. Schuljahr
- Musiktheater AG und Trommel-AGs im Ganztagsangebot
- Rosendorfschule Steinfurth:
- Klassenmusizieren mit Gitarren
- Wettertalschule Rödgen und Schwalheim:
- Klassenmusizieren mit Gitarren
- Ernst-Ludwig-Schule:
- Orchesterklasse mit Streich- und Blasinstrumenten
- Streichorchester: Leitung durch Musikschullehrkraft
- Jazz Combo: Leitung durch Musikschullehrkraft
- Solgrabenschule:
- Musik AGs: Trommeln, Band-Spiel, Streicherklasse, Gitarren AG
- Theater Alte Feuerwache: Musiktheater AG im Ganztagsangebot
- Wetterauer Musikschulen im VdM Hessen: Jugendsinfonieorchester Wetterau
- Fachbereich Kultur der Stadt Bad Nauheim: KEKS-Tage, Konzert „Viva la Musica“
- Jugendhaus Alte Feuerwache: Open Air zum Spielefest „Bad Nauheim spielt!“
- „Haus am Sprudelhof“: Musizierungsangebot für psychisch eingeschränkte Erwachsene

Fördernde Kooperationspartner unterstützen die Musikschularbeit finanziell in verschiedenen Projekten und ideell durch die Würdigung der Bildungs- und Kulturarbeit. Sie sind wichtige Multiplikatoren zur Wahrnehmung der Leistungen der Musikschule Bad Nauheim.

Fördernde Kooperationspartner der Musikschule Bad Nauheim 2019:

- Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V.
- Willy Robert Pitzer Stiftung
- Sparkasse Oberhessen
- Stadtwerke Bad Nauheim
- OVAG
- Zonta Club Bad Nauheim-Friedberg
- Lions Club Bad Nauheim
- Verein der Freunde der Jazzmusik e.V.
- Löwenapotheke Bad Nauheim

2. Konzerte und Veranstaltungen

Mit dem Bereich „Neue Kurkonzerte“ leistet die Musikschule seit 2015 den Bedarf an Kurmusik in Bad Nauheim. Der Bereich wurde 2019 erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt. In der Konzertreihe wurden wöchentlich drei öffentliche Konzerte in der Trinkkuranlage veranstaltet, in den Sommermonaten Open Air, in den kühleren Monaten im kleinen Konzertsaal. Erstmals wurden 2 Konzerte des Kursinfonieorchesters in die Reihe Bad Nauheimer Sinfoniekonzerte im Jugendstiltheater veranstaltet. Weitere Sonderkonzerte im Großen Konzertsaal ergänzten das Programm. Zudem wurden Konzerte in Kurkliniken durchgeführt. Die Reihe Neue Kurkonzerte bereichert mit einem breiten Programm das musisch-kulturelle Leben der Stadt. Der Besuch der Konzerte war auf hohem Niveau, die Resonanz war sehr positiv. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr das Neujahrskonzert sowie die beiden Sinfoniekonzerte des Kur-Sinfonieorchesters. 2019 wurden statistisch 11.000 Besucher der Konzerte erfasst.

Die Auftrittsmöglichkeiten für alle Schüler bei Konzerten und Vorspielen, aber auch deren Besuch von Konzerten, gehören zum pädagogischen Konzept der Musikschule. Neben den Klassenvorspielen jeder Lehrkraft werden fächerübergreifende Vorspiele und öffentliche Konzerte veranstaltet. Die öffentlichen Konzerte der Musikschule haben eine weite Ausstrahlung auf das kulturelle Leben der Stadt, die durch den neuen Standort nochmals gesteigert wurde. Besondere Events mit großer Aufmerksamkeit waren 2019 das Open Air „Rock im Sprudelhof“ zum Spielefest „Bad Nauheim spielt!“, die Konzerte des Jugendsinfonieorchesters Wetterau sowie die Einweihung des neuen Musikschulgebäudes im Oktober.

Seit 2005, so auch 2019, gibt die Musikschule einen Jahres-Veranstaltungskalender heraus, der die Ankündigungen für rund 80 Konzerte und Vorspiele sowie Workshops und Projekte enthält. Alle öffentlichen Konzerte wurden durch professionell gestaltete Flyer und Plakate beworben. Zudem erfolgt eine Verbreitung über das Internet und Socialmedia-Plattformen. Neu eingeführt wurde ein digitaler Infoscreen im Gebäude der Musikschule sowie der Instagram-Account für die Musikschule. Für den Bereich „Neue Kurkonzerte“ wurde ein monatlicher Konzertkalender erstellt, für die Sonderkonzerte zusätzlich auch Plakate. Über den Presseverteiler und einen Newsletter wird regelmäßig über die Konzerte und die Angebote der Musikschule informiert.

Der statistische Überblick über die Veranstaltungen der Musikschule Bad Nauheim 2019:

- 20 öffentliche Musikschulkonzerte und Veranstaltungen, rund 60 Schülervorspiele.
- 7.000 Besucher bei Musikschulkonzerten- und Veranstaltungen.
- 11.000 Besucher bei den „Neuen Kurkonzerten“ in der Trinkkuranlage.
- bei über 20 Gelegenheiten musikalische Gestaltung von Veranstaltungen Dritter und Mitwirkung bei Konzerten der allg. bildenden Schulen.

3. Organisationsentwicklung

Die EDV der Musikschule wurde 2019 auf eine neue Serverstruktur umgestellt sowie die Software in unterschiedlichen Bereichen erneuert und angepasst. Die Anmeldung zu den Musikschulangeboten ist seit Herbst 2019 online per Smartphone und PC möglich. Die Schülerakten werden seit dem Schuljahr 2019/2020 nur noch digital geführt. Die Datenverarbeitung und deren Sicherung verläuft im neuen System der Musikschule DSGVO-konform. Es konnte erreicht werden, dass die Musikschule als Bildungsinstitutionen kommerzielle Software kostengünstig nutzen kann (u.a. Outlook Exchange). Im Zuge des Umzugs und der neuen Büroaufteilung konnte der Workflow zwischen den Arbeitsplätzen verbessert werden.

Die Begleitung der Planungen und der Bauausführung des neuen Gebäudes der Musikschule stellten 2019 eine außerordentliche Aufgabe dar. Die Ausstattung des Gebäudes musste seitens der Musikschule geplant, ausgeschrieben und beauftragt, die Ausführung dieser Arbeiten überwacht werden. Neben dem normalen Schulbetrieb musste die neue Aufteilung der Unterrichtsräume vorbereitet und der Umzug geplant und durchgeführt werden. Für Investitionen im neuen Gebäude erhielt die Musikschule einen Investitionszuschuss der Stadt in Höhe von 117 T- EUR, aus dem viele Positionen finanziert werden konnten.

Die Einweihung des neuen Gebäudes wurde angemessen nach außen getragen und mit einem Tag der offenen Tür im Oktober gefeiert. Die Konzeption einer neuen Musikschulbroschüre aus Anlass des neuen Gebäudes wurde in Auftrag gegeben, deren Ausführung aufgrund der Arbeitsbelastung aber auf 2020 verschoben.

B. Geschäftsergebnis

Trotz einer deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse schloss das Jahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von -28 T- EUR ab.

Die Umsatzerlöse aus Geschäftstätigkeit lagen mit 934 T-EUR um 56 T-EUR (6,4 %) über Vorjahresergebnis von 878 T und übertrafen damit auch den Ansatz des Wirtschaftsplans von 905 T-EUR um 29 T-EUR.

Die Erlöse aus Unterrichtstätigkeit lagen mit 888 T-EUR um 28 T-EUR über dem Planansatz von 860 T-EUR und um 46 T-EUR über dem Vorjahresergebnis von 842 T-EUR. Die gestiegenen Umsatzerlöse sind bedingt durch eine Steigerung der Geschäftstätigkeit, die Anhebung der Unterrichtsentgelte zum September 2019 und höhere Einnahmen im Bereich Neue Kurkonzerte. In den Erlösen aus Unterrichtstätigkeit sind bereits die Gewährung von sozialen Ermäßigungen in Höhe von 30 T-EUR abgezogen (Vorjahr 29 T-EUR).

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“, deren größter Teil die Zuschüsse der öffentlichen Hand ausmachen, liegen mit gesamt 448 T-EUR um 16 T-EUR über dem Vorjahresergebnis von 432 T-EUR.

Seitens der Stadt Bad Nauheim erhielt die Musikschule 100 T- EUR Betriebszuschuss, 30 T- EUR für Sozialermäßigungen und 170 T- EUR für den Bereich Kurkonzerte. Weiterhin stellt die Stadt das Unterrichtsgebäude zur Verfügung, wofür im städtischen Haushalt ein Aufwand von 150 T-EUR beziffert wurde. Zudem erhielt die Musikschule seitens der Stadt Bad Nauheim 2019 einen Investitionszuschuss von 117 T-EUR zur Ausstattung des neuen Gebäudes und der Erneuerung der EDV. Der Investitionszuschuss verminderte die abschreibungsfähigen Anschaffungskosten entsprechend.

Die folgende Tabelle gibt – abweichend vom Jahresabschluss und unter Einbeziehung der Kosten für das Unterrichtsgebäude – eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Zuschüsse der Musikschule Bad Nauheim in den Jahren 2013 - 2019:

Beträge in T-EUR		2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse Musikschule Bad Nauheim gGmbH		934	878	859	830	796	782	808
Stadt Bad Nauheim: Betriebszuschuss		100	100	100	93	93	93	93
Stadt Bad Nauheim: Zuschuss für soz. Ermäßigung		30	30	30	30	30	30	20
Stadt Bad Nauheim: Zuschuss Kurkonzerte		170	170	170	166	77		
Zuschuss Land Hessen		54	54	53	49	48	38	39
Zuschuss Kreis Wetterau		23	23	23	25	21	21	21
Projektförderungen		40	21	40	58	70	73	37
Förderverein Musikschule BN, weitere Zuwend.		31	34	52	43	23	24	21
Summe Zuschüsse und Zuwendungen		448	432	468	464	362	279	231
Stadt Bad Nauheim: Bereitstellung Gebäude		150	150	150	143	137	137	137

Der gesamte Betriebsaufwand betrug 1.410 T-EUR. Dies ist eine Steigerung von 103 T-EUR gegenüber dem Vorjahr mit einem Betriebsaufwand von gesamt 1.307 T-EUR. Davon summieren sich 1.227 T-EUR an Kosten für Personal, die Aufwendungen für die Leistungen der freiberuflichen Lehrkräfte sowie die Leistungen der Künstler und Veranstaltungstechniker im Bereich Kurkonzerte. Das entspricht 87 % des gesamten Betriebsaufwands.

Der Aufwand für die bezogenen Leistungen der freiberuflichen Musiklehrer lag mit 592 T-EUR um 12 T-EUR über dem Planansatz von 580 T-EUR (Vorjahr: 574 T-EUR). Dies ist in den gestiegenen Unterrichtsleistungen begründet, für die entsprechend höhere Erlöse erzielt wurden.

Der Personalaufwand betrug gesamt 515 T-EUR (Planansatz: 517 T-EUR), was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 37 T-EUR entspricht. Die planmäßige Steigerung entspricht weitgehend der höheren Unterrichtsleistung der angestellten Lehrkräfte, für die entsprechende Erlöse erzielt wurden. Der Bruttoaufwand für die Verwaltung lag, insbesondere durch Überstunden im Rahmen des Umzugs, mit 87 T-EUR um 7 T-EUR über dem Planansatz von 80 T-EUR. Die Bezüge der Mitarbeiter wurden 2019 nicht angehoben.

Der Jahresfehlbetrag von -28 T- EUR hat insbesondere folgende Ursachen:

Der Umzug der Musikschule verursachte Speditionskosten von 15 T- EUR. Diese mussten aus dem normalen Etat getragen werden, hierfür gab es keine gesonderte Zuwendung. Diese Kosten waren im Wirtschaftsplan nicht entsprechend vorgesehen.

Insbesondere durch den Umzug und dem damit zusammenhängenden Arbeitsaufwand entstanden in der Verwaltung Überstunden, die zusätzliche Personalkosten von rund 6 T- EUR verursachten.

Die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung lagen mit 25 T-EUR um 10 E-EUR über dem Planansatz von 15 T-EUR (Ergebnis Vorjahr: 18 T-EUR).

Der Bereich „Neue Kurkonzerte“ verursachte Gesamtkosten von 243 T-EUR (Vorjahr 221 T-EUR). Davon sind 173 T-EUR der Aufwand für Honorare der Musiker und für die sonstigen Kosten (Planansatz: 152 T-EUR). Dazu kommen anteilige Personalkosten von 70 T-EUR. Die Aufwendungen für die Honorare der Musiker lagen mit 115 T-EUR um 10 T-EUR über dem Planansatz von 105 T-EUR. Die Kosten für die Nutzung des Jugendstiltheaters für die Sinfoniekonzerte von 8 T-EUR waren nicht entsprechend in der Planung berücksichtigt. Die Konzerteinnahmen (inklusive Spenden) konnten zwar gegenüber dem Vorjahr von 34 T-EUR auf 46 T-EUR gesteigert werden (Planansatz 40 T-EUR). Die Erlöse aus Eintrittseinnahmen konnten die Kosten, insbesondere der Sinfoniekonzerte im Jugendstiltheater, aber nicht in ausreichendem Maße decken. Bei einer Vollkostenrechnung unter Einbeziehung der anteiligen Verwaltungskosten weist der Bereich Kurkonzerte 2019 eine Unterdeckung von -27 T-EUR auf (Wirtschaftsplan: -10 T-EUR).

Beim Ausbau der neuen Musikschule wurden geplante Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik und zur Ausstattung gestrichen. Diese mussten seitens der Musikschule zusätzlich zu bereits geplanten Investitionen getragen werden. Der über den Investitionskostenzuschuss hinausgehende Investitionsaufwand betrug 30 T- EUR.

IV. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der Darstellung der Ertragslage, der Finanzlage und der Kapitalflussrechnung sind gegenüber der Bilanz Rundungsdifferenzen von 1 T-EUR möglich.

A. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -28 T-EUR ab (Ergebnis Vorjahr: 2 T-EUR). Die Umsatzerlöse aus Geschäftstätigkeit betragen 934 T-EUR (Ergebnis Vorjahr: 878 T-EUR). Diese Steigerung ist in höheren Erlösen aus Unterrichtstätigkeit sowie gestiegenen Erlösen des Bereichs Kurkonzerte begründet. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen gesamt 448 T-EUR, was einer Steigerung um 16 T-EUR gegenüber dem Vorjahresergebnis von 432 T-EUR bedeutet. Die Betriebsleistung steigerte sich gegenüber dem Vorjahr von 1.309 T-EUR um 74 T-EUR auf 1.383 T-EUR im Berichtsjahr.

Der gesamte Betriebsaufwand betrug 1.410 T-EUR. Dies ist eine Steigerung von 103 T-EUR gegenüber dem Vorjahr mit einem Betriebsaufwand von gesamt 1.307 T-EUR.

Das Anlagevermögen stieg aufgrund der Investitionen in die Ausstattung des neuen Unterrichtsgebäudes auf 42 T- EUR, die Abschreibungen betragen gesamt 7 T- EUR.

Die wirtschaftliche Lage der Musikschule war über das gesamte Geschäftsjahr 2019 stabil. Aufgrund der Betriebsmittelreserve aus den Vorjahren war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gegeben, es mussten keine Dispositionskredite in Anspruch genommen werden.

B. Finanzlage

Die Bilanz gibt Aufschluss über die Finanzlage der Gesellschaft. Das Anlagevermögen stieg gegenüber dem Vorjahr von 13 T-EUR um 29 T-EUR auf 42 T-EUR. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 25 T-EUR von 105 T-EUR auf 80 T-EUR gesunken.

Das Eigenkapital ist Aufgrund des Jahresfehlbetrags um -28 TEUR auf 32 T-EUR gesunken.

C. Kapitalflussrechnung

Im Kalenderjahr 2019 betrug der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit -22 T-EUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 36 T-EUR. Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres betrug 11 T-EUR.

V. Lage der Gesellschaft

A. Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage der Musikschule Bad Nauheim ist trotz des negativen Jahresergebnisses weiterhin stabil. Die Ertragslage entwickelte sich positiv. Zur Steigerung der Umsatzerlöse trugen die Steigerung der Geschäftstätigkeit, die zum September 2019 erhöhten Unterrichtsentgelte ebenso wie die gesteigerten Erlöse aus den Kurkonzerten bei.

Durch den Umzug und die Ausstattung des neuen Gebäudes waren 2019 außerordentliche und einmalige Kosten notwendig, um gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und somit den Betrieb für die künftigen Jahre zu sichern. Die Ausgaben konnten ohne die Aufnahme von Krediten getätigt werden.

Der Bereich „Neue Kurkonzerte“ konnte 2019 trotz der abermaligen Steigerung der Erlöse gegenüber dem Vorjahr nicht kostendeckend bewirtschaftet werden. Hier wurden Maßnahmen zur weiteren Kostenbegrenzung eingeleitet.

B. Personelle Lage

Die Musikschule hatte zum 31.12.2019 neben dem Geschäftsführer 13 Angestellte mit einem Stellenumfang von gesamt 9 Stellen. Die Vakanzen in der Verwaltung konnten im 2. Quartal durch engagierte Mitarbeiterinnen besetzt werden. Zum 01.10.2019 konnte auch die Vakanz im Bereich der Elementar-Musikpädagogik besetzt werden, wodurch die Kooperation „Kita macht Musik“ ausgeweitet werden konnte. Die zum 31.12.2019 freigewordene Stelle der künstlerischen Leitung der Kurkonzerte soll nicht wiederbesetzt werden, die organisatorischen Aufgaben in der Verwaltung neu verteilt werden.

Zum 31.12.2019 waren 46 freiberufliche Lehrkräfte für die Musikschule Bad Nauheim tätig, die gesamt Unterricht von 16,7 vollen Stellen leisten. Die Gesamtzahl der freiberuflichen Mitarbeiter wird 2020 in etwa konstant bleiben.

Die Musikschule bietet 2 jungen Erwachsenen für je ein Schuljahr die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes im Rahmen des FSJ Kultur. Beide Freiwillige sind zu 50 % im Bereich Kurkonzerte eingesetzt und zur anderen Hälfte in der Musikschule.

C. Wirkungen

Die Unterrichtsleistungen an der Musikschule Bad Nauheim erfolgen auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die vielfältige Produktpalette der Musikschule mit unterschiedlichen Formaten bietet für alle Interessenslagen adäquate Angebote. Die pädagogischen Konzepte der Musikschule sowie die qualifizierte Umsetzung des Unterrichtes durch überzeugendes Fachpersonal erreichen einen hohen Bindungsgrad der Schüler*innen an die Bildungseinrichtung.

Mit Bezug des neuen Unterrichtsgebäudes haben sich die Unterrichtsbedingungen in vielen Bereichen verbessert. Die Konzerte und Veranstaltungen der Musikschule ergänzen die Unterrichtsangebote und wurden mit viel Begeisterung aufgenommen. Auch die regelmäßigen Spitzenleistungen, unter anderem im Wettbewerb „Jugend musiziert“, spiegeln die Qualität der Musikschulausbildung wider. Der Musikschulunterricht in den Kooperationen zeigt positive Wirkungen auf die Entwicklung der teilnehmenden Kinder und das soziale Klima in den beteiligten Schulen und Kindertagesstätten.

In der Konzertreihe „Neue Kurkonzerte“ wurden künstlerisch hochwertige und unterhaltsame Konzerte angeboten, die zum größten Teil von professionellen Musikern, viele aus dem Kollegium der Musikschule, dargeboten wurden. Stilistisch wird in der Programmgestaltung auf eine große Breite Wert gelegt, was dem unterschiedlichen Musikgeschmack des Publikums entgegenkommt. Die Sinfoniekonzerte im Jugendstiltheater und die Neujahrskonzerte bilden Höhepunkte im Angebot und tragen zur positiven Wahrnehmung bei. Die Konzertreihe bereichert mit seiner breiten Programmwahl das musisch-kulturelle Leben der Stadt.

D. Gesamtaussage

Die Musikschule Bad Nauheim konnte ihren Bekanntheitsgrad und das Ansehen bei der Bevölkerung in Stadt und Region weiter steigern. Mit dem Bezug des neuen Unterrichtsgebäudes in innerstädtischer Lage erreichte die Wahrnehmung der Musikschule im öffentlichen Raum einen neuen Stand. Die hohe Aufmerksamkeit wird durch die Qualität der pädagogischen Prozesse, der Breite des Angebotes und die gute Außendarstellung mit vielfältigen Veranstaltungen begründet.

Dazu wirkt die überzeugende Gestaltung des Bereiches „Neue Kurkonzerte“ positiv auf das Image der Musikschule. Die Kooperationen mit Schulen und Kitas konnten weiter gefestigt und ausgebaut werden und tragen zur Breitenwirkung der Musikschularbeit bei. Durch eine systematische Öffentlichkeitsarbeit mit regelmäßigen Pressemitteilungen, professionellen

Printmedien und der Nutzung der Möglichkeiten im Internet werden die Produktvielfalt und die Leistungen nach außen getragen.

Das neue Unterrichtsgebäude ist für die Belange der Musikschule in vielen Bereichen optimiert worden. Der Standort der Musikschule hat sich damit grundlegend verbessert und bietet gute Perspektiven. Die Musikschule konnte damit ihren Ruf als qualitativvolle Bildungseinrichtung weiter festigen.

Trotz des negativen Jahresabschlusses ist die wirtschaftliche Lage zum Jahresabschluss stabil. Die Belastungen aufgrund des Umzuges und der Ausstattung des neuen Gebäudes können weitgehend als außerordentliche und einmalige Kosten gesehen werden. Die erhöhte Ertragslage 2019 bietet eine gute Ausgangslage für das Jahr 2020.

VI. Chancen- und Risikenbericht

Chancen

Die Musikschule Bad Nauheim verfügt über eine breite Produktpalette, die nach aktuellen Anforderungen weiterentwickelt wird. Sie bietet in den pädagogischen Prozessen eine hohe fachliche Qualität. Zudem verfügt sie über ein gewachsenes, hochqualifiziertes Kollegium, das zum überwiegenden Teil sehr engagiert arbeitet und an einer Weiterentwicklung der Bildungseinrichtung interessiert ist. Als öffentliche Musikschule ist sie in vielen Kooperationen vernetzt und trägt zur breiten musikalischen Bildung bei. Durch vielfältige Veranstaltungen und den Konzertbereich „Neue Kurkonzerte“ ist die öffentliche Wahrnehmung der Musikschule als bedeutende Bildungs- und Kultureinrichtung in der Stadt gefestigt worden. Gegenüber konkurrierenden Anbietern kann sich die Musikschule durch pädagogisch hochwertige und seriöse Angebote weitgehend behaupten.

Der Bezug des neuen Unterrichtsgebäudes im Sprudelhof verstärkt die positive Wahrnehmung. Mit dem ehemaligen Balneologischen Institut hat die Musikschule ein attraktives und zentral gelegenes Unterrichtsgebäude erhalten, das für die Nutzungen der Musikschule umgebaut und saniert wurde. Somit kann von einer Akzeptanz der relativ hohen Unterrichtsentgelte bei Familien mit höherem Bildungshorizont ausgegangen werden. Unter diesen Voraussetzungen ist auch in den kommenden Jahren mit einer konstanten bis steigenden Nachfrage nach den Angeboten der Musikschule zu rechnen.

Die Unterstützung des "Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V." sowie weiterer Förderer ermöglichen zudem ambitionierte Unterrichtsprojekte wie das Jugendsinfonieorchester Wetterau und tragen zum hohen Stellenwert der Musikschule bei. Durch das Wachstum von Bad Nauheim dürften auch in den kommenden Jahren junge Familien zuziehen, deren Interesse auch eine gute musikalische Bildung der Kinder sein dürfte. Mit den Schul- und Kita-Kooperationen erreicht die Musikschulen zudem Kinder aus allen Schichten.

Das Land Hessen hat angekündigt, die Zuschüsse für die öffentlichen Musikschulen in dieser Legislaturperiode zu verdoppeln. Dann könnte die Musikschule Bad Nauheim 2023 mit rund 100 T-Eur Landeszuschuss rechnen. Es ist derzeit mit keiner Kürzung der weiteren Zuschüsse in den kommenden Jahren zu rechnen.

Risiken

Das Ende der Beschränkung des Musikschulunterrichts aufgrund der Corona Pandemie ist noch nicht absehbar. Je nach Dauer der Beschränkungen können die Einnahmeausfälle für die Musikschule beträchtlich werden und die Schülerbelegungen spürbar sinken. Auch ist noch nicht abzuschätzen, ob alle Mitarbeiter der Musikschule nach Ende der Beschränkungen im vollen Umfang einsatzfähig sind.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen infolge der Corona-Pandemie sind derzeit nicht berechenbar. Dies kann auch negative Auswirkungen auf die öffentlichen Zuschüsse für die Musikschularbeit

haben. Es ist damit zu rechnen, dass manche Familien geringere Einkünfte haben und insofern eher von einem Unterricht an der Musikschule Bad Nauheim absehen. Bereits jetzt ist die Hürde für Kinder aus finanziell schwächer gestellten Familien, einen Instrumentalunterricht an der Musikschule aufzunehmen, aufgrund der gestiegenen Unterrichtsentgelte hoch. Nach einem niederschweligen Einstieg in Schulprojekten ist es schwer, diese Zielgruppe in einen weiterführenden Instrumentalunterricht zu führen.

Die Produktivität der Mitarbeiter der Musikschule Bad Nauheim hat bereits einen sehr hohen Stand, der sich in den kommenden Jahren nur wenig steigern lässt. Mit dem Bereich „Neue Kurkonzerte“ wurde zudem ein umfangreiches Aufgabengebiet übernommen, das auch die Geschäftsführung und die Verwaltung stark einbindet und unter Einbeziehung der Vollkosten in den vergangenen Jahren negative wirtschaftliche Jahresergebnisse brachte.

Die monetären Aufwendungen für die Musikschularbeit entstehen fast zu 90 % aus den Personalaufwendungen, den Aufwendungen für freiberufliche Mitarbeiter sowie dem Aufwand für die Künstler und Mitarbeiter im Bereich Neue Kurkonzerte. Der Spielraum für die Gestaltung der Vergütungen ist sehr begrenzt.

Die Vergütungen der Mitarbeiter konnten in den vergangenen Jahren nur im Rahmen der Anhebung der Unterrichtsentgelte erfolgen. Damit sind die Vergütungen im Vergleich zum TVöD für die kommunalen Musikschulen in den vergangenen 10 Jahren spürbar gesunken. So liegt die durchschnittliche Vergütung der angestellten Lehrkräfte der Musikschule Bad Nauheim inzwischen nur noch bei durchschnittlich 70 % des TVöD, während diese 2010 durchschnittlich noch über 80 % des TVöD lag. Diese Entwicklung bewirkt zunehmend eine Fluktuation auch langjähriger Lehrkräfte. Die Besetzung von Vakanzen mit qualifizierten Lehrkräften ist in den vergangenen Jahren schwieriger geworden. Um die Qualität der Musikschularbeit zu sichern, den gewachsenen Lehrkörper zu halten und um auch künftig qualifizierte Bewerbungen auf Vakanzen zu bekommen, wäre in den kommenden Jahren eine Anhebung der Vergütung der Lehrkräfte auf das Niveau des TVöD für Lehrkräfte an kommunale Musikschulen notwendig. Dafür wäre eine spürbare Anhebung aller Zuschüsse der öffentlichen Hand notwendig. Dies ist aber nur bedingt anzunehmen.

VII. Prognosebericht

Die Musikschule Bad Nauheim ist in einer vergleichsweise komfortablen Situation, da sie gute Bedingungen im eigenen Unterrichtsgebäude bieten kann und am Rande des Ballungsraum Frankfurt liegt. Die Musikschule ist gut organisiert und verfügt über eine breite Produktpalette, die nach aktuellen Anforderungen stetig weiterentwickelt wird. Die EDV der Musikschule Bad Nauheim konnte auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden. Für das Jahr 2020 ist die Finanzierung durch die Unterstützung der Stadt Bad Nauheim und einer stabilen Kreis- und Landesförderung weitgehend gesichert. Mit dem neuen Gebäude ist die Identifikation der Mitarbeiter*innen wie auch der Schüler*innen mit der Musikschule weiter gestiegen.

Durch die guten Voraussetzungen ist die Musikschule Bad Nauheim auch für die Beschränkungen und die Folgen der Corona-Krise relativ gut gewappnet. Der Instrumentalunterricht konnte weitgehend auf Videoplattformen fortgesetzt werden. Die Einnahmeausfälle bei den Kursen im Elementarbereich können zumindest teilweise durch Kurzarbeitergeld gedeckt werden. Im Laufe des Jahres ist nur im begrenzten Maße mit einem Einbruch bei den Schülerbelegungen zu rechnen. Durch die Unterstützung der Stadt wird die Liquidität im laufenden Geschäftsjahr gesichert bleiben. Falls die Beschränkungen für den Unterricht, insbesondere den Gruppenunterricht in den Kooperationen, auch im Herbst weiterbestehen und die Akzeptanz des Onlineunterrichtes sinken sollte, wäre auch ein größerer Rückgang an Schülerbelegungen und damit verbundene Einnahmeausfälle möglich.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Risiken ist die mittel- und langfristige Entwicklung der Musikschule Bad Nauheim allerdings mit Sorge zu betrachten. Es wird zunehmend schwieriger werden, geeignete Bewerbungen auf Vakanzen zu bekommen. Es besteht trotz der guten

Arbeitsbedingungen die Gefahr, dass qualifizierte Lehrkräfte an andere Musikschulen mit tariflicher Vergütung abwandern. Die Unterrichtsentgelte für die Angebote der Musikschule werden in den kommenden Jahren deutlich steigen müssen, um die Vergütungen der Lehrkräfte entsprechend anheben zu können. Das wiederum wird zur Folge haben, dass Familien mit geringerem Einkommen eher von einem Unterricht an der Musikschule absehen werden.

Durch eine voraussehende Planung und bedachte Mittelverwendung wird die Geschäftsführung versuchen, die Geschäftsrisiken für die kommenden Jahre zu mindern. Für die Musikschule Bad Nauheim besteht zwar kein akutes Bestandsrisiko, es ist mittelfristig aber mit schwierigeren Bedingungen für die öffentliche Musikschularbeit zu rechnen.

3.2.5 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH – Konzern

Anschrift	Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702-0; Telefax: 06032/702-440 Internet:www.gzw.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten sowie der Heilung von Kranken- und Hilfsbedürftigen. Die bedarfsgerechte und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen bestmöglichen Versorgung der Bevölkerung mit stationären und ambulanten Krankenausleistungen im Rahmen des Versorgungsauftrages nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen, der Ambulanzermächtigungen sowie der mit den Krankenkassen vereinbarten Versorgungsverträge ist dabei Basis ihres Handels.
Gründungsjahr	2004
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6510
Kapitaleinlage	7.001.000,00 EUR
Aufsichtsrat	Klaus Kreß, Stephanie Becker-Bötsch, Peter Krank, Dr. Lutz Ehnert, Petra Michel, Gudrun Roth, Markus Theis, Gisela Babitz-Koch, Bernd Witzel, Klaus Englert, Edgar Bandow, Siegfried Schillitz, Helga Bucerius-Macco, Dr. Matthias Müller, Bardo Bayer, Herbert Unger, Elke Sommermeyer, Barbara Büttner, Dr. Matthias Heil, Christine Jäger, Natalie Pawlik, Carl Cellarius, Reinhard Belling, Pia Keller, Ralf Brinkmann, Stuart Baltromejus, Sabine Pflügel, Karl Georg Russ (bis 28.8.2019), Sylvia Hähnel (ab 29.8.2019), Jean Eichenlaub, Guido Kempel, Susanne Schaab (beratendes Mitglied) Gewährte Bezüge gemäß § 123a Absatz 2 HGO: 9.100,00 EUR
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 17. Juli 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Konzernunternehmen	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Gesundheitszentrum Wetterau Service GmbH, MVZ Centromed Friedberg gGmbH, MVZ Centromed Bad Nauheim gGmbH, MVZ Centromed Schotten-Gedern GmbH, GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH, Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, GZW Plus GmbH

Bilanz der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Konzern:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	416	617
Sachanlagen	83.113	83.739
Finanzanlagen	5	1
	<u>83.534</u>	<u>84.357</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.525	1.689
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.590	29.208
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.173	1.639
	<u>35.288</u>	<u>32.536</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	293	367
Summe AKTIVA	<u>119.115</u>	<u>117.260</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.001	7.001
Kapitalrücklage	18.790	19.024
Konzernbilanzverlust	-3.735	-3.490
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafte	401	699
	<u>22.457</u>	<u>23.234</u>
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	0	0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	54.954	54.828
Rückstellungen	13.781	10.905
Verbindlichkeiten	27.906	28.233
Ausgleichsposten Darlehensförderung	0	60
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0
Summe PASSIVA	<u>119.115</u>	<u>117.260</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Konzern:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	111.069	109.073
Bestandsveränderungen	-39	-52
Andere aktivierte Eigenleistungen	53	32
sonstige betriebliche Erträge	9.897	7.961
Materialaufwand	22.572	23.240
Personalaufwand	80.257	77.525
Abschreibungen	4.857	4.784
sonstige betriebliche Aufwendungen	14.694	12.547
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	329	377
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101	156
Ergebnis nach Steuern	<u>-1.813</u>	<u>-1.594</u>
Sonstige Steuern	20	19
Jahresüberschuss	<u>-1.833</u>	<u>-1.613</u>
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-21	-10
Jahresüberschuss	<u>-1.854</u>	<u>-1.623</u>
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.490	-4.255
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.609	2.388
Konzernbilanzverlust	<u>-3.735</u>	<u>-3.490</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt. In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen. Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

GZW Plus GmbH, Bad Nauheim

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Geschäftliche Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt 2 Akutkrankenhäuser, die gemäß Feststellungsbescheiden des Hessischen Sozialministeriums nach § 6 Abs. 1 KHG in Verbindung mit § 17 Abs. 1 HKHG in den Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen wurden.

Das betrifft zum einen das Krankenhaus „Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern“ welches unselbstständige Betriebsstätten in Bad Nauheim, Friedberg/Hessen, Gedern, Bad Salzhausen und Bad Vilbel unterhält.

Weiterhin wird das Krankenhaus „Kreiskrankenhaus Schotten“ mit einer Betriebsstätte in Schotten betrieben.

Die Krankenhäuser nehmen im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes an der bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenversorgung nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V. Die Gesellschaft nimmt mit beiden Krankenhäusern an der Notfallversorgung im Wetterau- und im Vogelsbergkreis teil.

Auf die Festlegung somatischer Bettenkapazitäten wurde verzichtet, für die Psychiatrie und Psychotherapie wurden 140 Betten festgelegt. Mit der Vereinbarung in der Psychiatrie nach dem Modellvorhaben ist eine sukzessive Verlagerung von teil- und vollstationären Betten in die akut ambulante Behandlung vereinbart. Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2019 über insgesamt 798 Betten.

Die Gesellschaft ist von der Finanzverwaltung als gemeinnützig anerkannt.

Seit dem Jahr 2013 ist das Gesundheitszentrum Wetterau als akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig-Universität Gießen anerkannt.

Der Betrieb der Krankenpflegeschule erfolgt durch die Tochtergesellschaft Theodora Konitzky Akademie gGmbH.

Im Geschäftsjahr 2019 hat das Tochterunternehmen GZW Plus GmbH am Standort Schotten den operativen Betrieb aufgenommen. Die Privatklinik gemäß § 30 GewO ist in den Fachrichtungen Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesie sowie Geriatrie tätig.

Die Voraussetzung für eine Förderung nach dem KHG ist aufgrund der Aufnahme der Krankenhäuser in den Krankenhausplan des Landes Hessen gegeben.

Durch Novellierung des Hessischen Krankenhausgesetzes im Jahr 2014 wurde die Investitionsförderung der hessischen Krankenhäuser neu geregelt. Das System der Einzelförderung wurde ab dem Jahr 2016 auf Investitionspauschalen umgestellt.

Mit Schreiben vom 23. November 2018 wurde der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration bestätigt, dass die Voraussetzungen des § 22 Abs. 5 HKHG 2011 vorliegen und somit ab dem Jahr 2019 keine Anrechnung von Einzelfördermitteln mehr vorgenommen wird. Der diesbezügliche Änderungsbescheid für die Pauschalförderung 2019 wurde am 22. Januar 2020 ausgestellt.

1.2 Wirtschaftliche Grundlagen

An den Standorten Friedberg, Schotten und Gedern werden die Krankenhäuser in von den Gesellschaftern überlassenen Krankenhausliegenschaften betrieben. Die Überlassung erfolgt langfristig, die Bilanzierung der Gebäude erfolgt bei der Gesellschaft. Am Standort Bad Nauheim wird das Krankenhaus auf einem im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundstück betrieben. Für die Tageskliniken in Bad Salzhausen sowie in Bad Vilbel hat die Gesellschaft Räumlichkeiten angemietet.

Der stationäre Krankenhausstandort Gedern wurde zum 1. Juli 2019 in einen ambulanz-tagesklinischen Schwerpunkt umgewandelt.

In der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH werden folgende Fachabteilungen vorgehalten:

Medizinische Fachabteilungen:

- Innere Medizin (inkl. Schwerpunkt Onkologie und internistische Hämatologie, Schwerpunkt Gastroenterologie und Schwerpunkt Pneumologie)
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie
- Geriatrie
- Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Stroke Unit
- HNO
- Anästhesie
- Radiologie inkl. CT- und MRT-Diagnostik sowie Angiographie

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften zum Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Versorgungsgebiet, einer Fachklinik (GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH), einer Privatklinik gemäß § 30 GewO, einer Großküche, einer Servicegesellschaft sowie einer Gesellschaft für Aus-/ Fort- und Weiterbildung.

Träger der Gesellschaft sind mittelbar der Wetteraukreis, die Stadt Gedern, der Landeswohlfahrtsverband Hessen (Vitos GmbH) und unmittelbar die Stadt Bad Nauheim.

Das Wolfgang Potinius Facharzt- und Servicezentrum dient zur räumlichen und organisatorischen Zentralisierung der Verwaltung der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus haben zur Stärkung der Stellung des Gesundheitszentrums Wetterau und dessen regionaler Vernetzung verschiedene konzernfremde Dienstleister aus dem Gesundheitsmarkt, als auch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Flächen im Wolfgang Potinius Facharzt- und Servicezentrum angemietet. Durch das in unmittelbarer Nähe befindliche Hochwaldkrankenhaus und die Konzentration fachärztlicher Leistungen, wozu es in der Umgebung kein vergleichbares Angebot gibt, ist das Zentrum ein besonders attraktiver Standort für Praxen und weitere Leistungsanbieter aus dem Gesundheitssegment.

2 Wirtschaftsbereich

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat im Jahr 2019 mit 0,6 %⁶ etwas an Schwung verloren. Die Anzahl der Erwerbstätigen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 %⁷ bzw. rund 402.000 Menschen und erreicht damit mit 45,3 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort Deutschland den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Gleichzeitig stiegen die Reallöhne im Jahr 2019 mit 1,2 %⁸ ebenfalls an. Dies führte zu einer stabilen Einnahmesituation in den Sozialkassen. Da gleichzeitig die Ausgaben der Krankenkassen deutlich ansteigen, besteht wenig Spielraum für eine Anhebung der Vergütung für Leistungen im Gesundheitswesen.

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2019 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben.

Der Bundesbasisfallwert stieg in 2019 um 2,2 % von 3.467,30 EUR auf 3.544,97 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.633,60 EUR, die untere Korridorgrenze 3.508,81 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,4 % auf 3.532,67 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Des Weiteren waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges, die weiterhin hohe Dichte der Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen und die nach wie vor geforderte Verlagerung der stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Hinzu kommt der ab dem Budgetjahr 2017 geltende Abschlag auf geplante Leistungsmengensteigerungen, die in einer Budgetverhandlung zusätzlich gegenüber dem Vorjahr vereinbart werden (Fixkostendegressionsabschlag – FDA). Dieser mit dem Krankenhausstrukturgesetz vom 10. Dezember 2015 festgelegte Abschlag wird mindestens drei

⁶ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 018 vom 15.01.2020

⁷ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 001 vom 02.01.2020

⁸ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 042 vom 12.02.2020

Jahre lang erhoben, wobei Ausnahmetatbestände abschlagsfrei bzw. nur mit der halben Abschlagshöhe belegt sind. Für 2017 und 2018 wurde die Abschlagshöhe auf bundesweit einheitlichen 35 Prozent gesetzlich festgelegt. Mit dem Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals wurde die Regelung um weitere drei Jahre, also bis zum Jahr 2021 verlängert.

Aufgrund der jährlichen tendenziellen Abwertungen des Fallpauschalenkataloges und zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte ist es für Krankenhäuser notwendig, im stationären Bereich Fallzahlensteigerungen und eine Erhöhung des Case-Mix-Index (CMI) zu erreichen, um Erlösausfälle zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich ein Trend zur besseren Verzahnung von stationären Angeboten mit dem ambulanten Bereich erkennen.

Die Krankenhausbranche⁹ ist geprägt durch einen fragmentierten Markt. Aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Zwänge und neuer medizinischer Konzeptionen zur Versorgung der Bevölkerung entstehen immer größere Krankenhausverbünde und -netzwerke, um zu einer höheren Nachfragemacht, Spezialisierung und Qualität gelangen zu können. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf die privaten Krankenhausbetreiber sondern betrifft zunehmend auch freigemeinnützige und kommunale Krankenhausträger. Darüber hinaus ist eine Zunahme der Transparenz und eine steigende Patientensouveränität zu verzeichnen, die sich in einem erhöhten Wettbewerb zwischen den Kliniken niederschlägt.

Gemäß der Roland Berger Krankenhausstudie 2019 stehen Deutschlands Krankenhäuser zwischen Kostendruck und steigendem Wettbewerb. Insgesamt rechnen 81 % der befragten Führungskräfte der 400 größten deutschen Krankenhäuser mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Die Krankenhäuser sehen sich in zunehmendem Ausmaß mit stagnierenden Fallzahlen konfrontiert, die zu einem erhöhten Wettbewerbsdruck führen. Auch der Mangel im Bereich der Investitionen wuchs gemäß Krankenhausstudie 2019 weiter.

Die Rahmenbedingungen führten gemäß der Krankenhausstatistik 2017 zu einer weiteren geringfügigen Reduktion an Krankenhäusern.¹⁰ Das Bettenangebot sowie die durchschnittliche Dauer des Krankenaufenthalts blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Beschäftigtenanzahl stieg bundesweit an, bei zunehmender Teilzeitbeschäftigung.

Aufgrund der zu geringen Fördermittel der Bundesländer wird die Finanzierung von Investitionen der Krankenhäuser zunehmend durch Eigenmittel vorgenommen. Dies führt für kapital- und ertragsschwache Kliniken zu einem zunehmenden Investitionsstau und einer erhöhten Verschuldung.

2.2 Geschäftsverlauf

Derzeit werden die aus der Budgetverhandlung 2014 für die Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern genehmigten Budgets abgerechnet. Für das Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern wird das vorläufig genehmigte Budget 2014 abgerechnet.

Die Gutachten, in denen die Voraussetzungen zur Beantragung eines Sicherstellungszuschlages für das Kreiskrankenhaus Schotten untersucht wurden, liegen den Kostenträgern und dem HMSI für die Budgetzeiträume 2009 bis 2018 vor.

Solange der Sicherstellungszuschlag weiterhin zwischen den Verhandlungspartnern strittig ist, wird für das Kreiskrankenhaus Schotten nur eine vorläufige Genehmigung umgesetzt. Zurzeit

⁹ Klassifikation der Wirtschaftszweige: 86.10.1 Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen)

¹⁰ Statistisches Bundesamt: Fachserie 12, Reihe 6.1.1 Grunddaten der Krankenhäuser 2017

laufen Abstimmungsgespräche mit den Kostenträgern und dem HMSI, mit dem Ziel eine abschließende Einigung mit der Gesellschaft zu erzielen.

Für den Budgetzeitraum 2015 bis 2019 ist jeweils ein endgültiges Budget mit den Sozialleistungsträgern geeinigt und liegt mittels einem von den Vertragsparteien unterzeichneten Eckpunktepapier vor. Darüber hinaus sind für die Budgetjahre 2015 bis 2017 die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern sowie für das Kreiskrankenhaus Schotten bereits mit den Sozialleistungsträgern abgestimmt. Für die Budgetjahre 2018 und 2019 befinden sich die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern zum Zeitpunkt der Jahresaufstellung in der Endabstimmung mit den Sozialleistungsträgern.

Das Ausbildungsbudget für den Budgetzeitraum 2017 wurde zum 1. Mai 2019 genehmigt. Die sich hieraus ergebenden Zuschläge laufen bis zum 31. Dezember 2019. In Form eines Doppel-Budgets ist das Ausbildungsbudget für den Zeitraum 2018 und 2019 mit dem neuen Ausbildungskurs (Krankenpflegehilfe) verhandelt und geeinigt. Die Endabstimmung der Vereinbarungsunterlagen erfolgt in 2020 mit Einigung des Ausbildungsbudgets für den Budgetzeitraum 2020.

Im Leistungsbereich Psychiatrie (Friedberger-Modell) werden die Entgelte aus dem genehmigten Budget 2019 abgerechnet. Im Juli 2020 wird die Budget- und Entgeltverhandlung für den Budgetzeitraum 2020 aufgenommen.

Im Jahr 2019 ergaben sich aus den mit dem Marburger Bund für die Ärzteschaft und nach dem TVöD für die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossenen Tarifverträgen Steigerungen der Personalkosten (TVöD Erhöhung ab 01. April 2019 um durchschnittlich 3,09 %; TV Ärzte/VKA Erhöhung ab 1. Januar 2019 um 2,5 %). Darüber hinaus resultiert ein Personalkostenanstieg im TVöD aus der im Jahr 2019 wieder an der Entgeltsteigerung partizipierenden Jahressonderzahlung. Aus dem TV Ärzte/VKA ergibt sich zudem aus einem Flexibilitätszuschlag bei kurzfristiger Dienstplanänderung sowie aus Zuschlägen bei der Übernahme von mehr als fünf Bereitschaftsdiensten im Monat ein Personalkostenanstieg.

Im Jahr 2018 und 2019 wurden vorbereitende und planerische Maßnahmen für die Erweiterung der Operationskapazitäten als auch der Zentralsterilisation am Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim (1. BA) getroffen. Die im Wesentlichen über die Festbetragsförderung in Höhe von 7 Mio. EUR finanzierte Maßnahme wird voraussichtlich von Ende 2019 bis Mitte 2021 andauern.

Am 30. März 2020 erfolgte die Zentralisierung der Sterilisationsleistungen am Standort Bad Nauheim.

In 2019 wurden folgende Re-Zertifizierungen absolviert:

- Endoprothetikzentrum Bad Nauheim und DIN ISO 9001:2015
- Traumazentrum Hochwaldkrankenhaus
- Geriatricsiegel und DIN ISO 9001:2015
- Überwachungsaudits gynäkologisches Krebszentrum und Brustzentrum

Neu zertifiziert wurden im Jahr 2019:

- Verbund nach DIN ISO 9001:2015

Das in 2016 gestartete Projekt zum standortübergreifenden OP-Management wurde auch im Jahr 2019 fortgeführt. Hier wurde die Ablauforganisation insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten Baumaßnahme weitergehend optimiert. In diesem Zusammenhang wurden auch die Arbeitsabläufe in der ZSVA unter dem Fokus einer neuen Raumkonzeption und medizintechnischer Ausstattung in Verbindung mit einer standortübergreifenden Logistik analysiert und bewertet.

Zu Beginn des Jahres 2017 hat man gemeinsam mit anderen Krankenhäusern ein Projekt für ein einheitliches Logistikkonzept und Wäscheversorgung gestartet. Ende 2018 wurde eine Einkaufsgemeinschaft mit gleichzeitiger Beauftragung der Beschaffungsabwicklung /-logistik nach Vergabeordnung VgV ausgeschrieben. Auf Basis des Vergabeverfahrens wurde der Zuschlag erteilt. Ebenfalls in 2018 wurden die textile Vollversorgung/Wäschereileistungen ausgeschrieben. Nach dem Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach Vergabeordnung VgV wurde ebenfalls der Zuschlag erteilt. Die Umstellung auf eine Vollversorgung durch einen Logistikdienstleister erfolgte Mitte 2019. Die vollumfängliche Wäschedienstleistung über einen externen Dienstleister startete im ersten Quartal 2019.

Im zweiten Halbjahr 2017 fand begleitend durch ein Consulting Unternehmen der Auftakt einer Strategieentwicklung für die Gesellschaft unter dem Titel GZW 2022 statt. Im Rahmen der Strategieentwicklung und nach Erarbeitung der Unternehmensziele haben sich vier Projektgruppen („Markt, Patient, Zuweiser“; „Prozesse und Strukturen“; „Kompetenz, Mitarbeiter und Kultur“; „Finanzen“) zur Verwirklichung der gesetzten Ziele gebildet. Die Projektgruppen treffen sich regelhaft und dokumentieren die Fortschritte im Rahmen des Projektmanagements. Die erarbeitete Strategie soll kurz- und mittelfristig das Bild der GZW bei den Mitarbeitern, Patienten, Einweisern als auch Gesellschaftern nachhaltig positiv beeinflussen.

Krankenhaus Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern

Die Bildung von Behandlungsschwerpunkten an den Standorten des Krankenhauses wurde konsequent fortgesetzt. Während am Standort Bad Nauheim onkologische, diabetologische, gynäkologische, schmerztherapeutische, allgemein-/unfallchirurgische und palliative Behandlungen sowie die Geburtshilfe konzentriert sind, befinden sich im Bürgerhospital Friedberg die Schwerpunkte der psychiatrischen und psychotherapeutischen, gastroenterologischen, pneumologischen, geriatrischen, viszeralchirurgischen und neurologischen (Stroke Unit) Behandlungen. In Gedern wird die Versorgung der Region mit einer ambulant-tagesklinischen Versorgung im Bereich der gastroenterologischen und onkologischen Behandlungen sichergestellt.

Im Jahr 2019 verzeichnete das Krankenhaus einen leichten Anstieg der Fallzahl in Höhe von 0,7 %. Der Case-Mix-Index effektiv ging marginal von 0,869 auf 0,843 (-3,0 %) zurück, was unter anderem dem Katalogeffekt geschuldet ist.

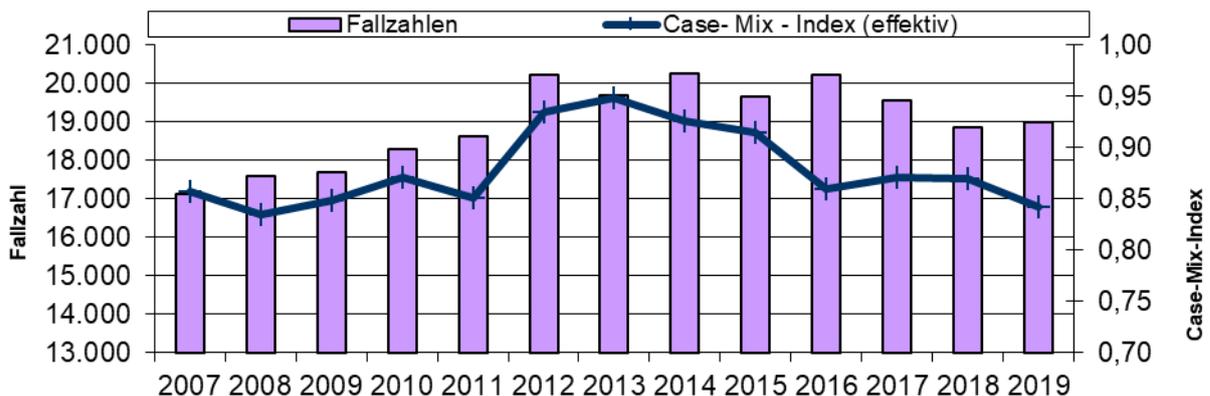
Im vierten Jahr der Teilnahme am Modellprojekt zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten stieg die Fallzahl leicht von 1.233 auf 1.238. Der Anstieg kommt hierbei vollständig aus dem Bereich der psychiatrischen Tageskliniken. Die durchschnittliche Verweildauer blieb mit 26,1 Tagen konstant zum Geschäftsjahr 2018.

Mit Schreiben des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) vom 5. November 2018 wurden der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH 20 Betten und 20 tagesklinische Plätze für die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Standort Friedberg zugesprochen. Die Implementierung der Fachabteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie stellt ein wichtiges Fragment zur Behandlung der Patienten mit somatoformen Störungen dar und ergänzt die bereits seit langer Zeit etablierte somatische und psychiatrische bzw. psychotherapeutische Medizin. Die Eröffnung der Abteilung ist zum 1. Juli 2020 geplant.

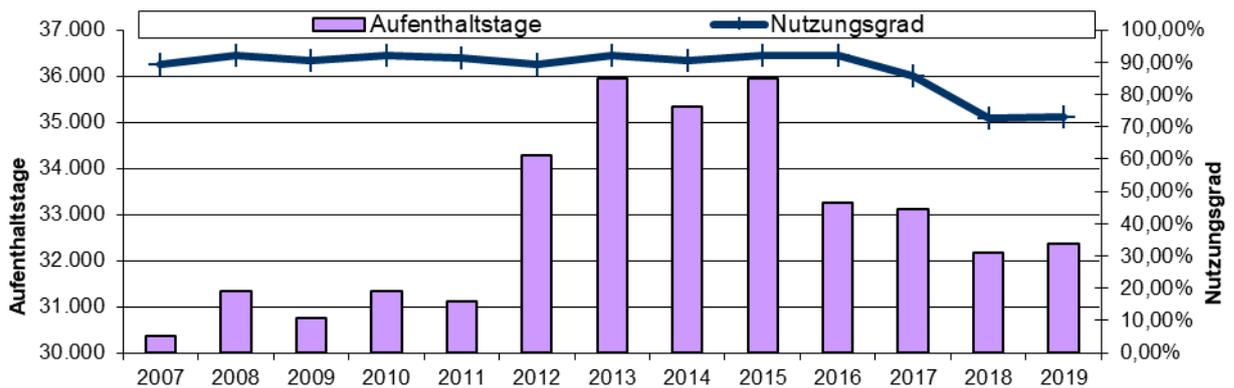
Im Folgenden werden die Leistungsdaten des Krankenhauses im Detail dargestellt:

Kennziffern und Grunddaten					
Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim – Friedberg – Gedern				Veränderungen	
Kennzahlen		2019	2018	absolut	%
Aufgestellte Betten	stationäre Betten	614	644	-30	-4,7
	teilstationäre Betten	42	42	0	0,0
	Gesamt Betten	656	686	-30	-4,4
Nutzungsgrad	%	58,50	57,11	1,39	2,4
Aufenthaltsstage	Ist Chirurgie	18.560	20.681	-2.121	-10,3
	Innere/Stroke Unit	48.280	51.168	-2.888	-5,6
	Geriatric	19.498	19.480	18	0,1
	Gynäkologie u. Geburtshilfe	12.475	12.045	430	3,6
	Schmerztherapie	6.860	5.583	1.277	22,9
	Palliativmedizin	2.038	1.867	171	9,2
	Psychiatrie (PEPP)	22.452	22.408	44	0,2
	Psy. Tagesklinik (PEPP)	9.905	9.768	137	1,4
	Gesamt	140.068	143.000	-2.932	-2,1
Fallzahlen	Ist Chirurgie	3.549	3.797	-248	-6,5
	Innere/Stroke Unit	8.770	8.635	135	1,6
	Geriatric	796	772	24	3,1
	Gynäkologie u. Geburtshilfe	3.915	3.783	132	3,5
	Schmerztherapie	564	503	61	12,1
	Palliativmedizin	157	142	15	10,6
	Psychiatrie	974	984	-10	-1,0
	Psy. Tagesklinik	264	249	15	6,0
	Gesamt	18.989	18.865	124	0,7
Ø DRG-Verweildauer	Tage	6,07	6,29	0,22	-3,5
Case-Mix-Index (effektiv)	Ist	0,843	0,869	-0,026	-3,0
Landesbasisfallwert	EUR	3.532,67	3.449,89	82,78	2,4
Verweildauer Psychiatrie	Tage	26,10	26,14	0,04	0,2
Wahlleistungstage	1-Bett-Zimmer	2.958	4.517	-1.559	-34,5
	2-Bett-Zimmer	5.731	5.734	-3	0,0

Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern:



davon Psychiatrie:



Für das Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg-Gedern entwickelte sich die Mitarbeiterzahl wie folgt:

Durchschnittliche VK	2019	2018	Veränderungen
			%
Bad Nauheim - Friedberg - Gedern ¹¹	677,7	684,7	-1,0

Kreiskrankenhaus Schotten

Zwecks der strategischen Weiterentwicklung des Leistungsangebots und der Abteilungsstruktur des Krankenhauses startete im Mai 2017 die Patienten-Heimversorgung (PHV) am Krankenhaus Schotten ihre Tätigkeit. Durch die Aufnahme der Dialyseleistung konnte das Leistungsangebot im Sinne einer Stärkung der regionalen Versorgungssituation und der Ertragsstruktur sinnvoll ausgebaut und ergänzt werden. Aufgrund der starken Nachfrage im Bereich der Dialyseleistungen plant die Patienten-Heimversorgung (PHV) derzeit einen Erweiterungsbau, welcher eine direkte Anbindung an das Kreiskrankenhaus Schotten erhalten soll.

Um der hohen Nachfrage der älteren Bevölkerung im östlichen Wetteraukreis sowie im angrenzenden Vogelsbergkreis Rechnung zu tragen, startete im August 2017 die Abteilung für Geriatrie am Krankenhaus Schotten.

Im Mai 2017 fand die Tätigkeitsaufnahme der Kooperationspraxis im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie statt. Durch die Leistungserbringung wurde das Leistungsportfolio der Gesellschaft nochmals erweitert. Somit kann die GZW ihre führende Rolle in der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger des östlichen Wetteraukreises und angrenzenden südlichen Vogelsbergkreises untermauern.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 hat das Tochterunternehmen GZW Plus GmbH am Standort Schotten den operativen Betrieb aufgenommen. Die Privatklinik ist in den Fachrichtungen Innere

¹¹ VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

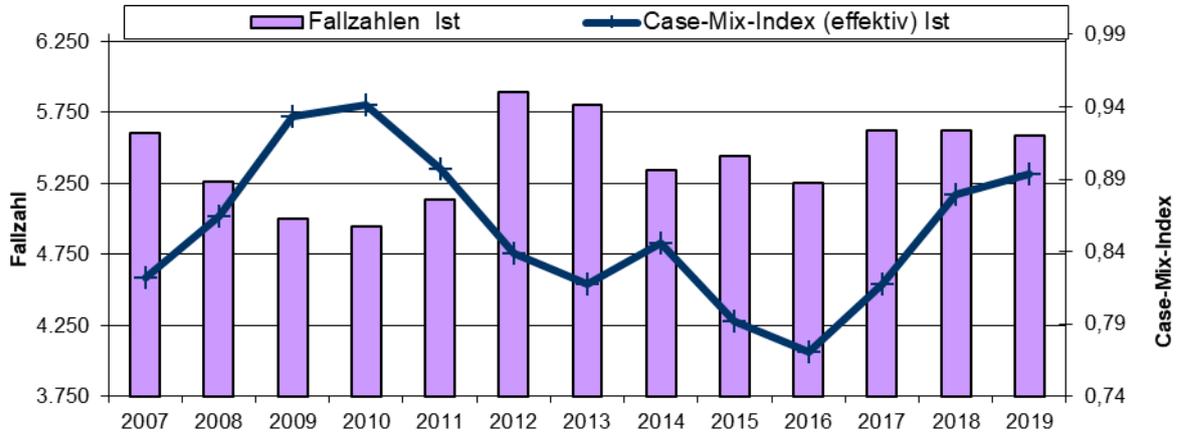
Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesie sowie Geriatrie tätig und versorgt stationäre Privatpatienten sowie Selbstzahler.

Im Geschäftsjahr 2019 ging die Fallzahl leicht um 0,53 % auf 5.590 Fälle zurück. In Verbindung mit dem Anstieg der durchschnittlichen Fallschwere (Case-Mix-Index effektiv) um 1,7 % konnte der Nutzungsgrad mit 67,01 % (Vj. 67,17 %) nahezu konstant gehalten werden. Unter Hinzurechnung der am Standort Schotten durch die GZW Plus GmbH behandelten 224 Fälle ergibt sich eine summierte Fallzahl von 5.814, was für den Standort Schotten einen Zuwachs von 194 Fälle bzw. 3,5 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Im Folgenden werden die Leistungsdaten des Krankenhauses im Detail dargestellt:

Kennziffern und Grunddaten Kreiskrankenhaus Schotten				Veränderungen		
Kennzahl			2019	2018	absolut	%
Aufgestellte Betten			142	142	0	0,0
Nutzungsgrad	%		67,01	67,17	-0,16	-0,2
Aufenthaltstage	Ist	Chirurgie	13.316	13.557	-241	-1,8
		Innere Schotten	16.235	16.465	-230	-1,4
		Geriatrie	5.100	4.304	796	18,5
		HNO	82	489	-407	-83,2
		Gesamt	34.733	34.815	-82	-0,2
Fallzahlen	Ist	Chirurgie	2.344	2.424	-80	-3,3
		Innere Schotten	3.024	2.934	90	3,1
		Geriatrie	210	170	40	23,5
		HNO	12	92	-80	-87,0
		Gesamt	5.590	5.620	-30	-0,53
Ø DRG Ist-Verweildauer	Tage		6,21	6,19	0,02	0,3
Case-Mix-Index (effektiv)	Ist		0,894	0,879	0,015	1,7
Landesbasisfallwert	EUR		3.532,67	3.449,89	82,78	2,4
Wahlleistungstage	1-Bett-Zimmer		745	1.046	-301	-28,8
	2-Bett-Zimmer		1.112	689	423	61,4

Kreiskrankenhaus Schotten:



Für das Krankenhaus Schotten entwickelte sich die Mitarbeiterzahl wie folgt:

Durchschnittliche VK	2019	2018	Veränderungen
			%
Schotten ¹²	162,5	163,2	-0,4

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH Umsatzerlöse von TEUR 101.448 (Vorjahr: TEUR 100.510)

Daran waren die Krankenhäuser wie folgt beteiligt:

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Bad Nauheim - Friedberg - Gedern	82.304	82.385	-0,1
Kreiskrankenhaus Schotten	19.144	18.125	5,6

Im Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg-Gedern basiert der Erlösrückgang im Wesentlichen auf dem gesunkenen Case-Mix-Index (effektiv). Im Bereich des Krankenhauses Schotten ist der Erlösanstieg im Wesentlichen geprägt von der Steigerung des Case-Mix-Index (effektiv) sowie dem zum Vorjahr höheren Landesbasisfallwert.

¹² VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

Entwicklung Vollzeitkräfte und Personalaufwand¹³

Durchschnittliche VK	2019	2018	Veränderungen
			%
Bad Nauheim - Friedberg - Gedern	677,7	684,7	-1,0
Kreiskrankenhaus Schotten	162,5	163,2	-0,4
Gesamt	840,2	847,9	-0,9

Durch den sowohl im Krankenhaus Schotten als auch im Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg-Gedern vorliegenden Rückgang der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte, sank der durchschnittliche Mitarbeiterstand für die Gesellschaft um 7,7 VK auf 840,2 VK im Geschäftsjahr 2019.

Personalaufwand	2019	2018	Veränderungen absolut	Veränderungen relativ	Personalkosten- Quote ¹⁴
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%
Bad Nauheim - Friedberg - Gedern	55.140	54.941	199	0,4	65,7
Kreiskrankenhaus Schotten	12.343	12.006	337	2,8	63,9
Gesamt	67.483	66.947	536	0,8	65,3

Aufgrund der in 2019 zu verzeichnenden Tarifsteigerung im ärztlichen und nicht-ärztlichen Dienst sowie der personalaufwandserhöhenden neuen Entgeltordnung im TVöD stieg der Personalaufwand, trotz eines Rückgangs bei den VKs im Krankenhaus Schotten um 2,8 % und im Bereich Bad Nauheim - Friedberg - Gedern, um 0,4 % zum Vorjahr an.

Die Personalaufwandsquote im Krankenhaus Schotten verbesserte sich aufgrund eines zum Personalaufwand überproportionalen Leistungsanstieges deutlich von 65,1 % auf 63,9 %. Im Bereich Bad Nauheim - Friedberg - Gedern beträgt die Personalaufwandsquote analog dem Vorjahr 65,7 %.

Der Materialaufwand erhöhte sich geringfügig um 1,0 % bzw. TEUR 274 annähernd proportional zum Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 0,9 %. Im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe war ein Rückgang um TEUR 284 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, was im Wesentlichen im Systemwechsel von einer Zentralbeschaffung/-lagerhaltung über die Konzernmutter, Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, hin zu einer gesellschaftsbezogenen Beschaffung über ein Logistikzentrum begründet liegt. Bei den bezogenen Leistungen ist ein Anstieg in Höhe von 3,9 % bzw. TEUR 557 zu verzeichnen, was in erster Linie im gestiegenen Bezug von patientenfremden Leistungen über das Tochterunternehmen GZW Service GmbH begründet ist.

¹³ Personalaufwand/VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

¹⁴ Personalaufwand bezogen auf die Gesamtleistung

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2019 für die Gesellschaft ein Jahresfehlbetrag von TEUR 1.663 (i. Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 1.671).

Die Jahresergebnisse entwickelten sich für die Krankenhäuser wie folgt:

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Bad Nauheim - Friedberg - Gedern	-270	-225	-20,0
Kreiskrankenhaus Schotten	-1.393	-1.446	+3,7

2.4 Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen den Betriebsstätten wurde ein Ausgleich der Liquidität unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Der Mittelabfluss (Cashflow) aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 3.678 überstieg im Geschäftsjahr 2019 geringfügig den Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 3.573. Zusammen mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 99 reduzierte sich der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2019 um TEUR 6 auf TEUR 30. Durch den gesellschaftsvertraglich verankerten Verlustausgleich für den Standort Schotten fließen der Gesellschaft jährlich Mittel in etwa in der Höhe des Verlustes des Standorts Schotten zu.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 3.457 auf TEUR 119.915 angestiegen.

Im Bereich Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg - Gedern wurden im Geschäftsjahr 2019 die generalsanierten Stationen M1 (Bad Nauheim) sowie 4B (Friedberg) im Volumen von TEUR 587 aktiviert.

Am Standort in Bad Nauheim sind zudem bis zum Bilanzstichtag zu aktivierende Ausgaben in Höhe von TEUR 2.160 angefallen, welche den Neu-/Umbau des Hochwaldkrankenhauses betreffen.

Der Zugang an Anlagevermögen belief sich in 2019 insgesamt auf EUR 3,95 Mio. und betrifft neben den angeführten Neubau- und Generalsanierungsinvestitionen insbesondere Ersatzinvestitionen in die bestehende medizinische und sonstige Ausstattung.

Die Zuweisung an Fördermitteln nach § 22 HKHG i.d.F. vom 13. September 2018 belief sich für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg - Gedern auf TEUR 3.107 und für das Kreiskrankenhaus Schotten auf TEUR 830.

Das Eigenkapital ist von TEUR 22.118 auf TEUR 21.830 gesunken. Grund hierfür ist im Wesentlichen der im Geschäftsjahr 2019 entstandene Jahresfehlbetrag von TEUR 1.663. Dem stehen Bareinlagen der Gesellschafter gegenüber.

Die Eigenkapitalquote der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2019 18,2 % (i. Vj. 19,0 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 9.039 auf TEUR 11.815 gestiegen.

Die offenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag von TEUR 3.003 auf TEUR 3.940 erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 7.490 (Vj. TEUR 7.860) betreffen verschiedene Darlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.634 (Vj. TEUR 2.670) betreffen im Wesentlichen Zuschläge, die zeitverzögert zur Auszahlung kommen, sowie die im neuen Jahr fälligen Lohnsteuerverbindlichkeiten.

3 Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4 Prognosebericht

Die Prognosequalität der Wirtschaftspläne unterliegt Einschränkungen bei kurzfristigen gesetzlichen Änderungen zu Krankenhausfinanzierung und Ergebnissen von Budgetverhandlungen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 berücksichtigt die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nicht. Da diese Auswirkungen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht sinnvoll prognostizierbar sind, wurde der Wirtschaftsplan dahingehend auch nicht angepasst.

Für das Geschäftsjahr 2020 geht die Geschäftsführung im Wirtschaftsplan davon aus, dass die Gesellschaft die Umsatzerlöse steigern wird. Bei einer geplanten, zu erwartenden Kostensteigerung im Personal- als auch im Sachkostenbereich und der geringen Steigerung des hessischen Landesbasisfallwerts, wird ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR -1.497 und damit oberhalb des Niveaus von 2019 geplant. Aus Sicht zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung hält die Geschäftsführung an der Erfüllung des Planergebnisses 2020 fest.

5 Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Der zunehmend über die Selbstverwaltung auf Bundesebene und die Krankenhausplanung entstehende Druck, elektive Leistungen in Zentren mit hohen Strukturanforderungen und Fallzahlen zu zentralisieren, stellt für die Akutkrankenhäuser des Gesundheitszentrums Wetterau in Teilbereichen eine Herausforderung dar. Dieser Herausforderung soll durch eine weitergehende Vernetzung der GZW-Standorte, einhergehend mit einer standortbezogenen Schwerpunktbildung, und darüber hinaus mit Maximal- und Schwerpunktversorgern in der Region begegnet werden. Gleiches gilt für die in der Politik und der Selbstverwaltung diskutierter Tendenz, für spezielle elektive Leistungen auf Einkaufsmodelle der gesetzlichen Krankenkassen umzustellen. Die großen gesetzlichen Krankenkassen befinden sich hier in einer monopolähnlichen Stellung, die in den entsprechenden Verhandlungen auf Grund der asymmetrischen Machtverhältnisse Vergütungsrückgänge oder den Verlust von Leistungsbereichen befürchten lassen.

Die bundesweite Angleichung der Landesbasisfallwerte an einen Bundesbasisfallwert stellt für hessische Kliniken kein Risiko dar. Der hessische Landesbasisfallwert liegt wie in den Vorjahren im Bereich der unteren Korridorgrenze.

Zudem verlieren die Krankenhäuser bundesweit jährlich 2,2 Milliarden EUR durch MDK-Prüfungen. Die Prüfquoten steigen von Jahr zu Jahr. Während der Wert 2010 noch bei 7,7 Prozent lag, waren es 2017 bereits 17 Prozent. Viele bundesdeutsche Krankenhäuser berichten mittlerweile von Prüfquoten zwischen 20 und 25 Prozent.

Die Personalgewinnung, sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich, war auch im Jahr 2019 für die Gesellschaft mit Anstrengungen verbunden. Trotz dieses Umstandes ist es jederzeit gelungen, eine umfangreiche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Durch die Forcierung des aktiven Personalmanagements sowie einer noch engeren Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Theodora Konitzky Akademie gGmbH sieht sich die Geschäftsführung gut aufgestellt.

Über die fortlaufenden gesetzlichen Änderungen und den damit verbundenen Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit hält sich die Geschäftsführung u.a. durch die Mitgliedschaft in branchenspezifischen Verbänden und Organisationen auf dem Laufenden. Trotz der stetigen und weitreichenden gesetzlichen Änderungen ist es der Gesellschaft in der Vergangenheit gelungen, mit geeigneten Maßnahmen auf die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Die IT der Gesellschaft wird, im vertraglichen Rahmen einer "öffentlich-rechtlichen Vereinbarung" synergetisch und kooperativ mit dem Wetteraukreis betrieben. Die IT der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH ist zentralistisch, also rechenzentrumsorientiert. Die Administration aller betroffenen IT-Systeme erfolgt ausschließlich durch qualifiziertes IT-Personal. Die Beachtung der IT-Sicherheitsforderungen steht bei der Planung, bei der Implementierung und im Betrieb der Hard- und Software immer an zentraler Position. Neben IT-Sicherheit ist die Hochverfügbarkeit eine zentrale Forderung und ein herausforderndes Aufgabengebiet für die IT-Abteilung. Alle wesentlichen Systeme und Verbindungen sind redundant ausgelegt oder über einen Supportvertrag abgesichert. Eine regelmäßige Wartung (definierte Wartungsfenster) und ein aktives, stetig zu optimierendes Patchmanagement ist fester Bestandteil des IT-Betriebes. Alle technischen und organisatorischen Maßnahmen basieren auf einer kritischen Risikobetrachtung. In 2019 sind keine relevanten funktionalen oder sicherheitsrelevanten Störungen aufgetreten.

Die Beachtung des Datenschutzes wird in der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH nicht erst seit Inkrafttreten des DSGVO am 25. Mai 2018 konsequent verfolgt. Im Zuge der Vorbereitung dieses Stichtags wurde 2017 die personelle Struktur wesentlich umgebaut und verstärkt. Neben dediziert standortbezogenen Datenschutzbeauftragten steht eine qualifizierte externe Beratung der Gesellschaft jederzeit als Ansprechpartner und Koordinator zur Verfügung. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsam die Forderungen DSGVO und HDSSIG umgesetzt. Die Geschäftsführung ist in die Prozesse des Datenschutzes und der Datensicherheit aktiv eingebunden. In der Gesellschaft ist 2019 kein datenschutzrechtlicher Vorfall aufgetreten.

Die Bundesregierung will mit dem MDK-Reformgesetz die Zahl der Prüfverfahren bei Krankenhausabrechnungen reduzieren. Dazu wird der Medizinische Dienst der Krankenversicherung organisatorisch von den Krankenkassen getrennt und ist als "Medizinischer Dienst" (MD) nun eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gleichzeitig erfolgt die Einführung einer Prüfquote von 12,5 % im Jahr 2020 und ab 2021 einer Prüfquote bis zu 15 % in Abhängigkeit von korrekten Abrechnungsprüfungen. Neu sind fällige Strafzahlungen, die bei nicht korrekter Abrechnung bis zu 50 % des geminderten Betrags sein können, mindestens jedoch 300 EUR. Aufgrund der Corona Pandemie wurde das Inkrafttreten auf 2021 verschoben und es fehlt somit an ersten Erfahrungen; die sich aus dem Gesetz ergebenden Auswirkungen bleiben weiterhin schwer vorhersehbar.

Zum 1. Januar 2019 ist das Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) in Kraft getreten. Eine zentrale Änderung des PpSG ist die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus der Finanzierung über das Diagnosis-Related-Groups-System hin zu einer gesonderten Vergütung in Form eines Pflegebudgets. Für das Jahr 2020 sind die Pflegepersonalkosten der Krankenhäuser erstmalig aus den DRG-Fallpauschalen auszugliedern und parallel zu den DRG-Fallpauschalen über ein krankenhausindividuelles Pflegebudget nach dem Selbstkostendeckungsprinzip zu finanzieren. Die DRGs ohne Pflegepersonalkosten firmieren unter aG-DRG. Nach Ausgliederung der Pflegepersonalkosten wird das G-DRG-System jetzt als aG-DRG-System bezeichnet.

Die Herausgliederung der Personalkosten aus dem DRG-System bringt für das Budgetjahr 2020 mehrere Änderungen mit sich. Diese spielen sowohl für die Personalpolitik in der Pflege als auch in den Budgetverhandlungen für das Geschäftsjahr 2020 eine wesentliche Rolle, weil der Gesetzgeber den Selbstverwaltungspartnern mit den getroffenen Gesetzesänderungen einen gewissen Spielraum gibt und die genaue Ermittlung der pflegebudgetrelevanten Kosten eine große Herausforderung darstellt.

Die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) ist zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten und soll eine gute Personalausstattung als Voraussetzung für eine gute Behandlung von Patient und Patienten im Krankenhaus sicherstellen. Mit der Neufassung der PpUGV, gültig ab 1. Januar 2020, wurden die im Jahr 2019 bestehenden Pflegepersonaluntergrenzen weiterentwickelt und durch Pflegepersonaluntergrenzen für weitere pflegesensitive Bereiche ergänzt. Die Pflegepersonaluntergrenzen stellen das Pflegemanagement in der Steuerung und Überwachung des Personaleinsatzes vor neue Herausforderungen und unterstreichen die Priorisierung der Maßnahmen zur Personalgewinnung und -entwicklung.

Hinsichtlich der Ausbreitung des Corona-Virus wird auf die Berichterstattung über die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen. Die zeitweise Einstellung der elektiven Behandlung von Patienten sowie das Vorhalten von Kapazitäten der Grund- und Intensivversorgung durch das Corona-Virus werden grundsätzlich zu erheblichen finanziellen Risiken führen. Die Bundesregierung hat zugesagt, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auszugleichen. Nach jetzigem Stand wird der Ausgleich durch das Krankenhausentlastungsgesetz in weiten Teilen erfolgen.

Eine abschließende Beurteilung der aus dem Corona-Virus resultierenden Risiken sowie deren Quantifizierung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2020 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen, dem Ausbau des Leistungsangebots sowie der Kostendämpfung legen.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg - Gedern

Die wirtschaftliche Situation für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg - Gedern ist grundsätzlich als solide anzusehen. Im regionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut positioniert.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 getroffene Prognose für den Geschäftsverlauf ist für das Krankenhaus eingetroffen. Im Bereich der ambulanten Leistungen gab es durch die Verschiebung von stationärer psychiatrischer Leistung hin zu ambulanter psychiatrischer Leistung eine höhere positive Abweichung zum Wirtschaftsplan. Insgesamt liegen die Erlöse aus stationärer und ambulanter Versorgung über Wirtschaftsplan. Im Bereich der Personal- sowie Materialaufwendungen kam es im Verhältnis zur Erlösabweichung zu einem unterproportionalen Anstieg. In Summe übertraf das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg - Gedern den Wirtschaftsplan um TEUR 126.

Es wird kontinuierlich an der Optimierung und strategischen Weiterentwicklung des Leistungsportfolios bzw. der Prozesse gearbeitet. Für die Standorte Bad Nauheim und Friedberg ist eine weitere Ausdifferenzierung des Leistungsangebots und eine weitere Schwerpunktbildung für diverse Behandlungsfelder geplant.

Der nicht kostendeckende Betrieb der Palliativstation am Standort Bad Nauheim hat das Jahresergebnis auch 2019 wesentlich belastet. Hier erfüllt das GZW jedoch einen zentralen Wunsch seiner Träger nach der Schließung dieser Versorgungslücke im Wetteraukreis.

Die Psychiatrie Friedberg nimmt seit 1. Januar 2016 am Modellprojekt zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten teil. Das Modellprojekt sieht eine stärkere Verlagerung der stationären Behandlung in den ambulanten Bereich vor. Die Leistungsabrechnung erfolgt im (teil-) stationären Bereich angelehnt an das pauschalierte Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) und im ambulanten Bereich durch Behandlungspauschalen, die im Zuge des Modellvorhabens mit den Sozialleistungsträgern vereinbart wurden. Sowohl das stationäre als auch das ambulante psychiatrische Budget wird jährlich verhandelt. Das Modellbudget verschafft der Psychiatrie Friedberg eine übergreifende Finanzierungssicherung für den stationären und ambulanten Bereich und ist als solches mit hoher Planungssicherheit für beide Versorgungsbereiche angelegt. Die Laufzeit ist regulär auf 8 Jahre angelegt.

Um der hohen Nachfrage nach gastroenterologischen Leistungen gerecht zu werden, wird dieser Bereich für die Standorte Bad Nauheim und Friedberg ab Januar 2018 von einem Sektionsleiter verantwortet. Ziel ist die Stärkung der gastroenterologischen Kompetenz, einhergehend mit der Ausweitung der diagnostischen und interventionellen Endoskopie.

Der Chefarzt am Bürgerhospital Friedberg, ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Pneumologie, verstärkt seit April 2018 das Leitungsteam der Klinik für Innere Medizin am Hochwald Krankenhaus in Bad Nauheim. Hierdurch reagiert die Gesellschaft auf die in den letzten Jahren zunehmend gestiegene Nachfrage in der Behandlung von Lungenerkrankungen, auch am Standort in Bad Nauheim. Das Leitungsteam der Inneren Medizin am Hochwald Krankenhaus in Bad Nauheim, bestehend aus einem Spezialisten für hämato-onkologische Erkrankungen, einem Spezialisten für Diabetologie und Endokrinologie sowie dem Spezialisten für Pneumologie und ergänzt um einen Sektionsleiter in der Gastroenterologie arbeitet im Rahmen eines Facility-Modells in neuzeitlichen und zukunftsweisenden Leitungsstrukturen, die sich auch in der standortübergreifenden Verantwortung der Spezialisten widerspiegelt und die medizinische Behandlung in der Grund- und Regelversorgung sowie den o.g. internistischen Teilgebieten auf einem hohen fachlichen Niveau manifestiert.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 weist einen Jahresfehlbetrag für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg - Gedern in Höhe von TEUR -220 aus. Aufgrund der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 wird zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung mit einem Jahresfehlbetrag 2020 gerechnet, welcher dem geplanten Jahresergebnis entspricht.

Kreiskrankenhaus Schotten

Trotz der Auflösung der Belegabteilung für Innere Medizin zum 1. Juli 2019 am Standort Gedern verbleibt es hier bei einer engen Kooperation zwischen den beiden Standorten Schotten und Gedern.

Durch die Aufnahme der Dialyseleistung im ersten Halbjahr 2017 am Krankenhausstandort sowie einer Ausweitung der Dialyseleistungen durch die PHV wird das Leistungsangebot im Sinne einer Stärkung der regionalen Versorgungssituation und der Ertragsstruktur sinnvoll ausgebaut und ergänzt.

Mit der Tätigkeitsaufnahme des Tochterunternehmens MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH am Standort Schotten, zum 1. Juli 2018, wurde sowohl mit der orthopädischen als auch mit der internistischen und neurologischen Facharztpraxis die Verzahnung von ambulanten und stationärem Bereich verstärkt und so eine Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur

erreicht. Perspektivisch wird es bei der anvisierten fachlichen Leistungserweiterung durch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH zu einer noch stärkeren Verzahnung sowie Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur kommen. Basierend auf einem Beschluss der kassenärztlichen Vereinigung (KV) kann Hr. Dr. Scharmann seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl am Standort Gedern als auch am Standort Schotten die Bevölkerung über seine internistische Praxis versorgen.

Auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und Leistungsausweitung, ist im Jahr 2020 mit einer Stabilisierung des Jahresergebnisses am Standort Schotten zu rechnen. Weitere angestrebte Maßnahmen bestehen in der Ausweitung des Leistungsportfolios und der Optimierung der Organisationsstrukturen.

Für das Jahr 2020 sieht der Wirtschaftsplan gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 eine nochmalige Verringerung des Jahresfehlbetrages für das Kreiskrankenhaus Schotten in Höhe von TEUR - 1.277 vor. Basierend auf der Geschäftsentwicklung bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung rechnen wir mit einem Jahresfehlbetrag, welcher dem geplanten Jahresergebnis entspricht.

Krankenhausübergreifende Entwicklung

Strategische Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem Sana Klinikum Offenbach einerseits auf dem operativen Sektor – Speisenversorgung und Teleradiologie – und auf dem medizinischen Sektor andererseits mit der Kerckhoff-Klinik, dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg und dem Bürgerhospital Frankfurt, sind nach wie vor im Fokus der Weiterentwicklung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH.

Die Krankenhäuser des Gesundheitszentrum Wetterau werden auch im Jahr 2020 alle Anstrengungen unternehmen müssen, um den zukünftigen Anforderungen des Gesundheitsmarktes sowohl unter dem Aspekt der weiteren Kostenentwicklung als auch den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen gewachsen zu sein. Die in den Vorjahren begonnene horizontale und vertikale Vernetzung in der Region mit anderen Anbietern für die Versorgung der Patienten steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft. Die Konzentration auf die Kernkompetenzen, die Auslagerung von Tertiärbereichen in die wirtschaftlich tätigen Tochtergesellschaften und die Fortführung der Weiterentwicklung des medizinischen Gesamtkonzeptes sind die wesentlichen Aufgabenfelder der Gesellschaft. Hierdurch werden die Standorte mittel- und langfristig gesichert und die vorhandenen Kapazitäten werden besser ausgelastet. Nach wie vor muss die Verzahnung mit dem ambulanten Bereich weiter verstärkt werden. Die bereits begonnene Einrichtung und der Ausbau von medizinischen Versorgungszentren an allen Standorten, die im Jahr 2020 konsequent weitergeführt wird, ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten bei der Patientenversorgung.

Neben den üblichen Risiken, welche sich aus dem Betrieb von Krankenhäusern ergeben, sind vor allem die Risiken aus den Schwierigkeiten bei der Akquisition von qualifiziertem Personal, den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen und einem forcierten Qualitätswettbewerb zu nennen. Diesen Risiken wird durch die Verstärkung des Weiter- und Ausbildungsangebots über die konzerneigene Tochtergesellschaft, einem strukturierten Medizincontrolling und Qualitätsmanagement sowie der Auswertung entsprechender Benchmarks begegnet.

3.2.5.1 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH

Anschrift	Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702-0; Telefax: 06032/702-440 Internet:www.gzw.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten sowie der Heilung von Kranken- und Hilfsbedürftigen. Die bedarfsgerechte und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen bestmöglichen Versorgung der Bevölkerung mit stationären und ambulanten Krankenausleistungen im Rahmen des Versorgungsauftrages nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen, der Ambulanzermächtigungen sowie der mit den Krankenkassen vereinbarten Versorgungsverträge ist dabei Basis ihres Handels.
Gründungsjahr	2004
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6510
Kapitaleinlage	7.001.000,00 EUR
Aufsichtsrat	Klaus Kreß, Stephanie Becker-Bötsch, Peter Krank, Dr. Lutz Ehnert, Petra Michel, Gudrun Roth, Markus Theis, Gisela Babitz-Koch, Bernd Witzel, Klaus Englert, Edgar Bandow, Siegfried Schillitz, Helga Bucerus-Macco, Dr. Matthias Müller, Bardo Bayer, Herbert Unger, Elke Sommermeyer, Barbara Büttner, Dr. Matthias Heil, Christine Jäger, Natalie Pawlik, Carl Cellarius, Reinhard Belling, Pia Keller, Ralf Brinkmann, Stuart Baltromejus, Sabine Pflügel, Karl Georg Russ (bis 28.8.2019), Sylvia Hähnel (ab 29.8.2019), Jean Eichenlaub, Guido Kempel, Susanne Schaab (beratendes Mitglied) Gewährte Bezüge gemäß § 123a Absatz 2 HGO: 9.100,00 EUR
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 17. Juli 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Konzernunternehmen	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Gesundheitszentrum Wetterau Service GmbH, MVZ Centromed Friedberg gGmbH, MVZ Centromed Bad Nauheim gGmbH, MVZ Centromed Schotten-Gedern GmbH, GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH, Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, GZW Plus GmbH

Bilanz der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	334	496
Sachanlagen	82.851	83.462
Finanzanlagen	2.565	2.561
	<u>85.750</u>	<u>86.519</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.318	1.508
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.586	28.089
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31	36
	<u>33.935</u>	<u>29.633</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	230	306
Summe AKTIVA	<u>119.915</u>	<u>116.458</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.001	7.001
Kapitalrücklage	19.519	19.753
Bilanzverlust	-4.690	-4.636
	<u>21.830</u>	<u>22.118</u>
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	54.938	54.811
Rückstellungen	12.713	9.887
Verbindlichkeiten	30.434	29.582
Ausgleichsposten Darlehensförderung	0	60
Summe PASSIVA	<u>119.915</u>	<u>116.458</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH:

Umsatzerlöse	101.448	100.508
Bestandsveränderungen	-43	-27
Andere aktivierte Eigenleistungen	53	32
sonstige betriebliche Erträge	1.862	1.608
Materialaufwand	26.348	26.074
Personalaufwand	67.483	66.946
Abschreibungen	4.718	4.650
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.092	9.318
Aufwendungen und Erträge nach KHG	3.700	3.678
Erträge aus Beteiligungen	332	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	336	381
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55	121
Jahresfehlbetrag	<u>-1.663</u>	<u>-1.671</u>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.636	-5.353
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.609	2.388
Bilanzverlust	<u>-4.690</u>	<u>-4.636</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.5.2 MVZ-Centromed Friedberg gGmbH

Anschrift	Ockstädter Straße 3-5, 61169 Friedberg Telefon: 06031/732060 E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen.
Gründungsjahr	2005
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6350
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann Dr. Karl Josef Gruber <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 29. Mai 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der MVZ-Centromed Friedberg gGmbH:

Anlagevermögen			
Sachanlagen		34	35
		<u>34</u>	<u>35</u>
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		320	327
		<u>320</u>	<u>327</u>
Summe	AKTIVA	<u>354</u>	<u>362</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		95	95
Gewinnvortrag		182	199
Jahresüberschuss		1	-17
		<u>303</u>	<u>302</u>
Rückstellungen		33	29
Verbindlichkeiten		14	31
Rechnungsabgrenzungsposten		4	0
Summe	PASSIVA	<u>354</u>	<u>362</u>

Gewinn und Verlustrechnung der MVZ-Centromed Friedberg gGmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	839	824
sonstige betriebliche Erträge	0	1
Materialaufwand	50	49
Personalaufwand	681	679
Abschreibungen	7	5
sonstige betriebliche Aufwendungen	102	111
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2
Ergebnis nach Steuern	<u>1</u>	<u>-17</u>
Jahresüberschuss	<u>1</u>	<u>-17</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.5.3 MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH

Anschrift	Schloßberg 36, 63688 Gedern E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 7025
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 29. Mai 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH:

Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	17	21
	Sachanlagen	8	3
		<u>25</u>	<u>24</u>
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	277	216
		<u>277</u>	<u>216</u>
Summe	AKTIVA	<u>302</u>	<u>240</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Kapitalrücklage	11	11
	Verlustvortrag	24	4
	Jahresüberschuss	13	20
		<u>73</u>	<u>60</u>
	Rückstellungen	94	72
	Verbindlichkeiten	128	108
	Rechnungsabgrenzungsposten	7	0
Summe	PASSIVA	<u>302</u>	<u>240</u>

Gewinn und Verlustrechnung der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	1.689	1.352
sonstige betriebliche Erträge	7	1
Materialaufwand	471	433
Personalaufwand	1.101	799
Abschreibungen	6	4
sonstige betriebliche Aufwendungen	105	97
Ergebnis nach Steuern	<u>13</u>	<u>20</u>
Jahresüberschuss	<u>13</u>	<u>20</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.5.4 MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH

Anschrift	Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6526
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann Dr. Jörg Helberger <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 29. Mai 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH:

Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		28	51
Sachanlagen		30	25
		<u>58</u>	<u>76</u>
Umlaufvermögen			
Vorräte		52	52
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		199	166
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		0	0
		<u>251</u>	<u>218</u>
Rechnungsabgrenzungsposten		8	16
Summe	AKTIVA	<u>317</u>	<u>310</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		25	25
Gewinnrücklage		4	58
Jahresfehlbetrag		1	-54
		<u>30</u>	<u>29</u>
Rückstellungen		100	127
Verbindlichkeiten		181	154
Rechnungsabgrenzungsposten		6	
Summe	PASSIVA	<u>317</u>	<u>310</u>

Gewinn und Verlustrechnung der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	2.164	2.133
Bestandsveränderungen	1	7
sonstige betriebliche Erträge	11	10
Materialaufwand	149	303
Personalaufwand	1.775	1.664
Abschreibungen	37	39
sonstige betriebliche Aufwendungen	212	198
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1
Ergebnis nach Steuern	1	-54
Jahresüberschuss	1	-54

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.5.5 GZW Service GmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702128, Telefax: 06032/702440 E-Mail: info@gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Unterstützung der Tätigkeiten des Hochwald-Krankenhauses, Bad Nauheim, und anderer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung durch die Erbringung von Leistungen des Facility-Managements. Dazu gehören insbesondere Gebäudemanagement, Technik, Reinigung, Speisensversorgung, Einkauf, Logistik, Materialversorgung und weitere Aufgabengebiete, die in diesem Zusammenhang anfallen.
Gründungsjahr	2004
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6109
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 29. Mai 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der GZW Service GmbH:

		31.12.2019	31.12.2018
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen		16	13
		<u>16</u>	<u>13</u>
Umlaufvermögen			
Vorräte		15	16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		477	342
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		117	220
		<u>609</u>	<u>578</u>
Summe	AKTIVA	<u>625</u>	<u>591</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		25	25
Gewinnvortrag		229	192
Jahresüberschuss		51	36
		<u>305</u>	<u>253</u>
Rückstellungen		232	247
Verbindlichkeiten		88	91
Summe	PASSIVA	<u>625</u>	<u>591</u>

Gewinn und Verlustrechnung der GZW Service GmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	5.235	4.367
sonstige betriebliche Erträge	249	302
Materialaufwand	570	567
Personalaufwand	4.451	3.642
Abschreibungen	4	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	374	395
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28	20
Ergebnis nach Steuern	<u>57</u>	<u>42</u>
Sonstige Steuern	6	6
Jahresüberschuss	<u>51</u>	<u>36</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.5.6 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH

Anschrift	Auf dem Schützenrain 2-6, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/92671-101, Telefax: 06032/92671-103 E-Mail: info@gourmet-werkstatt.de
Gegenstand des Unternehmens	Speiseversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen vorzugsweise der öffentlichen Hand, das heißt Produktion, Vertrieb und alle damit im Zusammenhang stehenden hauswirtschaftlichen und logistischen Dienstleistungen im Rhein-Main-Wetterau Gebiet.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6523
Kapitaleinlage	49.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (51%) Klinikum Offenbach GmbH (49%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann Tobias Schmitt <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 29. Mai 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Sachanlagen	40	51
Umlaufvermögen		
Vorräte	104	81
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	824	509
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	266	1.239
	<u>1.194</u>	<u>1.829</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	55	44
Summe AKTIVA	<u>1.289</u>	<u>1.924</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	49	49
Kapitalrücklage	3	3
Gewinnrücklagen	695	0
Gewinnvortrag	0	1.326
Jahresüberschuss	16	19
	<u>763</u>	<u>1.397</u>
Rückstellungen	264	263
Verbindlichkeiten	262	264
Summe PASSIVA	<u>1.289</u>	<u>1.924</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	5.518	5.126
Bestandsveränderungen	0	0
sonstige betriebliche Erträge	22	58
Materialaufwand	3.571	3.265
Personalaufwand	1.320	1.317
Abschreibungen	13	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	591	538
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	27
Ergebnis nach Steuern	<u>16</u>	<u>19</u>
Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	<u>16</u>	<u>19</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.5.7 GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Ludwigstr. 37-39, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/706-0 E-Mail: info@diabetes-klinik-bn.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch die medizinische Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischen Folgeerkrankungen, insbesondere des diabetischen Fußsyndroms.
Gründungsjahr	1984
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 695
Kapitaleinlage	103.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 29. Mai 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH:

		31.12.2019	31.12.2018
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
	Sachanlagen	124	142
		<u>124</u>	<u>142</u>
Umlaufvermögen			
	Vorräte	35	32
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.952	1.719
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1	1
		<u>1.988</u>	<u>1.752</u>
Summe	AKTIVA	<u>2.112</u>	<u>1.894</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	103	103
	Gewinnvortrag	1.470	1.411
	Jahresüberschuss	50	59
		<u>1.623</u>	<u>1.573</u>
	Rückstellungen	309	233
	Verbindlichkeiten	180	88
Summe	PASSIVA	<u>2.112</u>	<u>1.894</u>

Gewinn und Verlustrechnung der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	4.079	3.983
Bestandsveränderung	3	-32
sonstige betriebliche Erträge	0	5
Materialaufwand	1.660	1.755
Personalaufwand	1.857	1.588
Abschreibungen	56	58
sonstige betriebliche Aufwendungen	469	505
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	0
Jahresüberschuss	<u>50</u>	<u>59</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.5.8 Theodora Konitzky Akademie gGmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schule zur Aus- und Weiterbildung von Pflegeberufen im Gesundheitswesen, die Aus- und Weiterbildung in Pflegeberufen im Gesundheitswesen, sowie die Fort und Weiterbildung von Ärzten Gegenstand des Unternehmens.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6527
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (55%) Kerckhoff-Klinik GmbH (45%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 29. Mai 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Theodora Konitzky gGmbH:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	8
Sachanlagen	11	9
	<u>17</u>	<u>17</u>
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27	17
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	735	141
	<u>762</u>	<u>158</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
Summe AKTIVA	<u>779</u>	<u>176</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25	25
Verlustvortrag	-2	-3
Jahresfehlbetrag	29	1
	<u>52</u>	<u>23</u>
Sonderposten zur Finanzierung Anlagevermögen	17	17
Rückstellungen	30	48
Verbindlichkeiten	680	88
Summe PASSIVA	<u>779</u>	<u>176</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Theodora Konitzky gGmbH:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	2.093	1.361
sonstige betriebliche Erträge	10	9
Materialaufwand	365	390
Personalaufwand	1.588	889
Abschreibungen	7	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	110	84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	0
Jahresfehlbetrag	<u>29</u>	<u>1</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.5.9 GZW Plus GmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Privatklinik.
Gründungsjahr	2010
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 7052
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 29. Mai 2020
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der GZW Plus GmbH:

		31.12.2019	31.12.2018
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	6	6
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	1
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	3
		<u>31</u>	<u>4</u>
Summe	AKTIVA	<u>37</u>	<u>10</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Verlustvortrag	-20	-17
	Jahresfehlbetrag	8	-3
		<u>13</u>	<u>5</u>
	Rückstellungen	7	2
	Verbindlichkeiten	17	3
Summe	PASSIVA	<u>37</u>	<u>10</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Theodora Konitzky gGmbH:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	805	0
Materialaufwand	785	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	9	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	0
Jahresfehlbetrag	8	-3

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.3 Zweckverbände

3.3.1 Zweckverband Schwimmbad Bad Nauheim-Friedberg

Anschrift	In der Au 2, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/9193-0; Telefax: 06032/9193-25 E-Mail: info@usa-wellenbad.de Internet: www.usa-wellenbad.de
Aufgabe des Verbandes	Die Aufgabe besteht darin, ein kombiniertes Hallen- und Freischwimmbad zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.
Gründungsjahr	1974
Mitglieder	Stadt Bad Nauheim (50%), Stadt Friedberg (50%)
Verbandsversammlung	Dieter Olthoff (Vorsitzender), Manfred Jordis (stv. Vorsitzender), Steffen Tüscher, Peter Bonarius, Sinan Sert, Kristina Krüger, Peter Heidt, Matthias Ertl, Bernd Wagner, Simone Hahn-Wiltschek
Verbandsvorstand	Erster Stadtrat Peter Krank (Vorsitzender), Stadtrat Bernd Baier (stv. Vorsitzender), Stadträtin Sonja Rohde, Stadträtin Gudrun Roth, Stadtrat Klaus Fischer, Stadtrat Alfons Janke
Jahresabschluss	Liegt für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht vor
Prüfungsbehörde	Revision des Wetteraukreises

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

In 2019 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.3.2 ekom21 – KGRZ Hessen

Anschrift	Carlo-Mierendorff-Str. 11, 35398 Gießen Telefon: 0641/9830-0, Telefax: 0641/9830-2020 E-Mail: ekom21@ekom21.de Internet: www.ekom21.de
Aufgabe des Verbandes	Aufgabe des Verbandes ist die Bereitstellung von informationstechnischen Anlagen und Lösungen, Entwicklungen, Wartung und Vertrieb von Informationstechnologie, betriebliche Abwicklung von Verfahren der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK), Consulting, Schulung, Beratungen und Dienstleistungen aller Art auf dem IuK-Sektor.
Gründungsjahr	Fusion zum 01.01.2008 zur neuen Körperschaft ekom21-KGRZ Hessen (KGRZ Kassel und KIV in Hessen)
Mitglieder (aktuell)	374 Städte und Gemeinden, 21 Landkreise sowie 4 kreisfreie Städte, 100 sonstige Mitglieder
Verbandsversammlung 492 Mitglieder	Harald Plünnecke (Vorsitzender), Jan Schneider (1. stellv. Vorsitzender), Werner Schuchmann (2. stellv. Vorsitzender)
Verbandsvorstand 15 Mitglieder	Gerhard Schultheiß (Vorsitzender) Hartmut Linnekugel (stellv. Vorsitzender)
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 15. Juni 2020
Abschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel
Beteiligungen des Verbandes	ekom21 GmbH (100%) KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (49%) KOPIT eG (20%) ProVitako eG govdigital eG

Bilanz der ekom21:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.808	7.357
Sachanlagen	10.298	10.984
Finanzanlagen	5.045	5.024
	<u>24.151</u>	<u>23.365</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	4.052	6.207
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.390	16.724
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	59.806	53.534
	<u>83.248</u>	<u>76.465</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	1.851	1.802
Summe AKTIVA	<u>109.250</u>	<u>101.632</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	11.600	11.600
Kapitalrücklage	24.790	24.790
Verlustvortrag	597	159
Jahresüberschuss	609	438
	<u>37.596</u>	<u>36.987</u>
Rückstellungen	48.963	43.794
Verbindlichkeiten	22.678	20.849
Rechnungsabgrenzungsposten	13	2
Summe PASSIVA	<u>109.250</u>	<u>101.632</u>

Gewinn und Verlustrechnung der ekom21:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	154.207	129.749
sonstige betriebliche Erträge	5.730	5.032
Materialaufwand	99.452	78.705
Personalaufwand	45.485	43.037
Abschreibungen	4.662	3.802
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.351	8.388
Erträge aus Beteiligungen	46	26
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	29	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	598	641
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.037	1.051
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	8
Ergebnis nach Steuern	<u>629</u>	<u>457</u>
Sonstige Steuern	20	19
Jahresüberschuss	<u>609</u>	<u>438</u>

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2019 nicht statt.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.4 Wasserverband Nidda

Anschrift	Leonhardstraße 7, 61169 Friedberg/H. Telefon: 06031/837101, Telefax: 06031/837104 E-Mail: info@wasserverband-nidda.de Internet: www.wasserverband-nidda.de
Aufgabe des Verbandes	Folgende Gewässer auszubauen und einschließlich ihrer Uferrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder seiner Gemeinden stehen, zu unterhalten, insbesondere unter Beachtung des Hochwasserschutzes den naturnahen Gewässerzustand zu erhalten oder wiederherzustellen: Nidda v. Wehr Eschersheim-Heddernheim (Stadtgebiet Frankfurt/M) bis einschl. Ortslage Rudingshain (Vogelsbergkreis) mit den beiden Niddaquellbächen Hundsbonr und Graswiesenbach, Flutgraben in Nidda, Ulfa von der Mündung in die Nidda bis zur Hochwasserrückhalteanlage Ulfa, Wetter von der Mündung in Niddatal/Assenheim bis zur Gemarkungsgrenze Laubach (OT Münster), Licht (OT Ober-Bessingen), den Eichelbach ab 1.1.2012 (ca. 18 km) von der unteren Bebauungsgrenze Schotten (OT Breungeshain) bis zur Mündung in Eichelsdorf in die Nidda. Talsperren und Hochwasserrückhalteanlagen zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten, in und an den Gewässern Bauwerke zu errichten, diese zu unterhalten einschließlich vorhandener Bauwerke, sofern Letzteres nicht die Aufgabe von Triebwerksbesitzern oder von sonstigen Verpflichteten ist.
Gründungsjahr	1961
Mitglieder	Städte Bad Nauheim (5,55%), Bad Vilbel, Butzbach, Florstadt, Friedberg/H., Karben, Nidda, Münzenberg, Niddatal, Lich, Schotten, Frankfurt/M. Gemeinde Ranstadt, Rockenberg, Wöllstadt Landkreise Gießen, Wetterau, Vogelsberg
Verbandsversammlung	Manfred Gründer, Albrecht Kliem, Manfred Schütz, Silke Schmidt-Bernhardt, Ernst Appel, Ruth Mühlenbeck, Sebastian Wollny, Reiner Dern, Elke Högy, Dr. Isabell Tammer, Klaus-Peter Cos, Stefan Schaub, Richard Mickel, Berthold Anthony, Günter Dahmer, Margit Wallisch, Karl-Peter Schäfer, Adrian Roskoni
Verbandsvorstand	Joachim Arnold, Johannes Contag, Andreas Friedrich, Bernhard Hertel, Bernd Klein, Roland Kammerer, Guido Rahn, Cäcilia Reichert-Dietzel, Susanne Schaab, Hans-Peter Seum, Hans-Peter Stock, Thomas Stöhr, Herbert Unger, Otto Heinrich Winter
Jahresabschluss	Liegt für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht vor
Prüfungsbehörde	Revision des Wetteraukreises

3.5 Stiftungen

3.5.1 Stiftung William G. Kerckhoff Herz- und Rheumazentrum Bad Nauheim

Anschrift	Benekestr. 2-8, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/996-2155; Telefax 06032/996-2192 E-Mail: r.wilk@kerckhoff-klinik.de
Zweck der Stiftung	Zweck der Stiftung ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege und die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die Förderung der Krankenversorgung und der medizinischen Forschung, vorzugsweise der klinischen Forschung auf dem Gebiet der Herz-, Kreislauf- und Lungenkrankheiten sowie der Rheumatologie. Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung die Kerckhoff-Klinik GmbH als Forschungsklinik und fördert die wissenschaftliche Forschung, insbesondere in Verbindung zu Einrichtungen der Max-Planck-Institute.
Gründungsjahr	1998
Genehmigung	per Stiftungsurkunde des RP Darmstadt am 17.3.1999
Stiftungsvermögen	9.279.947,64 EUR
Stifter	Stadt Bad Nauheim (0,28%), Max-Planck-Gesellschaft (0,28%), William Kerckhoff-Stiftung (0,28%), Land Hessen (99,16%)
Wissenschaftl. Beirat	Prof. Dr. St. Offermanns (Vorsitzender), Prof. Dr. St. Gay, Prof. Dr. St. Frantz, Prof. D. Jenkins Prof. Dr. H. Schneider, Prof. Dr. H. Schunkert, Prof. Dr. A. Radbruch
Stiftungsvorstand	Dr. Walter Arnold (Vorsitzender), Herr Klaus Kreß (stellv. Vorsitzender) Dr. Lars Witteck, Maximilian Prugger, Prof. Thomas Braun Frau Petra Müller-Klepper, Staatssekretärin a.D.(bis März 2019), Marcus Bocklet, (ab April 2019) Frau Staatsministerin Lucia Puttrich
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 4. Mai 2020
Abschlussprüfer	Curacon GmbH, Darmstadt

3.5.2 Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim

Anschrift	Nördlicher Park 3, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/3495588; Telefax 06032/9252955 E-Mail: frank.thielmann@sprudelhof.de Internet: www.sprudelhof.de
Zweck der Stiftung	Sprudelhof als bedeutendes Kulturdenkmal des Jugendstils von internationalem Rang zu sichern, zu erhalten und zu bewahren
Gründungsjahr	2008
Genehmigung	per Stiftungsurkunde des RP Darmstadt am 12.9.2008
Grundstockverm. Zustiftung	12.000.000,00 EUR 657.000,00 EUR durch das Land Hessen
Stifter	Stadt Bad Nauheim (1/3), Wetteraukreis (1/3), Land Hessen (1/3)
Kuratorium	Dr. Martin Worms (Vors.), Klaus Kreß, Heiko Kasseckert, Dr. Jörg-Uwe Hahn, Lisa Gnadl, Kathrin Anders, Elmar Damm, Dr. Markus Harzenetter, Jan Weckler, Stephanie Becker-Bösch, Peter Heidt, Christian Weiße, Norbert Kartmann, Oliver von Massow, Sebastian Schmitt, Clemens Lehr
Beirat	Gerhard Hahn, Andreas Hilge, Robert Garmeister, Klaus Repp, Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Gustav Jung, Klaus Englert, Claudia Kutschker, Sigrid Bourdin, Reiner Zinsinger, Vita Rabinovich, Hans-Ulrich Halwe, Katja Bohn-Schulz, Klaus Dietz, Peter Krank, Johannes Krautwurst, Steffen Mörlner, Brigitta Nell-Düvel, Peter Schulze, Tilmann Weber
Vorstand	Frank Thielmann
Jahresabschluss	aufgestellt für das Geschäftsjahr 2019 am 6. April 2020
Abschlussprüfer	Dr. Penne & Pabst Partnerschaft MBB

3.6 Genossenschaften/Aktiengesellschaften

Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim an eingetragenen Genossenschaften und Aktiengesellschaften:

		2019 EUR	2018 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2015 EUR
1.	Volksbank Mittelhessen eG Schiffenberger Weg 110 35394 Gießen Zahl der Anteile: 50	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00
2.	Münchener Hypothekenbank eG Karl-Scharnagel-Ring 10 80539 München Zahl der Anteile: 1	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00
3.	Rosen Union eG Steinfurther Hauptstraße 27 61231 Bad Nauheim Zahl der Anteile: 1	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00
4.	HLB Basis AG Standort Königstein Bahnstraße 13 Zahl der Aktien: 7.155	7.669,38	7.669,38	7.669,38	7.669,38	7.669,38
5.	Mittelhessische Energiegenossenschaft eG Weiseler Straße 48 35510 Butzbach Zahl der Anteile: 1	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00